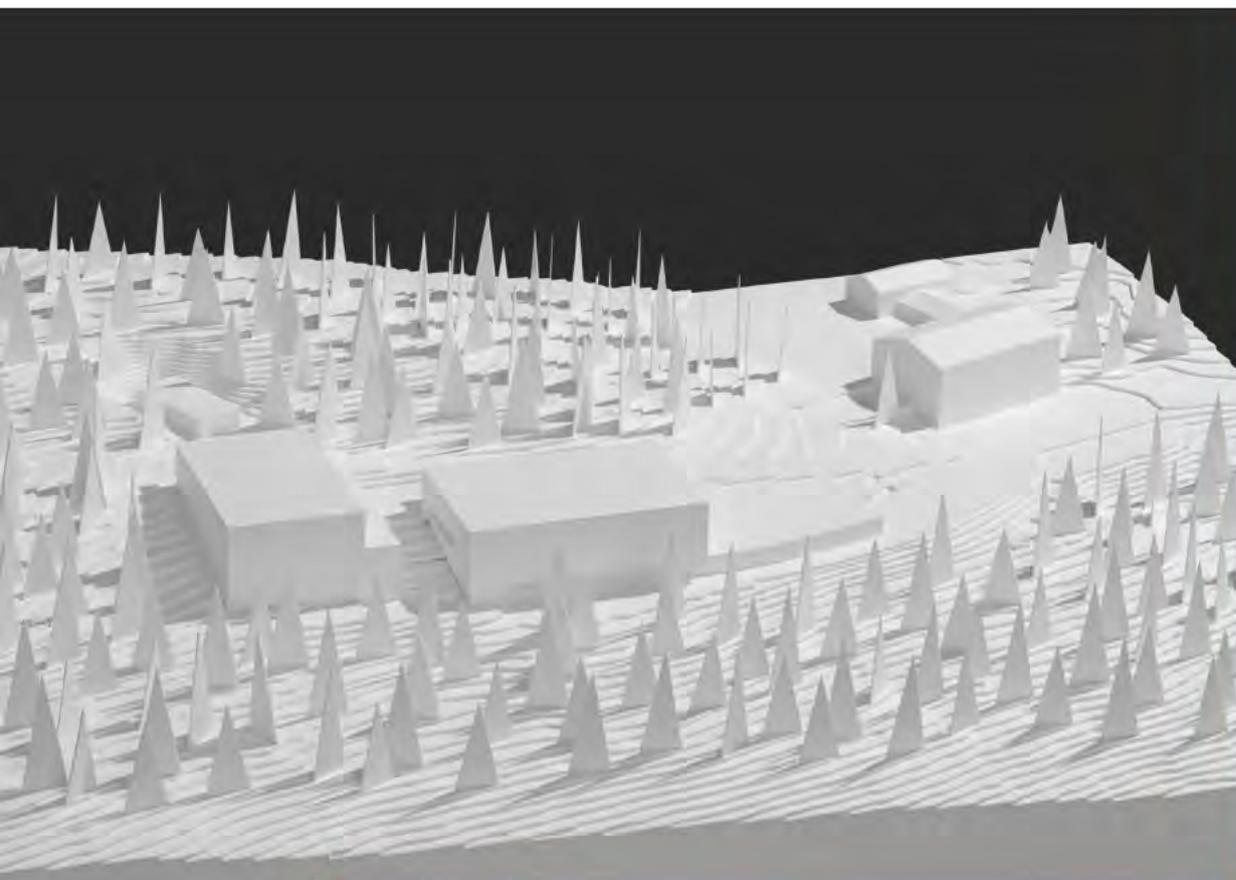




Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica UFCL
Uffici federal per edifizis e logistica UFEL



Projektwettbewerb
Neubau Ausbildungshalle Magglingen
Bericht des Preisgerichts

Bern, 16. Juni 2017

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Bereich Bauten
Projektmanagement
Fellerstrasse 21
CH-3003 Bern

Redaktion

Barbara Suter, Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Lionel Tissot, Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Pius Meyer, Aschwanden Schürer Architekten AG

Gestaltung Jurybericht

Aschwanden Schürer Architekten AG
Dipl. Architekten ETH SIA
Fröbelstrasse 10
8032 Zürich

Modellfotos

Thomas Telley
Architektur-Fotographie
Obermonten 17
1713 Saint-Antoine

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Bestimmungen zum Verfahren	8
3	Erläuterungen zur Aufgabenstellung	11
4	Vorprüfung	12
5	Beurteilung	13
6	Entscheid des Preisgerichts	16
7	Genehmigung des Berichts	18
8	Rangierte Projekte	19
9	Übrige Projekte	65

1 Einleitung

Das Bundesamt für Bauten und Logistik BBL veranstaltete einen Projektwettbewerb im offenen Verfahren für Generalplanerteams bestehend aus Architekten (Gesamtleitung), Bauingenieuren und Haustechnik-Planern HLKKSE), um Vorschläge für den Neubau einer Ausbildungshalle (3-fach Sporthalle mit Schwinghalle und zugehörigen Infrastrukturräumen) zu erhalten und dem Wettbewerbssieger den Planungsauftrag freihändig zu erteilen.

Der Wettbewerbsperimeter ist dreiseitig umwaldet und grenzt südwestlich an die bestehende Sport-Toto-Halle an. Von den Wettbewerbsprojekten wurde eine charakterstarke Architektur erwartet, welche in guter Beziehung zur bestehenden Sport-Toto-Halle steht und sich optimal in die Landschaft einfügt.

Projektziele zur Nachhaltigkeit

Mit der Durchführung eines Architekturwettbewerbs beabsichtigt die Auftraggeberin u.a. die Nachhaltigkeitsstrategie des Bundesrates mit Zielsetzungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt umzusetzen. Die Auftraggeberin plant ihre Neubauten nach dem Standard nachhaltiges Bauen Schweiz. Speziell für den Projektwettbewerb «Neubau Ausbildungshalle Magglingen» wurden folgende Projektziele formuliert:

Gesellschaft

- Das Bundesamt für Sport BASPO soll sich mit seiner Erweiterung noch stärker als nationales Kompetenzzentrum im Bereich der Kaderbildung im Sport mit internationaler Ausstrahlung in der Fachwelt positionieren.
- Die Ausbildungshalle soll die bestehende Anlage erweitern und sich architektonisch gut in die Geländekammer und Waldlichtung einfügen. In der Ausbildungshalle unterstützen die Architektur und die internen Abläufe die Anliegen der Ausbildung sowie des Betriebs in optimaler Weise.

Wirtschaft

- Die Auftraggeberin legt grossen Wert auf wirtschaftliche Erstellungs- und tiefe, konkurrenzfähige Betriebskosten und optimierte Lebenszykluskosten.
- Das Kostendach von 20.3 Mio. Franken inkl. MwSt. für Planung und Realisierung BKP 1-9 wurde vom Bundesrat am 26. Oktober 2016 im Rahmen des Aktionsplans Sportförderung des Bundes - Teil Immobilienkonzept - zuhänden des Parlaments verabschiedet.
- Durch die Anbindung an die Sport-Toto-Halle werden betriebliche Synergien genutzt und Abläufe optimiert.

Umwelt

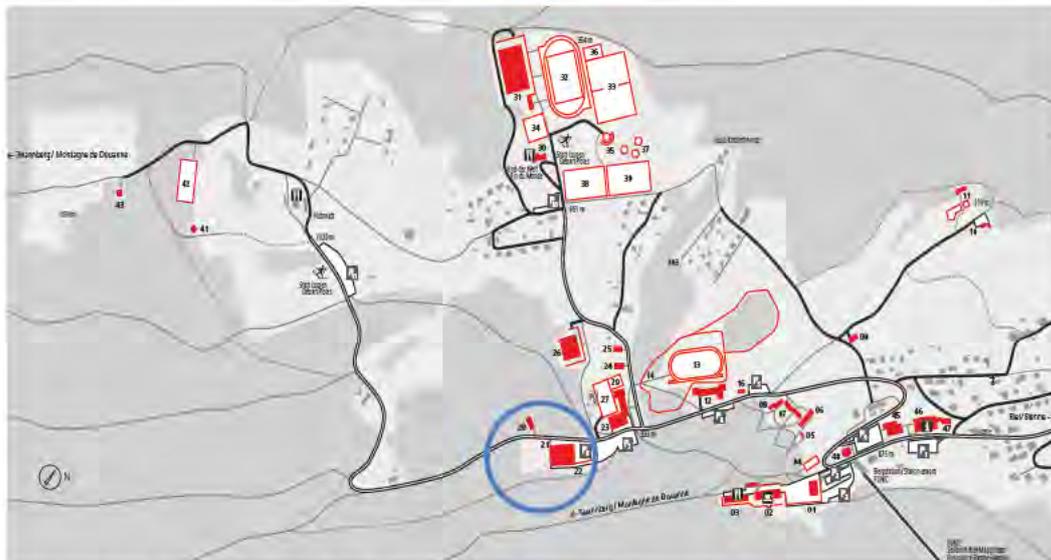
- Gemäss Bundesratsbeschluss vom 16. September 2011 muss für neue Bundesbauten jeweils die maximal mögliche Nutzung erneuerbarer Energie dargelegt werden.

- Die Auftraggeberin legt Wert auf die Verwendung von nachhaltigen, ökologischen und recyclebaren Baumaterialien. Die Auftraggeberin kann sich eine innovative und wirtschaftliche Holz-Mischkonstruktion gut vorstellen.

Grundstück und Perimeter

Grundstück

Das Grundstück liegt im südwestlichen Areal des Sportzentrums Magglingen. Es wird dreiseitig von Wald umgeben und im Nordwesten durch die Hohmattstrasse begrenzt. Das Gelände grenzt an die bestehende Sport-Toto-Halle und ist nach Süden relativ steil abfallend.



Übersichtsplan Magglingen (rot = Bauten BASPO, blauer Kreis = Wettbewerbsareal)

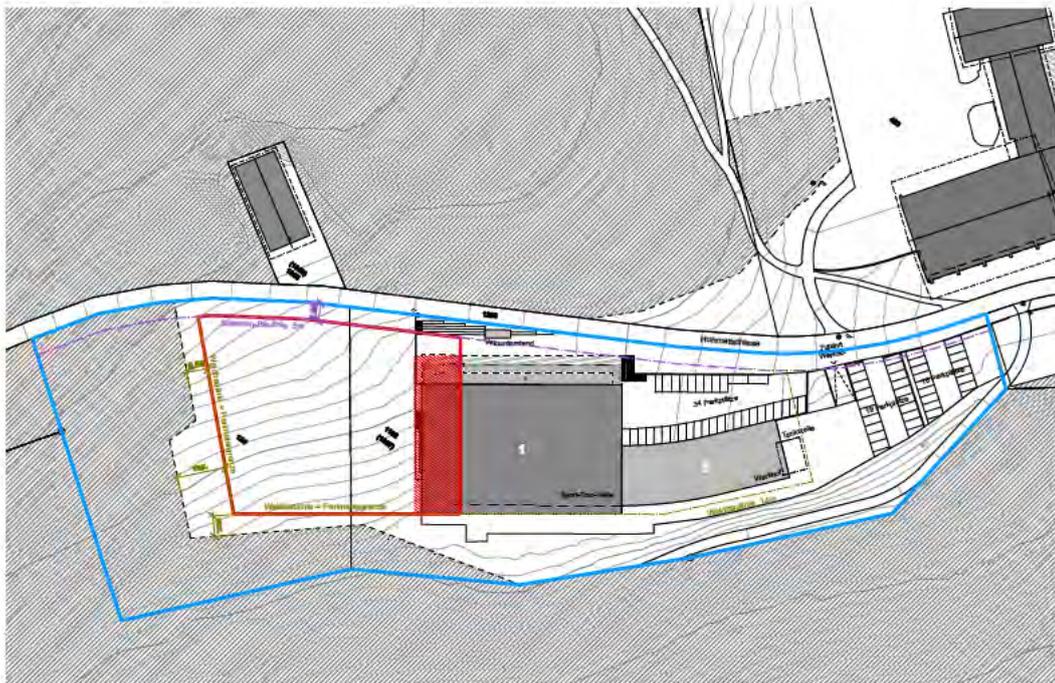
Betrachtungssperimeter

Als Betrachtungssperimeter gelten die beiden Parzellen Nr. 124 und 1192 mit den bestehenden Gebäuden der Sport-Toto-Halle und dem Werkhof.

Eingriffssperimeter

Der Eingriffssperimeter beinhaltet das Areal östlich der bestehenden Sport-Toto-Halle, welches auf der Parzelle 124 und teilweise auf der Parzelle 1192 liegt.

Die Perimetergrenze verläuft im Südosten und Südwesten entlang der neuen Wald-Baulinie und im Nordwesten entlang der Strassenbaulinie. Die Perimetergrenze im Bereich der Anschlussstelle zum bestehenden Gebäuden ist elastisch und projektabhängig. Der Eingriff in die Sport-Toto-Halle ist über alle Geschosse bis zur Achse 2 (siehe abgegebene Unterlage d) erlaubt.



Informationsplan mit Betrachtungssperimeter (blau) und Eingriffssperimeter (rot)

2 Bestimmungen zum Verfahren

Auftraggeberin und Verfahrensvertretung

Auftraggeberin:

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Projektmanagement
Fellerstrasse 21
CH-3003 Bern

Verfahrensadresse:

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Dienst öffentliche Ausschreibungen
(b16033) Projektwettbewerb Neubau Ausbildungshalle Magglingen
Fellerstrasse 21, CH-3003 Bern
F: +41 58 463 26 98
E-Mail: beschaffung.wto@bbl.admin.ch
Internetadresse des Wettbewerbs: www.simap.ch

Wettbewerbsvorbereitung und -begleitung

An der Vorbereitung und Begleitung des Wettbewerbs wirkten mit:

Aschwanden Schürer Architekten AG
Dipl. Arch ETH SIA
Fröbelstrasse 10
8032 Zürich

Wettbewerbsart und anwendbare Bestimmungen

Verfahrensart

Es handelt sich um einen einstufigen Projektwettbewerb im offenen Verfahren gemäss dem Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB, SR 172.056.1) sowie der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB, SR 172.056.11). Zudem untersteht der Projektwettbewerb dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA, SR 0.632.231.422).

Die Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe SIA 142 (Ausgabe 2009, inkl. ergänzender Wegleitungen) wird subsidiär zu den gesetzlichen Bestimmungen angewendet.

Die Verfahrenssprache und Sprache der späteren Geschäftsabwicklung ist Deutsch oder Franzö-

sisch. Das Wettbewerbsprogramm war in Deutsch und Französisch erhältlich. Die Wettbewerbseingaben konnten jedoch in Deutsch, Französisch oder Italienisch erfolgen.

Im Falle von inhaltlichen oder sprachlichen Differenzen zwischen der deutschsprachigen und der französischsprachigen Version der Wettbewerbsunterlagen galt in jedem Fall die deutschsprachige Version als rechtsverbindlich.

In allen Phasen des Wettbewerbs war durch alle Beteiligten die Anonymität der Wettbewerbsbeiträge strikte zu wahren.

Es war keine öffentliche Beurteilung vorgesehen.

Verbindlichkeit und Rechtsschutz

Mit der Teilnahme am Wettbewerb anerkennen alle Beteiligten das Wettbewerbsprogramm, die Fragenbeantwortung und die Entscheide des Preisgerichts in Ermessensfragen.

Für zivilrechtliche Streitigkeiten gilt der Gerichtsstand Bern.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt waren Generalplanerteams bestehend aus Architekten (Gesamtleitung), Bauingenieuren, Haustechnik-Planern (HLKKSE) und ev. Bauphysikern mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt. Die Teilnahmebedingungen mussten zum Zeitpunkt der Anmeldung erfüllt sein.

Teambildung / Auftragsvergabe

Der Auftraggeber stellt Fachleuten des Kernteams (Architekt, Bauingenieur und Haustechniker HLKKSE und ev. Bauphysiker) unter der Voraussetzung eines marktüblichen/wirtschaftlichen Angebots eine freihändige Vergabe in Aussicht. Der Beizug von weiteren Fachleuten durch die Teilnehmer führt für die Auftraggeberin zu keiner Verpflichtung. Vergaben zusätzlich notwendiger Fachplanermandate werden nach der Zuschlagserteilung gemäss den beschaffungsrechtlichen Vorgaben durch die Auftraggeberin erfolgen. Die Teilnahme des federführenden Architekten in verschiedenen Teams war nicht erlaubt, hingegen waren Mehrfachteilnahmen von Fachplanern oder Spezialisten zulässig. Die Verantwortung für allfällige Konflikte bei einer Mehrfachbeteiligung von Fachplanern oder Spezialisten tragen die Bewerber selbst.

Preisgericht

Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen:

Fachpreisrichter

- Hanspeter Winkler, Architekt ETH SIA, Leiter Projektmanagement BBL (Vorsitz)
- Marco Graber, Architekt ETH SIA BSA, Bern / Zürich
- Bettina Neumann, Architektin ETH SIA BSA, Zürich
- Christiane von Roten, Architecte EPFL SIA, Chavannes-près-Renens
- Barbara Suter, Architektin ETH, Gesamtprojektleiterin BBL (Ersatz)

Sachpreisrichter

- Madeleine Deckert, Gemeindepräsidentin Evilard
- Matthias Remund, Direktor BASPO
- Hanspeter Wägli, Chef Nationales Sportzentrum Magglingen NSM (Ersatz)
- Franka Seidt, Strategisches Immobilienmanagement BBL
- Charles Giger, Objektverantwortlicher BBL (Ersatz)

Experten mit beratender Stimme

- Lionel Tissot, Projektleiter Bauherr BBL, Leiter Vorprüfung
- Mathias Rüedi, Verantwortlicher Bauwesen NSM
- Niklaus Schwarz, Leiter Fachstelle Sportanlagen BASPO
- Roger Gort, Büro für Bauökonomie AG, Kostenplaner

Moderation

- Daniel Schürer, Architekt ETH SIA, Wettbewerbsbegleitung

Vorprüfung

- Curdin Michael, Aschwanden Schürer Architekten AG

Preissumme / Ankäufe

Die Gesamtpreissumme betrug CHF 160'000.- exkl. MWST. Es konnten 5 bis 8 Preise vergeben werden. Für allfällige Ankäufe standen maximal 40% der Gesamtpreissumme zur Verfügung. Es bestand kein Anspruch auf eine feste Entschädigung. Preise und Entschädigungen sind nicht Bestandteil eines späteren Honorars.

3 Erläuterungen zur Aufgabenstellung

Aufgabe

Das Bundesamt für Sport BASPO fördert den Sport und seine Werte - für alle Alters- und Leistungsgruppen, über alle sozialen und kulturellen Grenzen hinweg. Das BASPO beabsichtigt, auf dem Areal des Sportzentrums Magglingen eine weitere Sporthalle zu erstellen. Vorstudien haben gezeigt, dass sich das Gelände südwestlich der 1999 erstellten sogenannten Sport-Toto-Halle wegen der optimal möglichen Einbettung ins Gelände, aber auch wegen der Möglichkeit von Synergien mit der bestehenden Sport-Toto-Halle am besten für die Erstellung dieser Halle eignet.

Ziel des Projektes ist es, in kurzer Planungs- und Bauzeit eine vorbildhafte und nachhaltige Ausbildungshalle zu erstellen; insbesondere sind die formulierten Projektziele zur Nachhaltigkeit (siehe Seite 5) sowie die Investitionsvorgaben zwingend einzuhalten.

Die Architektur des Gebäudes und der Räumlichkeiten richtet sich nach den Grundlagen der Funktionalität. Dabei war, um für die Ausbildung optimale Bedingungen schaffen zu können, besonderes Augenmerk auf die akustisch optimale Trennung der drei Hallen durch mobile Trennwände, die vorbildliche Anordnung der Räume aber auch auf einfache und effiziente Arbeitsabläufe bezüglich Unterhalt zu legen.

Auf die Frage der Art der Anbindung der neuen Ausbildungshalle an die bestehende Sport-Toto-Halle erhoffte sich die Bauherrschaft von der Vielfalt der Wettbewerbsbeiträge Antworten zu den ortsbaulichen und betrieblichen Vor- und Nachteilen der verschiedenen Lösungsansätze.

Der Betrieb der Sport-Toto-Halle muss während der gesamten Bauzeit aufrecht erhalten bleiben.

4 Vorprüfung

Es wurden insgesamt 61 Projekte abgegeben. Die Pläne und Modelle wurden entweder persönlich beim BBL in Bern oder per Post eingereicht. Die Projekte wurden in alphabetischer Reihenfolge nummeriert.

Grundlage für die Vorprüfung bildeten das Wettbewerbsprogramm vom Dezember 2016 sowie die Fragenbeantwortung vom Januar 2017.

Zweck der Vorprüfung war es, die eingereichten Projekte auf die Einhaltung der im Wettbewerbsprogramm enthaltenen Bestimmungen zu prüfen. Gleichzeitig galt es, Abweichungen, welche zu einem Ausschluss gemäss Art. 12 VÖB und Art. 19 SIA-Ordnung 142 führen können, festzustellen.

Bei allen Projekten wurden die formellen Anforderungen (fristgerechte Einreichung der Arbeiten, Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen, Lesbarkeit, Anonymität, Sprache) sowie die materiellen Anforderungen (Erfüllung der Wettbewerbsaufgabe, Einhaltung der Rahmenbedingungen und Erfüllung des Raumprogramms) geprüft.

Die Projekte wurden auch in Bezug auf Betrieb, Statik, Brandschutz, Trennwände, Gebäudetechnik von verschiedenen Stellen vorgeprüft. Diese Beurteilungen dienten als Hilfsmittel für die Jurierung, hatten aber keinen Einfluss auf die Zulassung zur Preiserteilung.

Die Ergebnisse wurden im Vorprüfungsbericht vom 6. Juni 2017 festgehalten und die Verstösse der einzelnen Projekte detailliert aufgelistet.

Spezialisten Vorprüfung

- Aschwanden Schürer Architekten AG, Zürich (Architektur)
- Widmer Ingenieure AG, Chur (Statik)
- BBL PM Fachplanung, Bern (Elektro, Lüftung, Kälte, Klima)
- Gebäudeversicherung Bern (Brandschutz)
- BASPO, Magglingen (Nutzung, Betrieb, Bewirtschaftung)
- Gartenmann Engineering AG, Bern (Hallentrennwände)

5 Beurteilung

Formelles

Das Preisgericht tagte am 8. und 9. Juni 2017. Die Jurierung fand in der alten Sporthalle in Magglingen statt und war nicht öffentlich. Der Vorprüfungsbericht wurde zu Beginn des ersten Jurytages an die Mitglieder des Preisgerichts verteilt und vom Leiter der Wettbewerbsbegleitung erläutert. Die Anonymität der Projekte war jederzeit gegeben. Es wurde vermerkt, dass keiner der Juroren befangen ist und die Anonymität der Projekte gegeben war. Die Jury war vollständig und beschlussfähig.

Zulassung zur Beurteilung und zur Preiserteilung

Die Planunterlagen und Modelle aller 61 Projekte sind gemäss Prüfung BBL fristgerecht eingereicht worden. Sieben der Teilnehmer haben keine vollständige Abgabe eingereicht. Die Projekte waren aber trotz der aufgelisteten formellen Verstösse beurteilbar und keiner der Verfasser hat sich dadurch Vorteile verschafft.

Basierend auf dem Vorprüfungsbericht erfolgte einstimmig der Beschluss, dass alle Projekte zur Beurteilung zugelassen sind und dass die aufgelisteten materiellen Verstösse in die Projektbeurteilung einfliessen werden.

Die Jury beschloss nach eingehender Diskussion einstimmig, folgende Projekte von der Preiserteilung auszuschliessen:

- 58 weiter so (Nordfassade bestehende Sport-Toto-Halle ausserhalb Eingriffssperimeter verändert)
- 61 Zwilch (Neue Ausbildungshalle ausserhalb Eingriffssperimeter geplant)

Alle übrigen Projekte wurden zur Preiserteilung zugelassen.

Beurteilungskriterien

In den vier Rundgängen wurden die Projekte nach folgenden Kriterien beurteilt (Reihenfolge der Kriterien ohne Gewichtung):

- Qualität der Leitidee
- Ortsbauliches und architektonisches Konzept sowie dessen Umsetzung
- Innen- und aussenräumliche Qualitäten, Beziehung zur Sport-Toto-Halle
- Wirtschaftlichkeit (Investitions-, Betriebs- und Lebenszykluskosten)
- Qualität des statischen Konzepts und der Haustechnikkonzepte

Erster Rundgang

Folgende 25 Projekte vermochten hinsichtlich ihrer ortsbaulichen Qualität, der Gesamterscheinung der Anlage sowie bezüglich Betrieb (innere Erschliessung, Anlieferung, etc.) wenig zu überzeugen und schieden deshalb im ersten Rundgang aus:

05	ABDERHALDEN	32	KOROÏBOS
07	Ammonit	41	NO GAMES. JUST SPORTS.
08	apollo und daphne	42	ON THE ROCKS
09	BERGHAIN	43	OTTO
12	BUUR	45	PANORAMA
13	cake	46	Pendant
15	COLEOPTER	47	SELLA
16	COUVERT	49	SOUPLESSE
22	EX-TENT	50	Spas
25	Globule rouge	52	sur les hauteurs
26	G-MELE	57	Waldhalle
28	HIMITSU BAKO	60	Wyberhaagge
30	ICE + WOOD		

Zweiter Rundgang

Im zweiten Rundgang wurden die architektonische Gestaltung, die betriebliche Funktionalität sowie die Raumorganisation der verbliebenen Projekte begutachtet.

Folgende 19 Projekte schieden im zweiten Rundgang aus:

02	1+1+1=1	34	LAMPION
10	BO	38	Manitu
11	BRIENZER	44	PALÄSTRA
14	CHRIGU	48	SEMPACH & STUCKI
19	Dragon Ball Z	51	SPIRIT
20	EISENHUT	53	Tempura
23	FAIR-PLAY	54	Totoro
27	HERRESHOFF	55	TWIN-SET
31	Jack	56	von kopf bis fuss
33	KRANZ		

Dritter Rundgang

Im dritten Rundgang wurden die verbleibenden Projekte eingehender bezüglich ihrer ortsbaulichen, betrieblichen und architektonischen Qualitäten betrachtet.

Folgende zehn Projekte schieden im dritten Rundgang aus:

18	DIAPASON	37	liaison
21	ensemble solitaire	39	Morgenröte
24	Forest Gump	40	NITRO
35	légèreté	58	weiter so
36	les lutins	61	Zwilch

Engere Wahl

Das Preisgericht beschloss, folgende sieben Projekte in die engere Wahl zu nehmen:

01	„Kilian“	17	Der Übersprung
03	2:1	29	hippopotame
04	À NIVEAU	59	WUNDERBAUM
06	Alpenglühlen		

Kontrollrundgang

In einem gemeinsamen Kontrollrundgang wurden noch einmal alle Projekte verglichen und die definitive Zuteilung bezüglich Ausscheidung im ersten, zweiten oder dritten Rundgang bestätigt.

Kostenprüfung

Bei den Projekten in der engeren Wahl wurden die Investitions- und Lebenszykluskosten überprüft. Dabei hatten alle Projekte eine Abweichung von weniger als 10% vom Mittelwert.

Projekte in der engeren Wahl

In der vertieften Diskussion wurden alle Projekte der engeren Wahl detailliert besprochen und miteinander verglichen. Es wurde entschieden, dass an alle Projekte in der engeren Wahl ein Preis vergeben wird.

6 Entscheid des Preisgerichts

Rangierung und Preiszuteilung

Nach einer weiteren Diskussion der Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte sowie der Gegenüberstellung der Wettbewerbsmodelle einigte sich das Preisgericht einstimmig auf folgende Rangierung sowie die Verteilung der Preisgelder (Total CHF 160'000.-, exkl. MwSt.):

1. Rang, 1. Preis	59 WUNDERBAUM	CHF 42'000
2. Rang, 2. Preis	03 2:1	CHF 35'000
3. Rang, 3. Preis	29 hippopotame	CHF 28'000
4. Rang, 4. Preis	04 À NIVEAU	CHF 22'000
5. Rang, 5. Preis	17 Der Übersprung	CHF 15'000
6. Rang, 6. Preis	01 „Kilian“	CHF 10'000
7. Rang, 7. Preis	06 Alpenglügen	CHF 8'000

Feststellungen und Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht zeigt sich erfreut über die hohe Qualität der eingereichten Projekte. Vor allem erstaunt die grosse Bandbreite unterschiedlicher Konzeptansätze, welche trotz relativ engen Platzverhältnissen aufgezeigt wurden. Die Vielfalt der Projekte hat eine hochwertige Diskussion innerhalb der Jury ermöglicht, welche schlussendlich zu einem klaren Siegerprojekt führte. Die intensive Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit Aufgabe und Ort wie auch die geleistete Arbeit werden verdankt.

Da alle Projekte in der engeren Wahl grundsätzlich die betrieblichen Anforderungen in ausreichender Weise umgesetzt haben und bezüglich dieser Themen keine schwerwiegenden Mängel aufweisen, widmete sich die Diskussion über die Projekte in der engeren Wahl den ortsbaulichen und betrieblichen Vor- und Nachteilen beim Entscheid, ob die beiden Gebäude zusammengebaut werden oder nicht. In diesem Zusammenhang wurden auch die entsprechenden Synergiemöglichkeiten beim Zusammenbau wie auch der architektonische Ausdruck in Abstimmung mit der bestehenden Sport-Toto-Halle diskutiert.

Im Verlauf dieser Diskussion erkannte das Preisgericht, dass die ortsbauliche Qualität des Sportzentrums Magglingen sich vor allem durch die Ansammlung von über mehrere Jahrzehnte entstandenen, mehr oder weniger grossen, in die Landschaft eingebetteten Einzelbauten auszeichnet. Unter diesem Aspekt wurde auch für die aktuelle Wettbewerbsaufgabe die aussenräumliche Qualität, welche durch zwei voneinander abgesetzte Baukörper entsteht, den

Nutzungssynergien bei einem Zusammenbau der beiden Baukörper vergleichend gegenübergestellt.

Die Projekte in der engeren Wahl zeigen diese Thematik exemplarisch auf. Fünf der sieben Verfasser haben sich entschieden, das Neubauvolumen von der bestehenden Sport-Toto-Halle abzusetzen, zwei haben sich für einen Zusammenbau entschieden. Nach Auffassung des Preisgerichts ist es den Verfassern des ersten Preises am besten gelungen, einerseits die Weiterentwicklung der Sportanlage Magglingen ortsbaulich verträglich zu lösen und andererseits eine betrieblich optimal funktionierende Anlage zu präsentieren.

Das Preisgericht kam somit zur einstimmigen Empfehlung, die Verfasser des Siegerprojekts Nr. 59, WUNDERBAUM, unter Berücksichtigung der Anmerkungen im Jurybericht, mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Ferner empfiehlt das Preisgericht, zur Klärung des Zwischenraums zwischen der Sport-Toto-Halle und der neuen Ausbildungshalle einen Landschaftsarchitekten beizuziehen.

7 Genehmigung des Berichts

Der vorliegende Bericht wurde vom Preisgericht genehmigt:

Hanspeter Winkler (Vorsitz)

Marco Graber

Bettina Neumann

Christiane von Roten

Barbara Suter (Ersatz)

Madeleine Deckert

Mathias Remund

Hanspeter Wägli

Franka Seidt

Charles Giger (Ersatz)

8 Rangierte Projekte

59 WUNDERBAUM

1. RANG

Architektur	Aeby Aumann Emery architectes HES FAS SIA, 1700 Fribourg
Projektverantwortliche	Emile Aeby, Patrick Aumann, Stéphane Emery
Mitarbeit	Gabriele Rivolta, Nathalie Pochon, Héléna Barras
Statik	Ingphi SA, 1003 Lausanne
HLKKSE	AZ ingénieurs Bulle SA, 1630 Bulle
Bauphysik	EcoAcoustique SA, 1005 Lausanne

Beurteilung

Die Entscheidung ein autonomes, sich in seiner Lage von der Sport-Toto-Halle distanzierendes Gebäude zu bauen, ermöglicht einen Sichtbezug auf die weiter unten liegende Waldlandschaft. Dieser Ansatz wird von der Jury als richtige Interpretierung des gebauten Umfelds von Magglingen begrüsst.

Das neue Gebäude bildet die Grenze zur bestehenden Bebauungsstruktur, indem es orthogonal zur Strasse am Ende der Waldlichtung positioniert wird.

Seine Setzung und Volumetrie reagieren in rationaler Art und Weise auf die Bedingungen des Areals und Raumprogramms. Der Eingang ist klar lesbar, das Verspringen der Nord-Ost Fassade schafft einen dem Fussgänger angepassten Zwischenmassstab und nimmt Bezug auf das Vordach der Sport-Toto-Halle. Aufgrund der kompletten Trennung von der Sport-Toto-Halle wird eine separate Nutzung der neuen Halle ermöglicht.

Der bestehende Zugang zur Sport-Toto-Halle wird bis zum Eingang der neuen Halle verlängert und über Stufen und Treppen mit der oberhalb liegenden Hohmattstrasse verbunden.

Das Projekt ist sowohl grosszügig wie auch rational: Der Eingangsbereich schafft einen Begegnungsort, der Verbindungsgang der Garderoben eine Zuschauertribüne für die Schwinghalle, die Nebenräume sind funktional und kompakt und die vertikale Erschliessung effizient gelöst.

Die Position der unten liegenden Schwinghalle auf der Westseite wird von der Jury gewürdigt, da sie Sichtverbindungen zwischen Garderoben und Sport-Toto-Halle ermöglicht und somit den Raum zwischen den Gebäuden aufwertet. Die Theoriesäle sind aneinandergereiht und befinden sich selbsterklärend im Süden in Verbindung zur Landschaft.

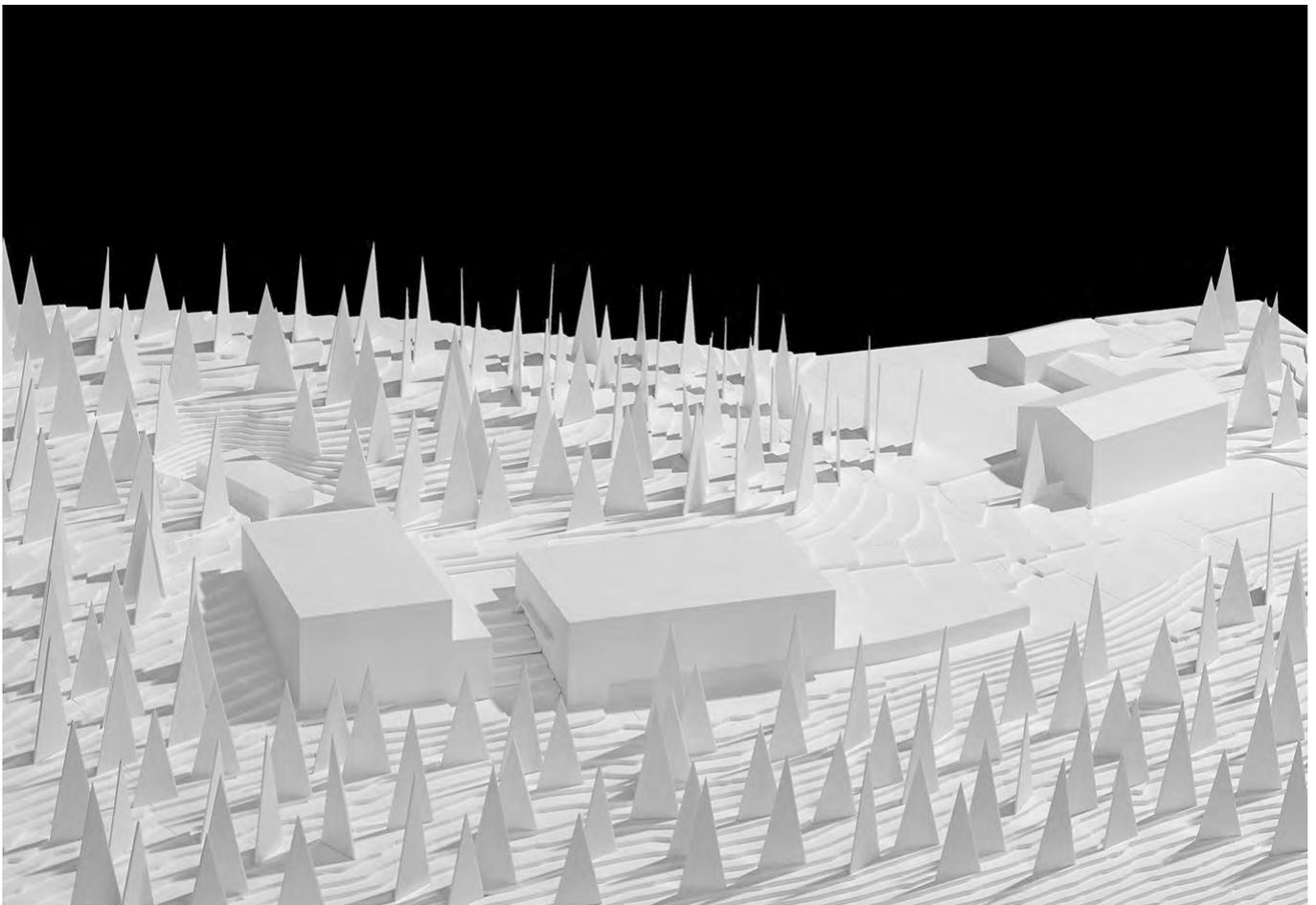
Das Projekt weist eine sehr gute interne Unterteilung der Garderoben auf. Die Situierung und Zugänglichkeit des Geräteraums ist ideal gelöst. Die Anbindung des Geräteraums sowie der Hallen an die Hohmattstrasse bietet zusätzliche betriebliche Vorteile. Das Projekt verfügt über eine gute unterirdische Anbindung an die Sport-Toto-Halle mittels Tunnel und Warenlift. Im Bereich der Lehrergarderoben und Theorieräume kann die Sauber- und Schmutzgangtrennung jedoch nicht eingehalten werden.

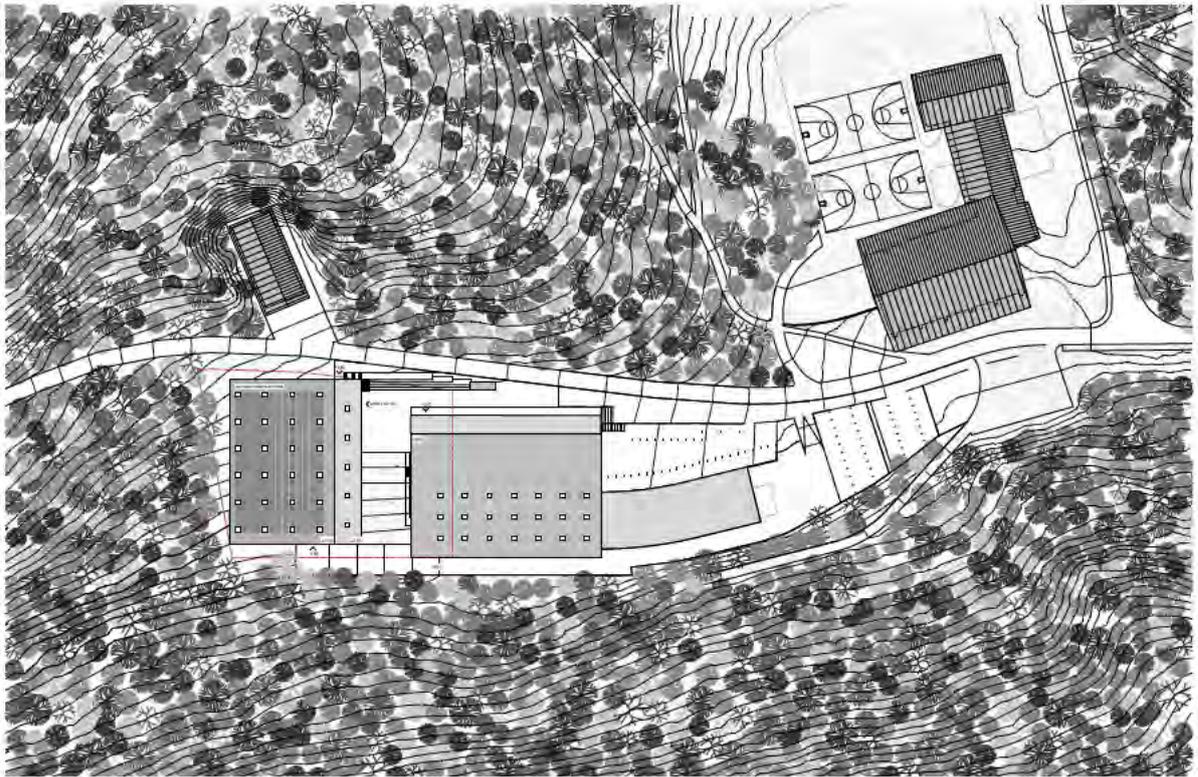
Die Jury unterstreicht die Klarheit des statischen Konzepts, das sich in der Fassade durch die Schichtung der Holzstruktur auf einen Betonsockel widerspiegelt. Der vorgeschlagene Filter aus Latten stellt eine intelligente Lösung dar, die grosse Freiheit bei der Positionierung der Öffnungen ermöglicht und gleichzeitig Sonnenschutz bietet, indem die Orientierung der Latten entsprechend definiert werden kann.

Das Projekt ist mit grosser Sorgfalt hinsichtlich Materialisierung und Konstruktion ausgearbeitet, um den Neubau mit dem Ort und der Sport-Toto-Halle in Einklang zu bringen.

Das Projekt gibt eine adäquate Antwort auf das Pflichtenheft des Wettbewerbs und fügt sich subtil in Landschaft und Topographie ein. Mit der bestehenden Halle bildet das neue Gebäude ein harmonisches Ensemble.

Die vertikale Erschliessung muss dahingehend verbessert werden, dass sie den geltenden Brandschutznormen entspricht.





VISITATION

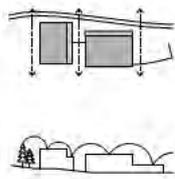


Plan des aménagement des locaux de formation



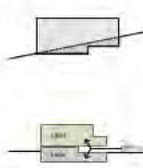
Contexte et enjeux du projet
 Le projet de construction d'une nouvelle salle de formation à Magglingen s'inscrit dans un contexte de renouvellement de l'offre de formation professionnelle. L'objectif est de créer un espace moderne et fonctionnel, capable d'accueillir des formations variées et de favoriser l'apprentissage par la pratique.

Le projet de construction
 Le projet de construction de la nouvelle salle de formation est un projet d'investissement important. Il implique la construction d'un bâtiment de grande taille, doté de nombreuses fonctionnalités et d'équipements modernes.



Concept architectural
 Le concept architectural de la nouvelle salle de formation est basé sur l'idée d'un espace ouvert et flexible, capable d'accueillir des formations variées et de favoriser l'apprentissage par la pratique.

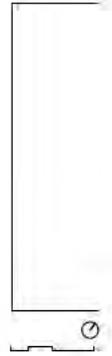
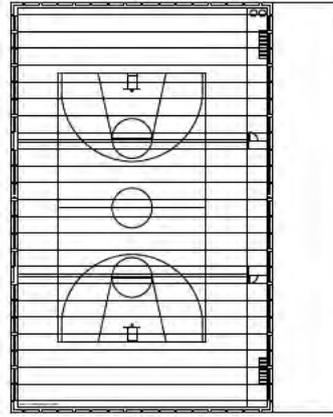
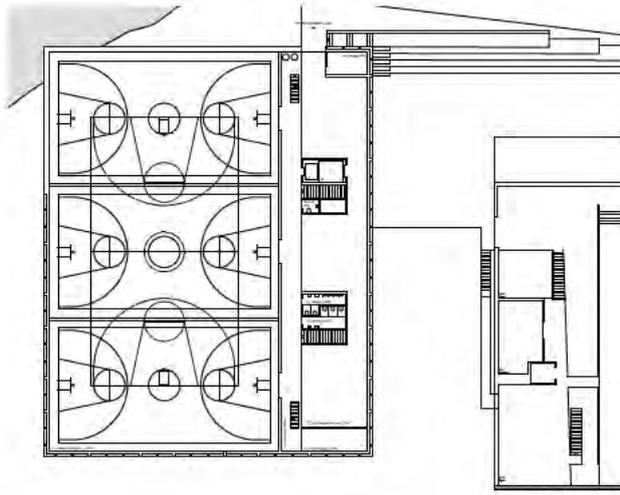
Le projet de construction
 Le projet de construction de la nouvelle salle de formation est un projet d'investissement important. Il implique la construction d'un bâtiment de grande taille, doté de nombreuses fonctionnalités et d'équipements modernes.



Aspects techniques
 Les aspects techniques du projet de construction de la nouvelle salle de formation sont liés à la conception d'un bâtiment moderne et fonctionnel, capable d'accueillir des formations variées et de favoriser l'apprentissage par la pratique.

Le projet de construction
 Le projet de construction de la nouvelle salle de formation est un projet d'investissement important. Il implique la construction d'un bâtiment de grande taille, doté de nombreuses fonctionnalités et d'équipements modernes.

Plan des aménagements des locaux de formation

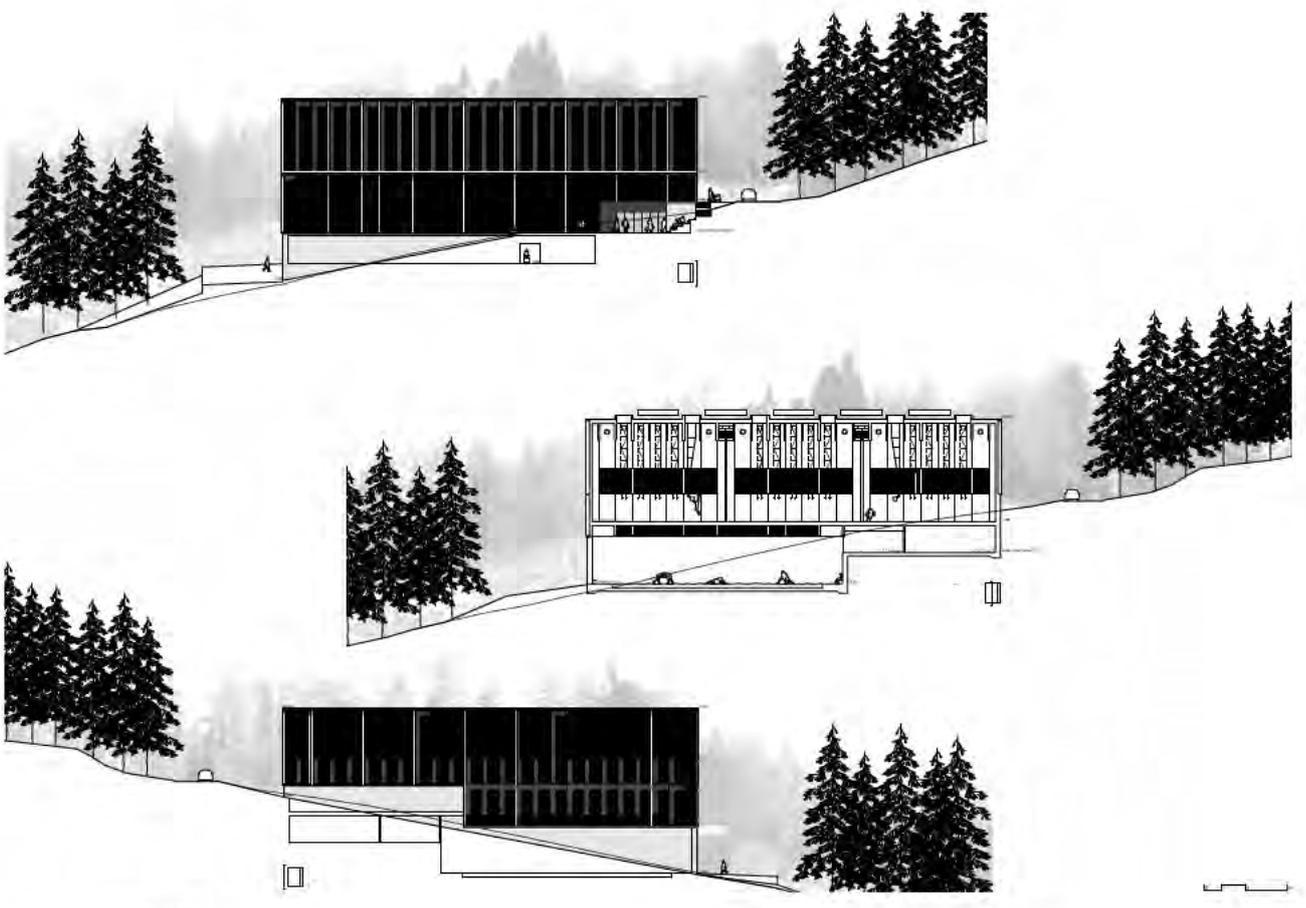
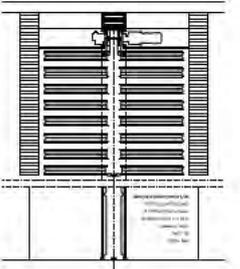


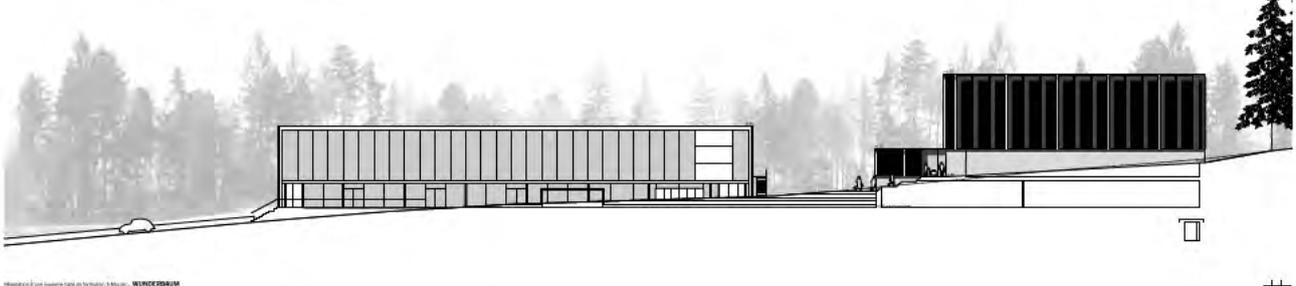
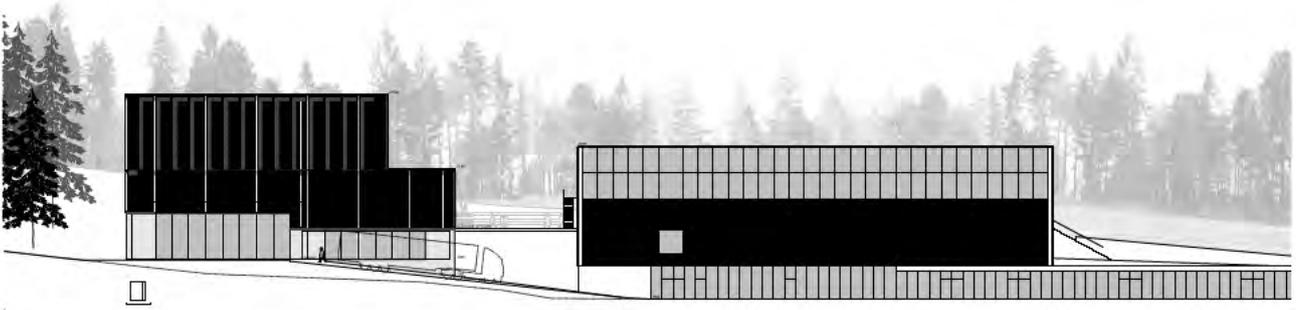
Grundriss
 La pianta mostra la disposizione delle sale e delle sale di servizio. Il piano è diviso in tre parti: la sala principale, la sala di servizio e la sala di servizio. La sala principale è divisa in tre parti: la sala principale, la sala di servizio e la sala di servizio. La sala di servizio è divisa in tre parti: la sala di servizio, la sala di servizio e la sala di servizio. La sala di servizio è divisa in tre parti: la sala di servizio, la sala di servizio e la sala di servizio.



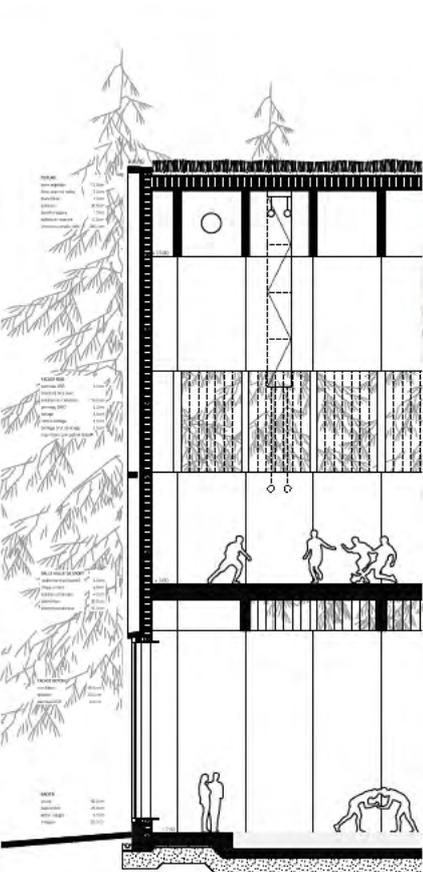
Sezioni
 Le sezioni mostrano la disposizione delle sale e delle sale di servizio. Le sezioni mostrano la disposizione delle sale e delle sale di servizio. Le sezioni mostrano la disposizione delle sale e delle sale di servizio. Le sezioni mostrano la disposizione delle sale e delle sale di servizio. Le sezioni mostrano la disposizione delle sale e delle sale di servizio.

Altezza
 L'altezza delle sale e delle sale di servizio è di 3,50 metri. L'altezza delle sale e delle sale di servizio è di 3,50 metri. L'altezza delle sale e delle sale di servizio è di 3,50 metri. L'altezza delle sale e delle sale di servizio è di 3,50 metri. L'altezza delle sale e delle sale di servizio è di 3,50 metri.





Handwerk | Eine Ausbildungshalle im Forsthaus zu Magglingen | WUNDERBÜRO



Handwerk | Eine Ausbildungshalle im Forsthaus zu Magglingen | WUNDERBÜRO



3 2:1

2. RANG

Architektur	arb Architekten, 3006 Bern
Projektverantwortliche	Christophe Jeanprêtre, Christine Odermatt
Mitarbeit	Nicolas Indermitte, Gabriela Ferrel
Statik	Theiler Ingenieure AG, 3600 Thur
HLKKSE	Amstein + Walthert Bern AG, 3001 Bern

Beurteilung

Im Projekt 2:1 wird das neu zu erstellende Bauvolumen als eigentliche Erweiterung der bestehenden Sport-Toto-Halle verstanden. Dieses Verständnis durchdringt konzeptionell das gesamte Projekt. So wird schon aussenräumlich eine Situation geschaffen, die dieses Konzept widerspiegelt: der neue Baukörper passt sich in seiner Form und seinem Ausdruck der bestehenden Sport-Toto-Halle an; mit einem Versatz im Grundriss und Schnitt sowie einem präzise dazwischen eingepassten Verbindungsstück reagiert das neue Volumen adäquat sowohl auf das bestehende Gebäude wie auch auf die geneigte Terrainsituation, die Waldlichtung und die vorbeiführende Strasse und bildet somit eine neue Grossform, welche ortsbaulich und typologisch sehr überzeugend ist.

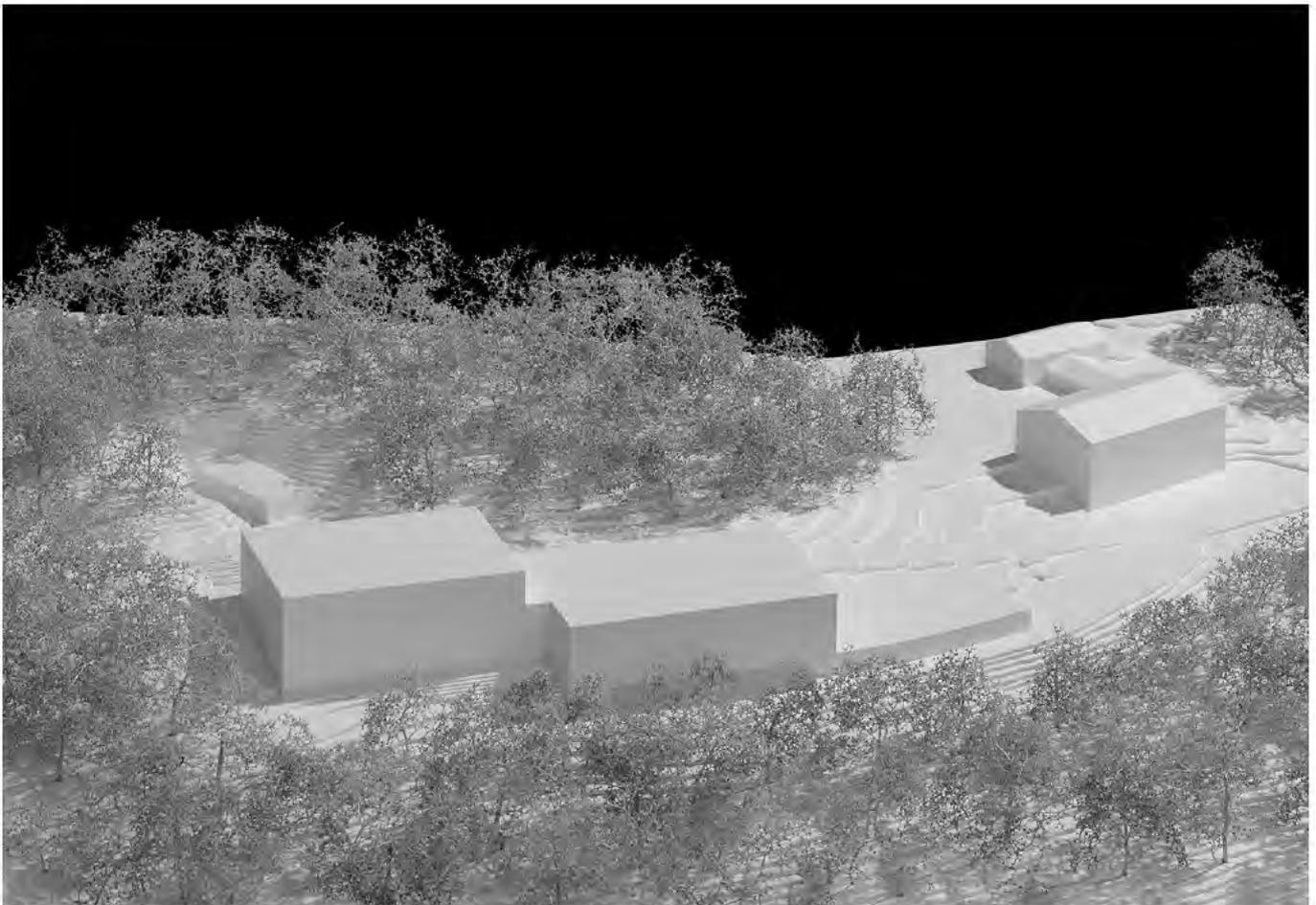
Mit der Setzung des neuen vorspringenden Baukörpers wird die Eingangssituation der Anlage geklärt. Der Eingang zur Gesamtanlage wird leicht versetzt und kommt neu folgerichtig zwischen die beiden Gebäude zu liegen. Direkt beim Eingang wird mit der bestehenden Buvette ein Treffpunkt geschaffen, der für die Nutzung beider Hallen zur Verfügung steht. Vom Eingang her erreicht man einen dreigeschossigen Raum, in welchem die Verbindung aller Geschosse über eine grosszügig konzipierte Treppenanlage erfolgt: entweder gelangt man von dort direkt ins Untergeschoss zu den Garderoben, der Schwinghalle und der Sport-Toto-Halle, oder über eine zweite Treppe ins Obergeschoss zur Galerie der neuen Ausbildungshalle.

Das Untergeschoss auf Niveau der Sport-Toto-Halle ist sehr gut organisiert. Über einen gemeinsamen Schmutzgang gelangt man zu den Garderoben sowohl für die Ausbildungshalle also auch für die Schwinghalle. Die Schwinghalle bildet dabei das angenehme räumliche Zentrum dieses Untergeschosses, über dessen Verglasung sowohl der Schmutzgang belebt als auch die Theorieräume belichtet werden; letzteres kann jedoch nicht als optimale Belichtungssituation für die Theorieräume bewertet werden. Die Sauber- und Schmutzgangtrennung im Bereich der Garderoben und Hallen ist gut, im Bereich der Theorieräume befriedigend gelöst. Die Erschliessung der Halle für die Nutzer sowie die Situierung des Geräteraums auf der gegenüberliegenden Hallenseite ist ideal. Die grosszügige Galerie ermöglicht zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten. Mit dem Durchbruch zu den Nebenräumen der Sport-Toto-Halle wird ferner die gesamte Infrastruktur redundant für alle drei Sportbereiche nutzbar. Die Verschiebung von Geräten zwischen den beiden Hallen ist noch nicht gelöst, da ein entsprechender Warenlift fehlt (der bestehende Lift in der Sport-Toto-Halle ist dafür nicht geeignet); auch ist das Erreichen der Theorieräume über den Saubergang mit der bestehenden Anordnung nicht möglich.

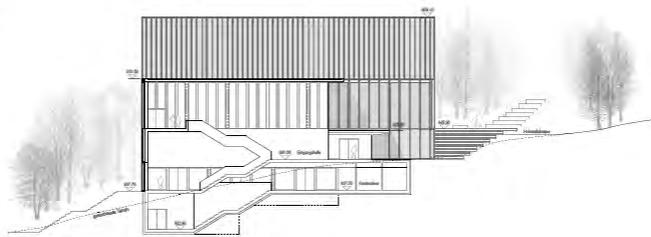
Die Fassadengestaltung des neuen Baukörpers lehnt sich, dem Konzept entsprechend, sowohl in der Materialisierung als auch mit der Übernahme von gewissen Elementen wie z.B. horizontalen Unterteilungen, an die Gestaltung der Sport-Toto-Halle an. Die beiden Gebäude werden somit auch gestalterisch eng zusammengebunden und treten als neue Gesamtanlage in Erscheinung.

Das Gebäudevolumen des Projekts ist relativ gross. Dies ist wohl bedingt durch die Absicht, ein klares Volumen ohne Abtreppungen zu schaffen; so wurden z.B. die Galerie und der Dachaufbau, wie auch die Erschliessung mittels Saubergang strukturbedingt eher überdimensioniert.

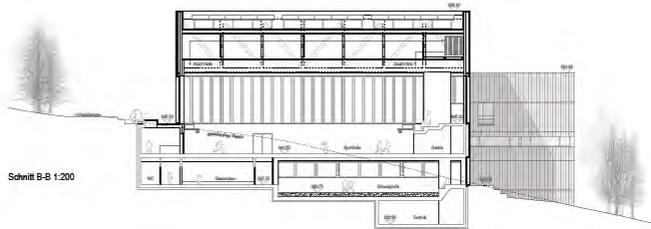
Das Projekt überzeugt mit seiner klaren und adäquaten Setzung, welche sowohl der bestehenden Anlage als auch der Topografie und Landschaft in hohem Masse gerecht wird. Mit der Erweiterung wird eine grosszügige neue Gesamtanlage geschaffen, welche es gut schafft, den Altbau mit der Erweiterung in Einklang zu bringen und welche durch gut proportionierte Räume und angemessene Raumbezüge die Anlage auch im Innern zusammenwachsen lässt.



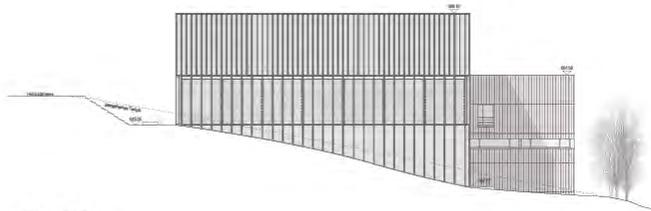
2:1



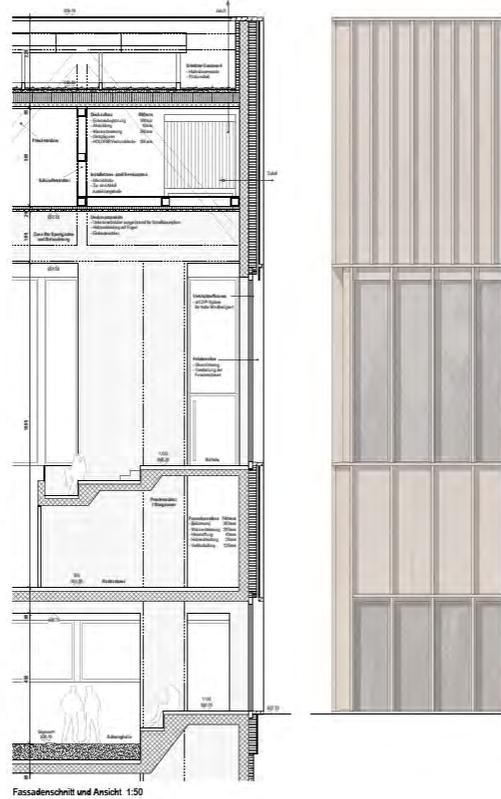
Schnitt C-C 1:200



Schnitt B-B 1:200



Südwest-Fassade 1:200



Fassadenschnitt und Ansicht 1:50

Neubau Ausbildungshalle Magglingen



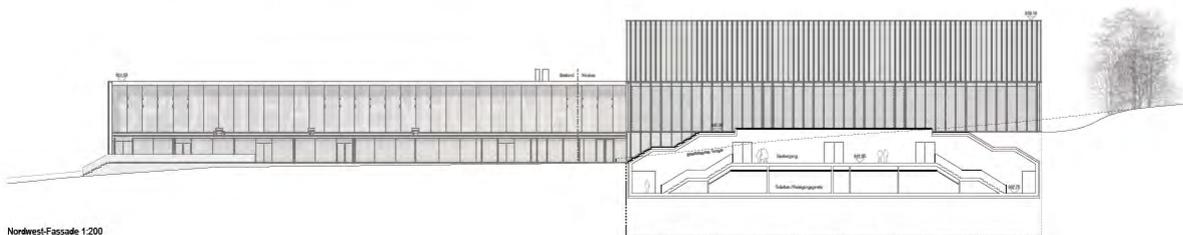
2:1



Südost-Fassade 1:200



Schnitt A-A 1:200



Nordwest-Fassade 1:200

Neubau Ausbildungshalle Magglingen



29 hippopotame

3. RANG

Architektur	Stücheli Pestalozzi Schiratzki Architekten GmbH, 8064 Zürich
Projektverantwortliche	Matthias Stücheli, Luca Pestalozzi, Thomas Schiratzki
Statik	Haller Ingenieure AG, 6340 Baar
HLKKSE & Bauphysik	Raumanzug GmbH, 8003 Zürich

Beurteilung

Die Projektverfasser leiten die differenzierte Setzung des Neubaus aus einer vertieften ortsbaulichen Analyse ab: Die bestehenden Gebäude in Magglingen werden jeweils vom Landschaftsraum umspült und betten sich harmonisch in die Umgebung ein. Dieser grundlegenden Charakteristik des Ortes wird Rechnung getragen, indem das Gebäude als Solitärbau, abgerückt von der Sport-Toto-Halle, situiert wird. Die leichte Ausdrehung verstärkt die Wahrnehmung des Neubaus als eigenständiges Gebäude. Der schmale, kompakte Neubau folgt der Falllinie des Hanges und erlaubt dadurch das Durchfliessen des Landschaftsraumes. Die gewählte Setzung erlaubt einen Sichtbezug zwischen Strassenraum und südlichem Waldrand, was als sehr positiv beurteilt wird. Nicht zu überzeugen vermögen hingegen die seitlichen Galerien, welche ein ausgeprägtes gestalterisches Element bilden, deren weiterer Nutzen aber nicht erkennbar ist.

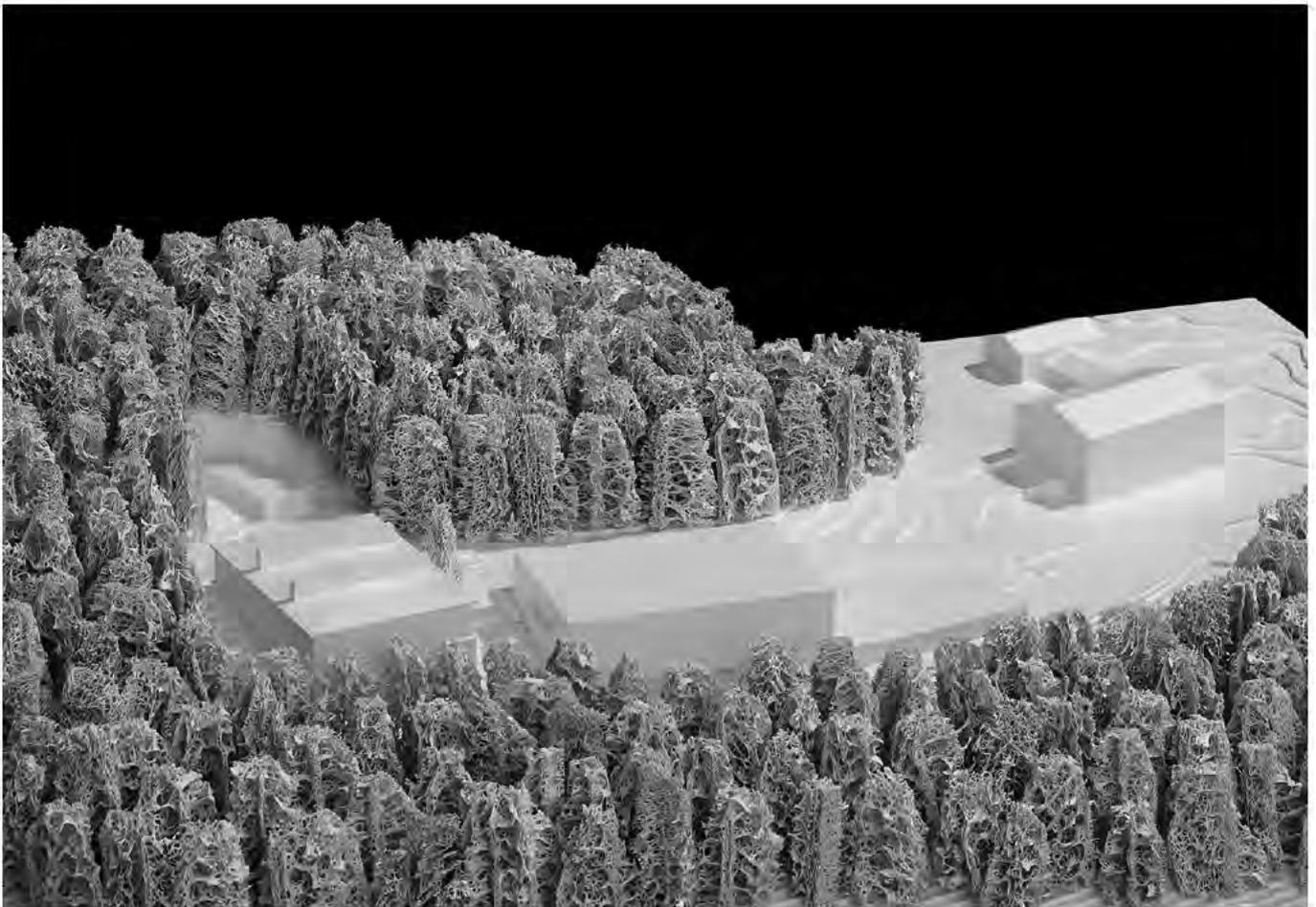
Der Zugang zu den neuen Hallen erfolgt über den Vorbereich der Sport-Toto-Halle zu einem kleinen Platz hin zum Eingangsbereich. Durch diese Disposition wird für beide Gebäude eine adäquate, ausgewogene Adresse generiert und eine gute separate Nutzung der Hallen ermöglicht. Auf dem Eingangsgeschoss befinden sich in der Tiefe des Baukörpers sowohl die Garderoben für die Turnhallen, wie auch die Umkleieräume der Schwinghalle, sowie talseitig die gut belichteten, zum Waldrand hin orientierten Theorieräume. Im rückwärtigen, hangseitigen Bereich kommen die Technikräume zu liegen. Über den Saubergang führen zwei Treppenanlagen zu den Turnhallen im Obergeschoss und zur Schwinghalle im Untergeschoss. Die Anordnung der Nutzungen ist zwar sinnvoll, einschränkend ist aber der Umstand, dass die drei Turnhallen nur über den

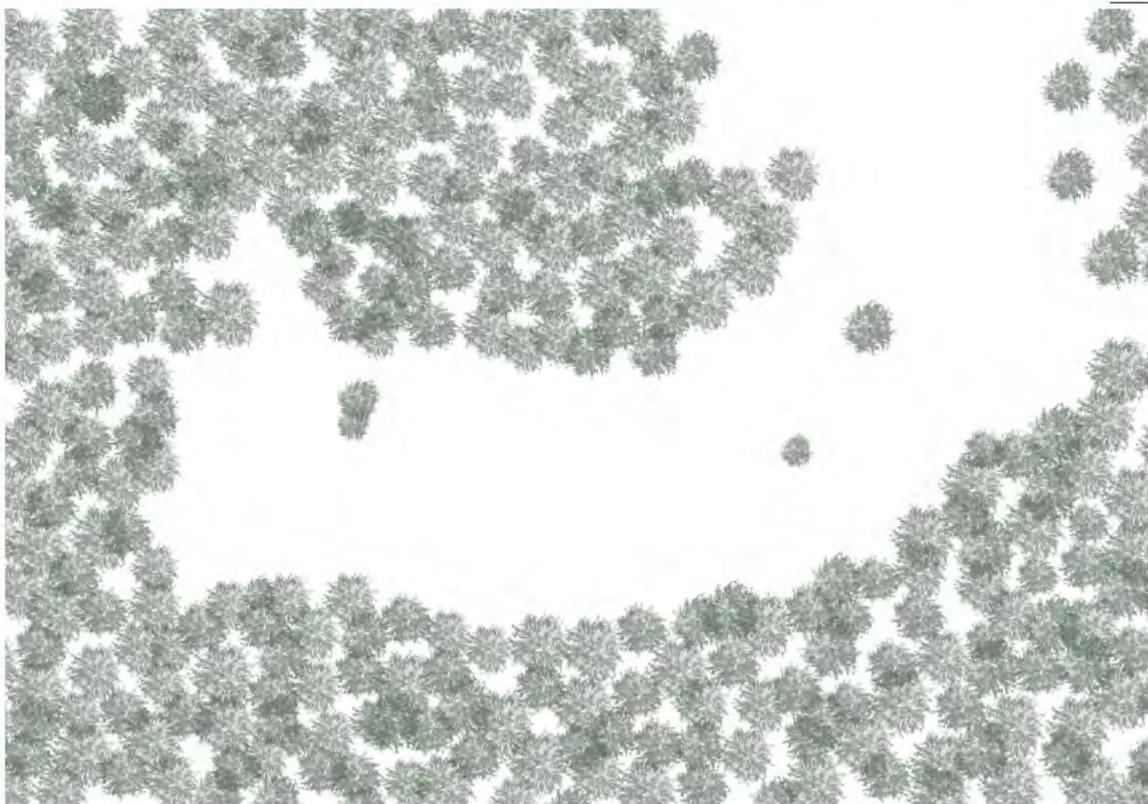
Garderobebereich oder über die Geräteräume erschlossen sind und ein möglicher Sichtbezug aus dem allgemeinen Erschliessungsbereich fehlt. Die vorgeschlagene Galerie bedient nur die mittlere der drei Hallen, was deren Bewirtschaftung erheblich erschwert. Als kritisch werden auch die beidseitig angeordneten Geräteräume beurteilt, welche aufgrund ihrer geringen Tiefe nur wenig Spielraum für die Anordnung der Sportgeräte lassen.

Entsprechend der ortsbaulichen Setzung erfolgt der funktionale Bezug zur bestehenden Halle im Untergeschoss auf dem Niveau der Schwinghalle und ist auf ein Minimum reduziert. Eine Aufzugsanlage garantiert den Transport der Sportgeräte zwischen dem Bestand und dem Neubau, was in dieser Form durchaus als praktikabel erachtet wird.

Der vorgeschlagene Neubau ist sinnvollerweise als Mischbauweise konzipiert. Das Garderobengeschoss und das Untergeschoss sind in Stahlbeton vorgesehen, die Turnhallen aus vorfabrizierten Holzelementen. Der gestalterische Ausdruck wird geprägt durch die expressive Dachform, welche die Aufbauten für die Hallentrennwände auf einfache Weise zu integrieren vermag, und die petrolfarbene Eternitfassade, welche einen spannungsvollen Kontrast zum Grün der mächtigen Tannen darstellt. Das Gebäude erhält dadurch einen eigenständigen Charakter und reiht sich hervorragend in die Vielfalt der vorhandenen Sportbauten ein.

Der vorgeschlagene Beitrag überzeugt aufgrund seiner ortsbaulichen Setzung und seinem eigenständigen, aber dennoch gut eingepassten Erscheinungsbild. Leider weist das Projekt in funktionaler Hinsicht wesentliche Mängel auf.





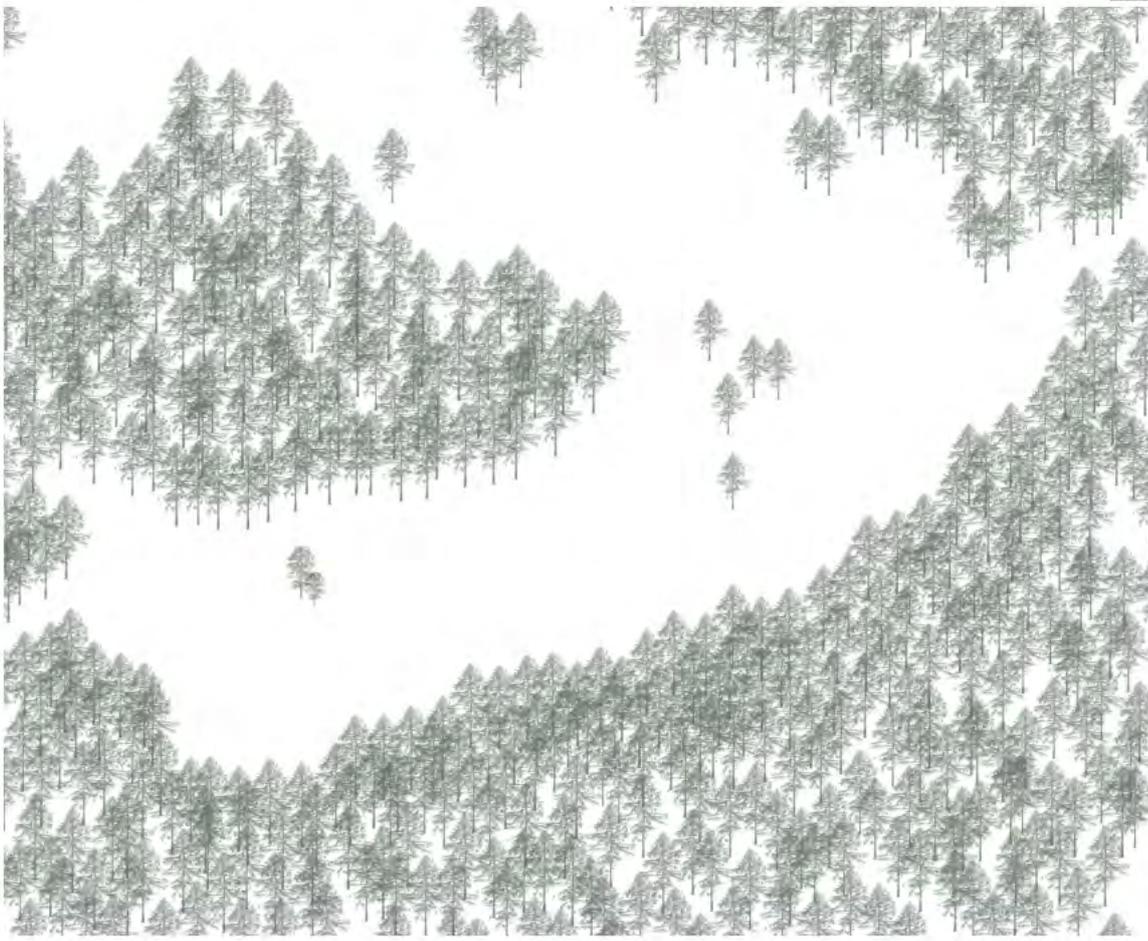
Skizze 1-100



Skizze
 Die Skizze zeigt den Entwurf der Ausbildungshalle Magglingen. Sie ist eine dreidimensionale Darstellung der Gebäudestruktur, die in die Landschaft eingebettet ist. Die Halle hat eine markante, wellenförmige Dachform und ist von einer dichten Bepflanzung umgeben. Die Skizze zeigt die Halle von verschiedenen Perspektiven, um die räumliche Anordnung und die Integration in die Umgebung zu verdeutlichen.



Skizze
 Diese Skizze zeigt eine alternative Ansicht der Ausbildungshalle. Sie betont die vertikale Struktur und die Integration der Halle in die umgebende Landschaft. Die Halle ist als ein zentraler Punkt in einer dichten Bepflanzung dargestellt, was die Harmonie zwischen Architektur und Natur unterstreicht.



Skizze 1-100



Skizze
 Diese Skizze zeigt eine weitere Ansicht der Ausbildungshalle. Sie zeigt die Halle von einer niedrigeren Perspektive, was die Größe und die Integration in die Landschaft hervorhebt. Die Halle ist als ein zentraler Punkt in einer dichten Bepflanzung dargestellt, was die Harmonie zwischen Architektur und Natur unterstreicht.

Skizze
 Diese Skizze zeigt den Entwurf der Ausbildungshalle Magglingen. Sie ist eine dreidimensionale Darstellung der Gebäudestruktur, die in die Landschaft eingebettet ist. Die Halle hat eine markante, wellenförmige Dachform und ist von einer dichten Bepflanzung umgeben. Die Skizze zeigt die Halle von verschiedenen Perspektiven, um die räumliche Anordnung und die Integration in die Umgebung zu verdeutlichen.

Skizze
 Diese Skizze zeigt eine alternative Ansicht der Ausbildungshalle. Sie betont die vertikale Struktur und die Integration der Halle in die umgebende Landschaft. Die Halle ist als ein zentraler Punkt in einer dichten Bepflanzung dargestellt, was die Harmonie zwischen Architektur und Natur unterstreicht.

Skizze
 Diese Skizze zeigt eine weitere Ansicht der Ausbildungshalle. Sie zeigt die Halle von einer niedrigeren Perspektive, was die Größe und die Integration in die Landschaft hervorhebt. Die Halle ist als ein zentraler Punkt in einer dichten Bepflanzung dargestellt, was die Harmonie zwischen Architektur und Natur unterstreicht.

Skizze
 Diese Skizze zeigt den Entwurf der Ausbildungshalle Magglingen. Sie ist eine dreidimensionale Darstellung der Gebäudestruktur, die in die Landschaft eingebettet ist. Die Halle hat eine markante, wellenförmige Dachform und ist von einer dichten Bepflanzung umgeben. Die Skizze zeigt die Halle von verschiedenen Perspektiven, um die räumliche Anordnung und die Integration in die Umgebung zu verdeutlichen.

Skizze
 Diese Skizze zeigt eine alternative Ansicht der Ausbildungshalle. Sie betont die vertikale Struktur und die Integration der Halle in die umgebende Landschaft. Die Halle ist als ein zentraler Punkt in einer dichten Bepflanzung dargestellt, was die Harmonie zwischen Architektur und Natur unterstreicht.

Skizze
 Diese Skizze zeigt eine weitere Ansicht der Ausbildungshalle. Sie zeigt die Halle von einer niedrigeren Perspektive, was die Größe und die Integration in die Landschaft hervorhebt. Die Halle ist als ein zentraler Punkt in einer dichten Bepflanzung dargestellt, was die Harmonie zwischen Architektur und Natur unterstreicht.

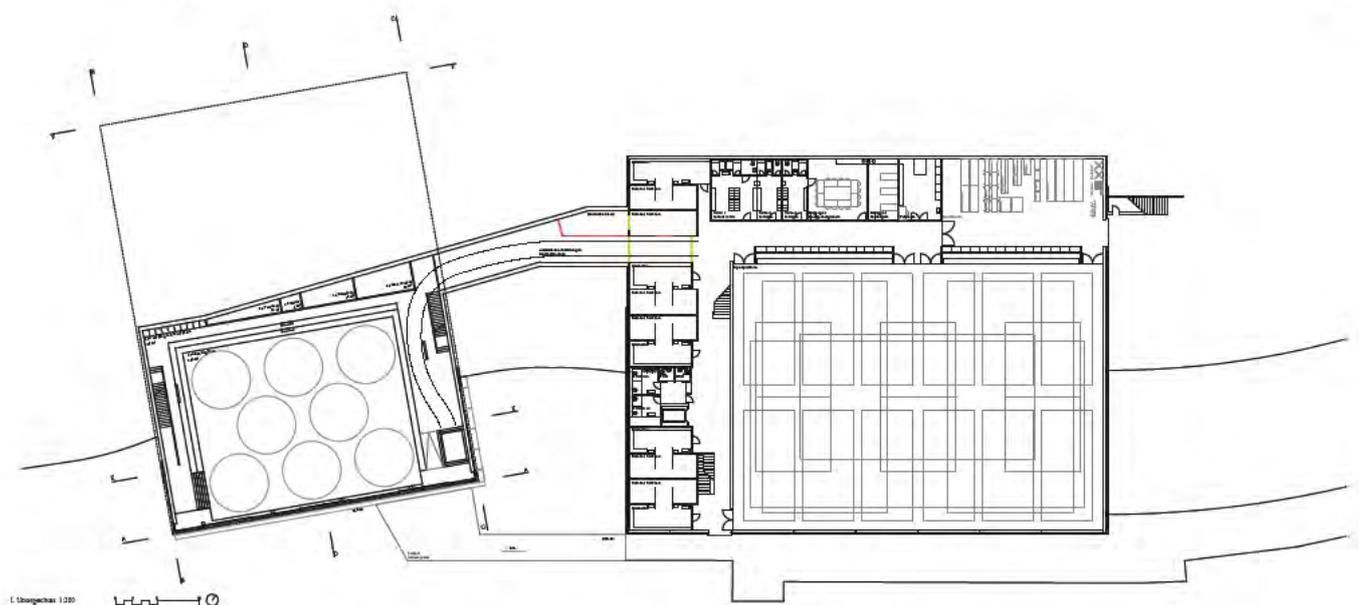
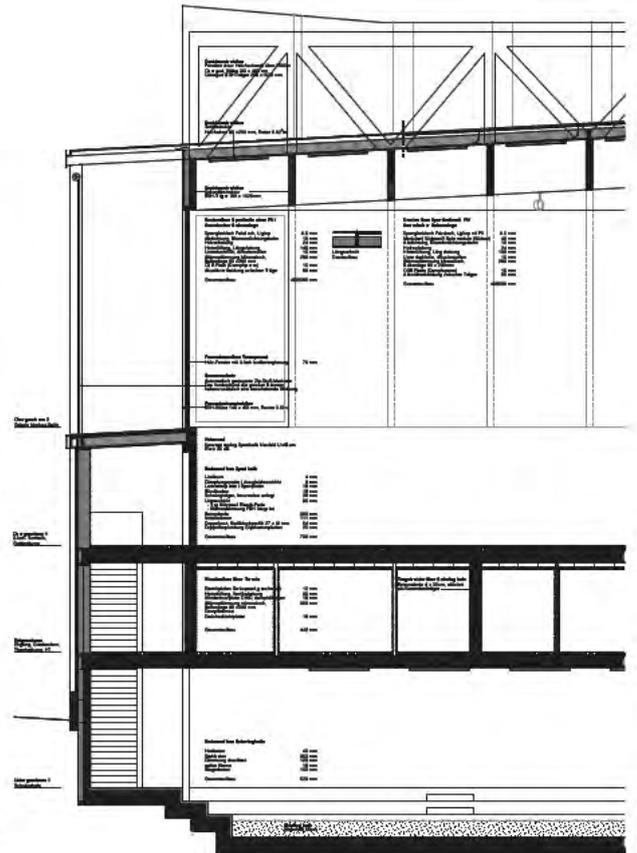
Skizze
 Diese Skizze zeigt den Entwurf der Ausbildungshalle Magglingen. Sie ist eine dreidimensionale Darstellung der Gebäudestruktur, die in die Landschaft eingebettet ist. Die Halle hat eine markante, wellenförmige Dachform und ist von einer dichten Bepflanzung umgeben. Die Skizze zeigt die Halle von verschiedenen Perspektiven, um die räumliche Anordnung und die Integration in die Umgebung zu verdeutlichen.

Skizze
 Diese Skizze zeigt eine alternative Ansicht der Ausbildungshalle. Sie betont die vertikale Struktur und die Integration der Halle in die umgebende Landschaft. Die Halle ist als ein zentraler Punkt in einer dichten Bepflanzung dargestellt, was die Harmonie zwischen Architektur und Natur unterstreicht.

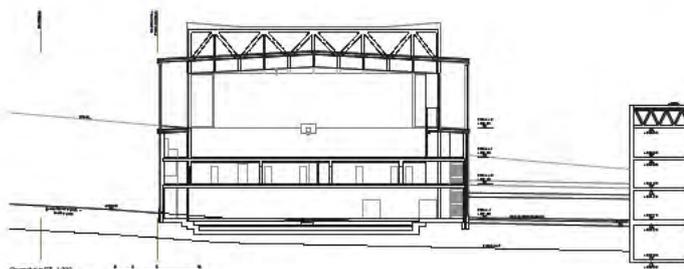
Skizze
 Diese Skizze zeigt eine weitere Ansicht der Ausbildungshalle. Sie zeigt die Halle von einer niedrigeren Perspektive, was die Größe und die Integration in die Landschaft hervorhebt. Die Halle ist als ein zentraler Punkt in einer dichten Bepflanzung dargestellt, was die Harmonie zwischen Architektur und Natur unterstreicht.



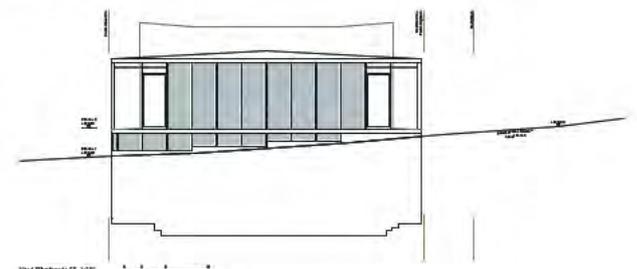
Fassaden- & Detailschnitt 1:50



L. Übergangsbereich 1:200



Querschnitt 1:200



Neubaubereich FF 1:200

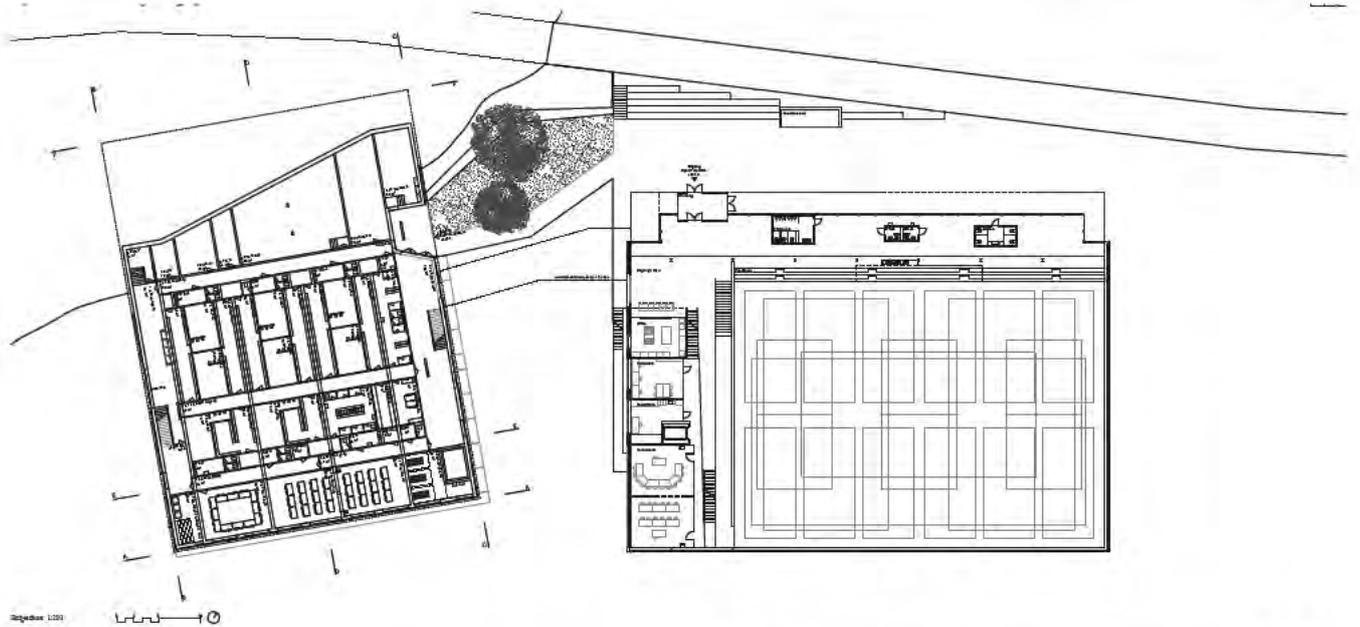
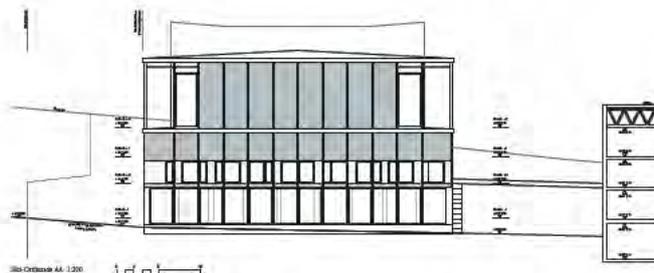
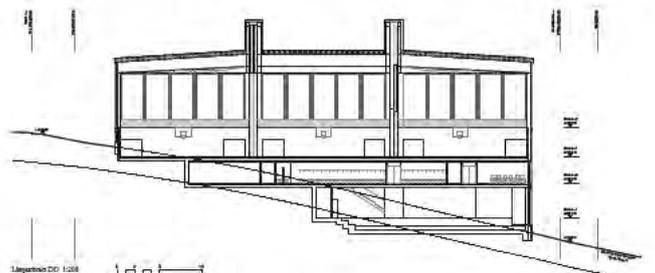


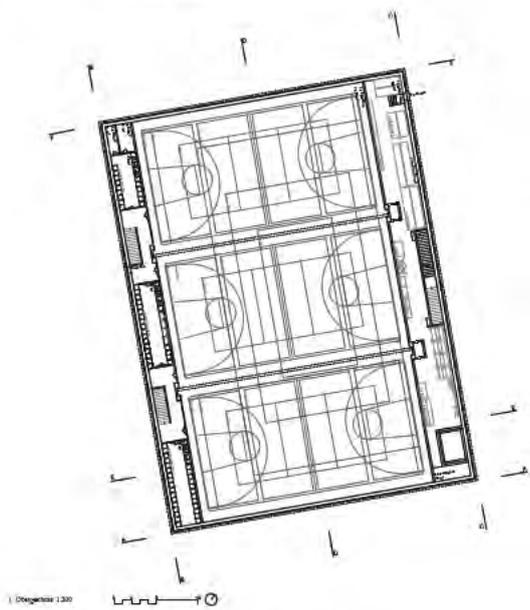
Fig. 01/01 1:200



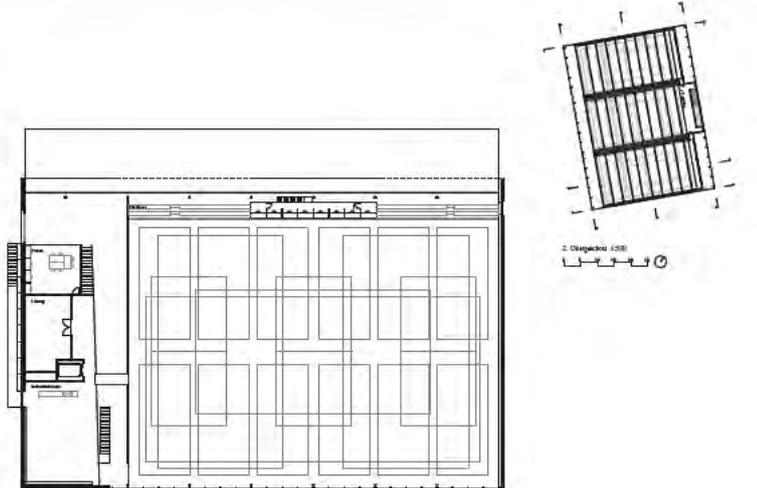
1.01-01/01 1:200



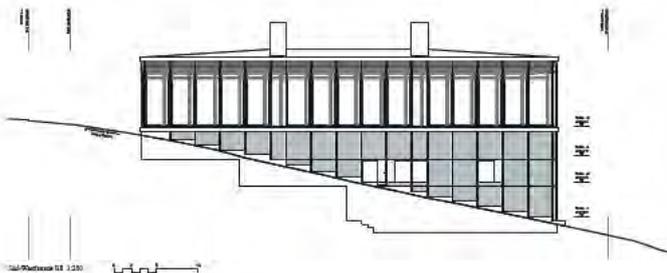
1.01-02/01 1:200



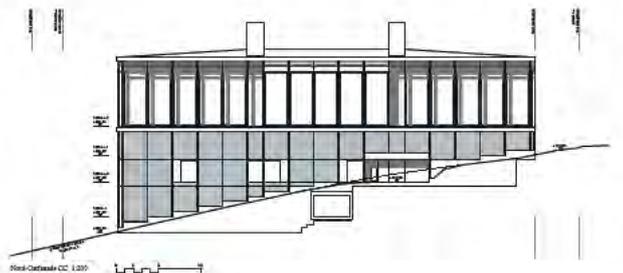
1.01-03/01 1:200



1.01-04/01 1:200



1.01-05/01 1:200



1.01-06/01 1:200

4 À NIVEAU

4. RANG

Architektur	Scheitlin Syfrig Architekten AG, 6004 Luzern
Projektverantwortliche	Mauritius Carlen, François Guillermain
Mitarbeit	Maria de la Fuente Mateos, Katalin Horv�ath, Thomas Lothenbach, Francesco Tadini, Fabio Cicuto
Statik	suisseplan Ingenieure AG mit formTL, 5001 Aargau
HLKKS	Kannewischer Ingenieurb�uro AG, 6330 Zug

Beurteilung

Das Projekt pr azisiert die Begrenzung des bestehenden Vorplatzes, indem der neue Baukörper der Dreifachsporthalle senkrecht zur bestehenden Sport-Toto-Halle gesetzt wird. Um eine Verbindung zwischen beiden Gebäuden herzustellen, wird das bestehende Vordach verlängert und ein neuer Eingangspavillon darunter plaziert. Er trennt den öffentlichen Vorplatz ab und wird zum verbindenden Element. Durch die Anbindung der beiden Hallen entstehen betriebliche Synergien. So erm oglicht der Pavillon beispielsweise die Nutzung des Raumes auf dem Garderobendach zwischen den beiden Hallen zum Aufwärmen. Die beiden Volumen sind von der Nordseite klar lesbar, die Jury bedauert jedoch, dass dies von der Südseite nicht ebenfalls zutrifft. Die Verlängerung der Fassade des neuen Gebäudes auf dem Turnhallenniveau in Richtung Sport-Toto-Halle widerspricht der Idee von zwei durch eine Fuge verbundenen Baukörpern.

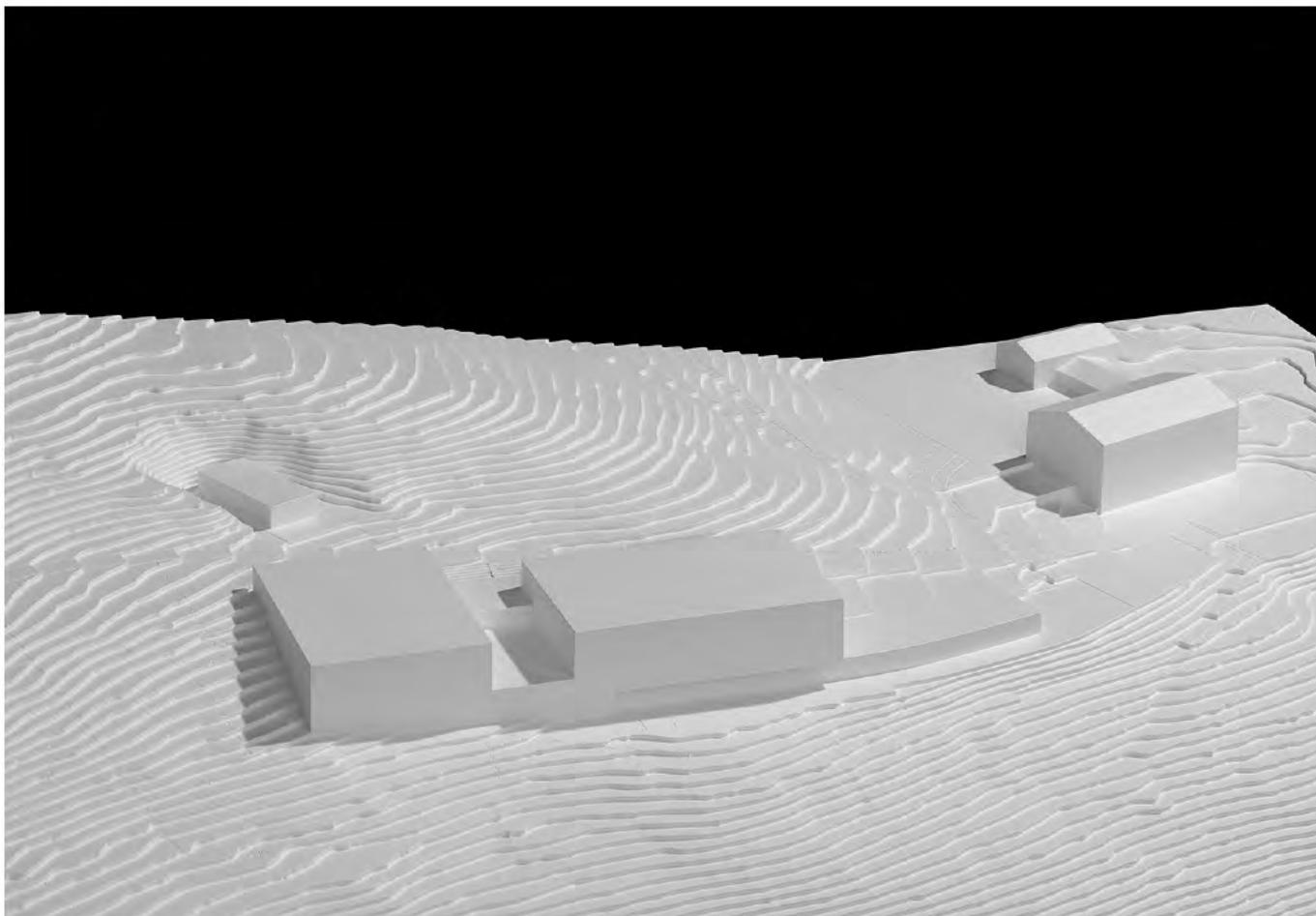
Die Organisation des neuen Raumprogramms übernimmt das Konzept der bestehenden Sport-Toto-Halle. Das Eingangsgeschoss beinhaltet die Theoriesäle sowie die öffentlichen Räume und schlägt eine ähnliche, wenn auch schmälere Galerie als die der bestehenden Halle vor. Die Idee, dass die suggerierte Durchsichtigkeit des Eingangspavillons eine Aussicht vom Vorplatz auf die Landschaft erlaubt, wird von der Jury begrüsst. Diesem Ansatz wird jedoch widersprochen, indem ein zentraler Kern zur vertikalen Erschliessung in diesem Pavillon angeordnet wird. Im ersten Untergeschoss befinden sich die Dreifachsporthalle und die Garderoben. Das Projekt schlägt einen gemeinsamen Schmutzgang für die Garderoben der bestehenden und neuen Halle vor. Diese Massnahme ist aus Nutzer- und Betreibersicht positiv hervorzuheben, da sich damit auch die Nutzbarkeit der

bestehenden Garderoben verbessert. Leider wird der Vorteil dieses Systems einer Sauber- und Schmutzzone durch den Einsatz zweier Fluchttreppen zur Galerie wieder aufgehoben. Die Schwinghalle mit ihren Nebenräumen befindet sich im mittleren Teil des zweiten Untergeschosses und verfügt somit über einen direkten Zugang im Süden, welcher jedoch nicht für die Anlieferung und den Ersatz des Sägemehls geeignet ist. Dieser Lieferungsprozess bleibt somit ungelöst. Ebenso ist der der Schwinghalle zugeordnete Theorieraum losgelöst im Erdgeschoss situiert, was zu betrieblichen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Sägemehl führt.

Im Allgemeinen ist das Raumprogramm in diesem Projekt einfach und effizient organisiert, trotz der nur indirekt belichteten Theoriesäle.

Das Projekt schafft verschiedene räumliche Anbindungen, die von der Jury geschätzt werden. Zusätzlich zum gemeinsamen Eingang wird im ersten Untergeschoss eine effiziente Verbindung erstellt, die es ermöglicht neu entstandene Synergien zwischen bestehender und neuer Halle zu nutzen, zum Beispiel zwischen den Geräträumen. Angemerkt wird, dass die neuen Technikräume lediglich über Treppen erschlossen sind.

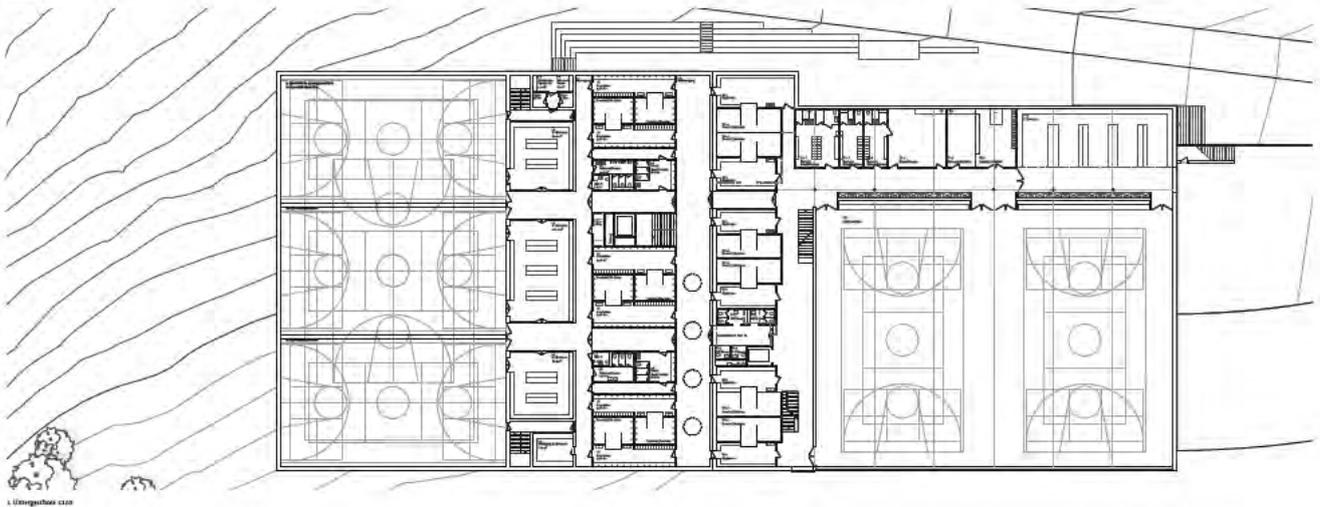
Die Jury schätzt den Vorschlag, die Tragstruktur der neuen Ausbildungshalle als Holzbau zu errichten. Der mittlere Teil ist dagegen als Massivbau geplant. Der Fassadencharakter wird durch die V-förmige Tragstruktur und übergrosse Glasflächen in Nord-, Süd- und Westrichtung auf mittlerer Höhe der Dreifachsporthalle bestimmt, und lässt eine schöne Atmosphäre erahnen. Leider sind die geplanten Öffnungen auf drei Hallenseiten aufgrund der Blendung aus sportfunktioneller Sicht ungenügend. Der Projektverfasser schlägt aus akustischen Gründen eine Innenverkleidung der Dreifachhalle aus perforierten Platten vor. Die mit vertikalen Holzlatten verkleideten Fassaden nehmen auf poetische Weise Bezug zur umliegenden Landschaft auf.



Projektwettbewerb
Neubau Ausbildungshalle Magglingen
14.04.2017

0 1 2 4 8 16 2000 1:100

À NIVEAU 



1 Übungshalle 0.00

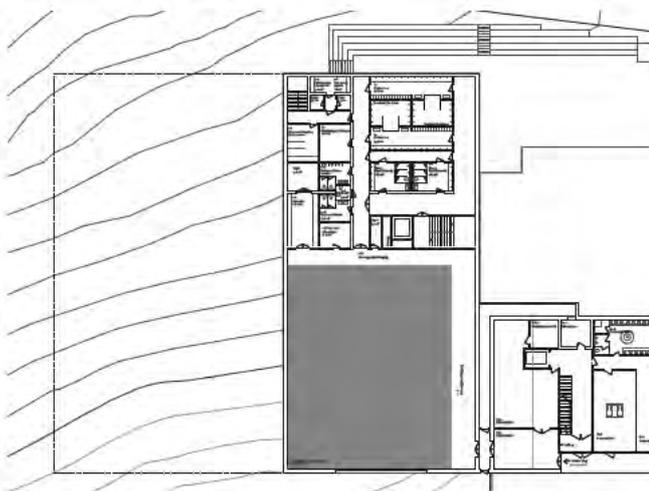


Übungshalle 0.00

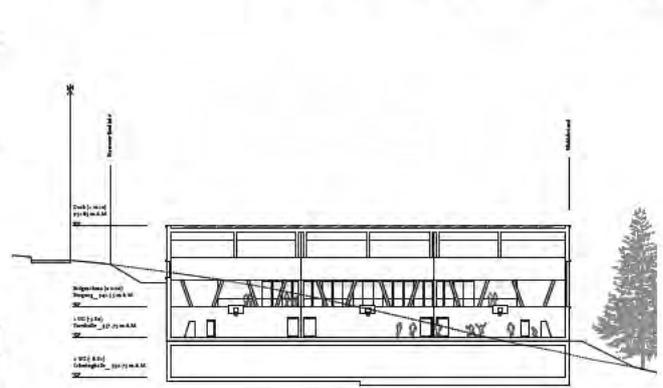
Projektwettbewerb
Neubau Ausbildungshalle Magglingen
14.04.2017

0 1 2 4 8 16 2000 1:100

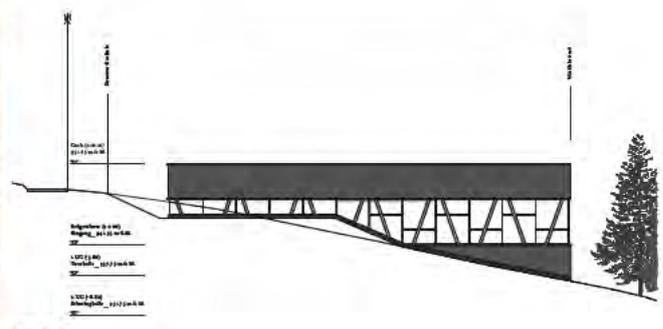
À NIVEAU 



1 Übungshalle 1.00



Übungshalle 1.00



Vordachhalle 0.00

17 Der Übersprung

5. RANG

Architektur	BUR Architekten AG, 8048 Zürich
Projektverantwortliche	Anne Uhlmann, Urs Birchmeier
Mitarbeit	Carlos Rabinovich, Céline Clivaz
Statik	Walt + Galmarini AG, 8008 Zürich
HLKKSE	Dr. Eicher + Pauli AG, 6010 Kriens
Bauphysik	Durable Planung und Beratung GmbH, 8045 Zürich

Beurteilung

Die Verfasser des Projektes **Der Übersprung** positionieren die neue Ausbildungshalle parallel zur bestehenden Sport-Toto-Halle. Während sich diese als flaches Volumen in das Gelände einschmiegt, steht das kompakte Volumen der neuen Trainingshalle senkrecht zum Hang und bildet gleichzeitig einen Abschluss zum Wald wie auch einen Auftakt für Besucher, die von Westen kommend das Gelände des Nationalen Sportzentrums betreten.

Das ungleiche Gebäudepaar mit jeweils eigenständigem Charakter bildet durch seine Setzung auf selbstverständliche Weise eine gemeinsame Ankunftssituation. Dieser neu geschaffene Vorplatz ist in seiner Dimensionierung angemessen für die Nutzung als Treffpunkt nach dem Sport oder bei Veranstaltungen.

Die neue Ausbildungshalle wird über einen grosszügigen Eingangsbereich auf dem Galerieniveau der doppelgeschossigen Schwinghalle betreten. Dies ermöglicht dem Besucher einerseits einen freien Blick in die Schwingarena und andererseits den Fernblick in den Wald. Der Zugang zur Schwinghalle erfolgt unmittelbar von der Eingangshalle über eine einläufige Treppe. Die Garderobenräume der Turnhallen befinden sich auf dem Eingangsgeschossniveau. Sie bilden die Grenze zwischen Sauber- und Schmutzgang sowie zwischen Besucher und Sportler. Eine kaskadenartige Treppe führt zur Turnhalle und von dort zur Ausbildungsgalerie. Diese liegt oberhalb des Geräteraums und kann direkt vom Strassenniveau betreten werden. Die Anbindung zur Sport-

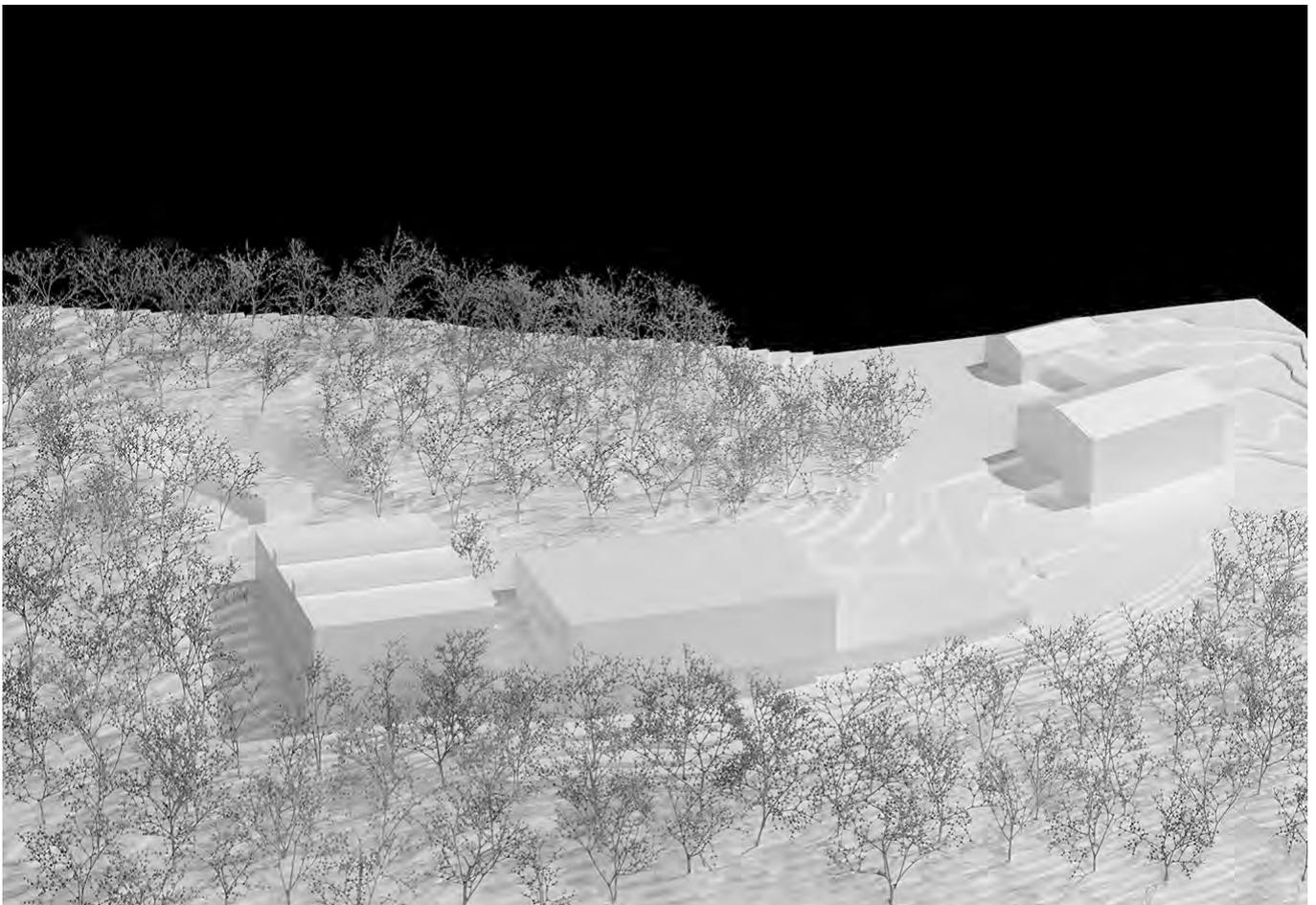
Toto-Halle erfolgt zweckmässig auf Untergeschossniveau über einen Korridor mit Oberlicht. Ein angrenzender Lastenaufzug ermöglicht die Erschliessung über alle Geschosse.

Ein Gebäudesockel in Ortbeton bildet die Basis des Gebäudes. Die Decke über der Schwinghalle ist aufwendig mit einem Netz aus vorgespannten Betonrippen verstärkt. Deren Höhe nimmt zur Mitte der Schwinghalle zu und erzeugt dadurch eine nicht verständliche Raumwirkung. Die Turnhalle ist als Holzelementbau konstruiert, die Spannweite überwinden Holzträger. Die mit transparenten Photovoltaikpanelen verkleidete Aussenhülle ist horizontal gegliedert. Das Tageslicht gelangt ostseitig über einen kastenfensterartigen Vorbau in die Turnhalle. Dieser ist mit transparenten Photovoltaikpanelen und einem Reinigungskorridor aufwendig konstruiert. Generell ist die gewählte Fassadenverkleidung mit Photovoltaikpanelen kostenintensiv und wirft bezüglich Erscheinungsbild Fragen auf.

Das Projekt weist eine gute Sauber- und Schmutzgangtrennung sowohl im Ausbildungs- als auch im Schwinghallenbereich auf. Die Korridore sind grosszügig dimensioniert und unterhaltsfreundlich angelegt. Die direkten Zugänge von der Hohmattstrasse sind aus betrieblicher Sicht interessant. Die Einteilung der Garderoben in Bezug auf die geforderte Trockenzone ist noch zu verbessern. Ebenfalls bleibt die Erschliessung der Technikräume im 3. OG auf Basis der Unterlagen sowohl für Personen als auch für Maschinen und Geräte nicht nachvollziehbar.

Der Beitrag überzeugt durch eine einfache und präzise Setzung des kompakten und gut proportionierten Gebäudevolumens sowie durch sorgfältig ausgearbeitete Grundrisse, welche einerseits hohe räumliche Qualitäten und spannende Sichtbezüge ermöglichen, andererseits angemessene Erschliessungsflächen aufweisen und der Funktionalität der Nutzung Rechnung tragen.

Leider gibt es keine Aussagen zur Aussenfläche zwischen den beiden Gebäuden. Da sich die Schwinghalle nicht zu diesem Zwischenraum öffnet, erscheint dieser Raum als schwierige Restfläche im Hang.



NEUBAU AUSBILDUNGSHALLE MAGGLINGEN

SITUATION
In einer offenen Landschaft über dem Seeufer mit zentraler Ausrichtung auf die Berne Alpen soll die neue Ausbildungshalle bestmögliche Dreifachturnhalle platziert werden. Die neue Ausbildungshalle soll energetisch zusammen mit der bestehenden Sports-Trip-Halle ein zusammenhängendes, architektonisch als Absicht, ein einheitliches Gebäudepaar mit jeweils eigenständigem Charakter zu realisieren. Neben sich die bestehende Struktur als festes Volumen parallel zum Hang. In das Gebäude einströmende, durch die Trainingshalle verweht zum Hang hinunterfließende, markante Absicht zum West. Der gemeinsame Körperbauwerk den Blick auf die Berne Alpen und schafft in veränderlicher Weise eine gemeinsame Architektur. Die neue Halle ist der Theorie für die Sportler und bietet Platz für Veranstaltungen und neue Möglichkeiten und geeigneten Besessenen der Turniere.

GRÜNDLAGE
Über eine großzügige Eingangsfläche werden sämtliche Bereiche erschlossen. Eine Galerie umschließt die doppelseitige Schwimmbad, integriert die Sporthallen und den oberen Blick in die Landschaft. Die Gestaltung der Trainingshalle werden von der Galerie her erschlossen. Sie bilden die Grenze zwischen Schwimm- und Saalbereich, zwischen Besucher und Sportler. Eine klassische Treppe führt vom Eingangsbereich zur Trainingshalle und von dort weiter zur Ausstiegsfläche. Die Galerie kann von Besuchern auch direkt als Stützpunkt erschlossen werden. Von der zentralen Eingangsfläche führt eine einstufige Treppe direkt auf das untere Niveau mit den Galerien der Schwimmbad und der Verbindung zur Sports-Trip-Halle.

Für die Anlieferung von Geräten sind verschiedene Zugänge vorgesehen:

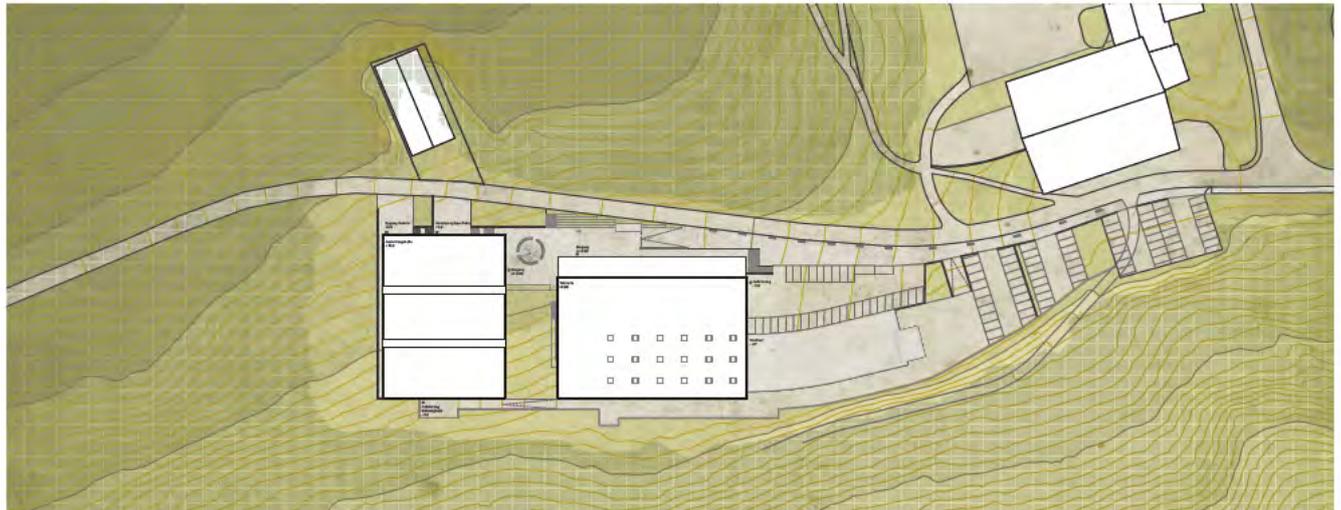
- a) Die bestehende Anlieferung der Sports-Trip-Halle liegt a Niveau mit dem unteren Geschoss der neuen Halle, auf welchem der neue Schwimmbad angeordnet und die über einen Lastaufzug über die Nutzungsvorläufe.
- b) Von der Straße her wird auf Niveau +1.00 ein direkter Zugang zur neuen Ausbildungshalle geschaffen. Alternativ kann dadurch auf den Lastenaufzug verzichtet werden.
- c) Die bestehende Zufahrtstrasse für den Weibhof wird bis zum Neubau verlängert und ermöglicht eine direkte Einfahrt für den Bagger sowie die Anlieferung über Entsorgung des Sagemerks für die Schwimmbad.

ORGANISATION

Durch die Schaffung der beiden Sportstätten kann der Fussballplatz und ein weiterer Bereich auf dem Gelände integriert werden. Auf dem Eingangsbereich befinden sich die gemeinsamen ersten Räume wie der Messraum, der Thekenraum und die Lagerbereiche, die ermöglichen eine maximale betriebliche Flexibilität zu gewährleisten und durch Synergie im Lagerbereich verbindet ein großzügiger Korridor. Die Größe der beiden Hallen a Niveau und bietet diese Bedingungen für den Sportbetrieb.

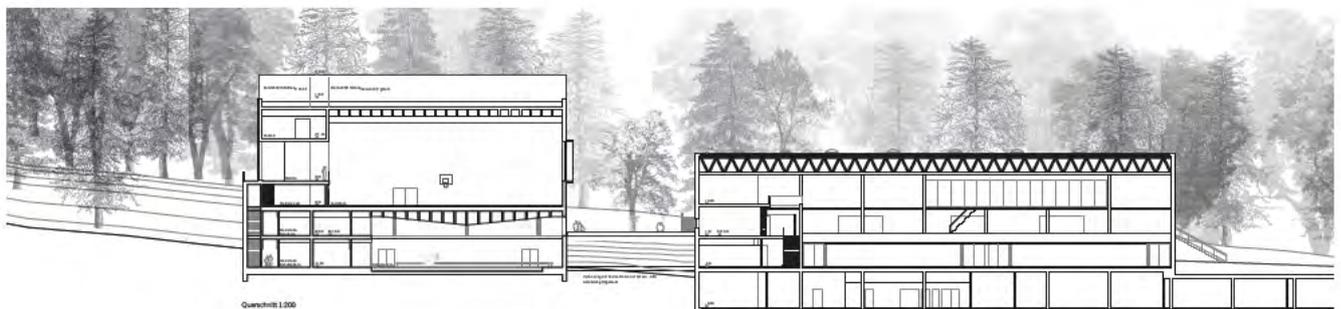
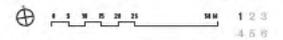


Ortsriss 1:200

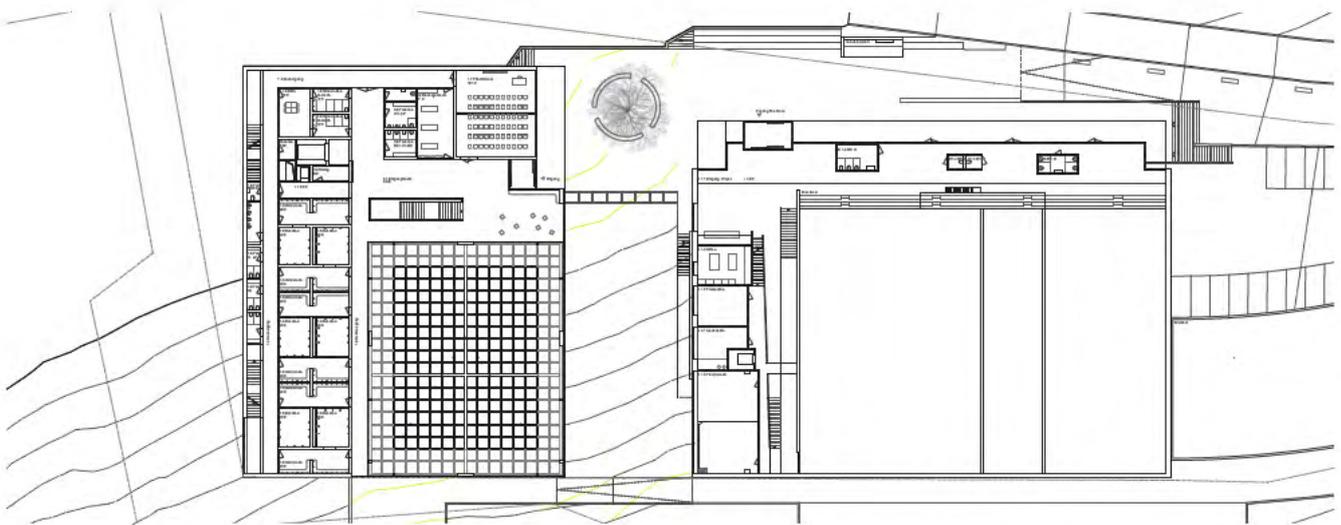


Skizzen 1:500

Der Übersprung Neubau Ausbildungshalle Magglingen



Querschnitt 1:200



Erdgeschoss / 041.55 1:200

Der Übersprung Neubau Ausbildungshalle Magglingen



1 «Kilian»

6. RANG

Architektur	Armon Semadeni Architekten GmbH, 8045 Zürich
Projektverantwortlicher	Marc Jeitziner
Mitarbeit	Cédric Wehrle, Dominik Weber
Statik	weber + brönnimann ag, 3007 Bern
HLKKS	Meierhans + Partner, 8603 Schwerzenbach

Beurteilung

Für die Aufgabenstellung einer neuen Ausbildungshalle auf der freien Lichtung neben der Sport-Toto-Halle zeigt das Projekt „Kilian“ einen würdigen westlichen Abschluss der Sporthallenbauten des nationalen Sportzentrums in Magglingen auf.

Die klare Konzeption der Stapelung der Hauptvolumen Ausbildungshalle–Verteilungsplattform mit Nebenräumen und Schwinghalle sorgt durch die geschickte Verschiebung des Hallenvolumens für eine äussere Ablesbarkeit der Nutzungen, und gewährt eine verträgliche Massstäblichkeit.

Mit der niveaugleichen Verlängerung des bestehenden Eingangsplatzes wird über eine neue Hofsituation ein eindeutiger Eintritt in die neue Ausbildungshalle ermöglicht. Der separate Eingangsbereich mit Blick in die Schwinghalle ermöglicht den unabhängigen Betrieb der beiden Hallen in optimaler Weise. Gleich nach dem knapp bemessenen Eingang schliesst ein grosser Theorieraum an, welcher schon beim Ankommen vom Eingangsvorplatz her wahrgenommen wird.

Eine gelungene Sichtbeziehung vom Korridor zur Schwinghalle im Untergeschoss, welche sich nach Osten orientiert, erlaubt den Sportlern die Richtungswahl zu ihrer Sportnutzung sowie der zugehörigen Infrastrukturen. Eine einläufige Treppe führt direkt ins Untergeschoss, wo sich auf der linken Seite die Garderoben und Nebenräume der Schwingsporthalle befinden.

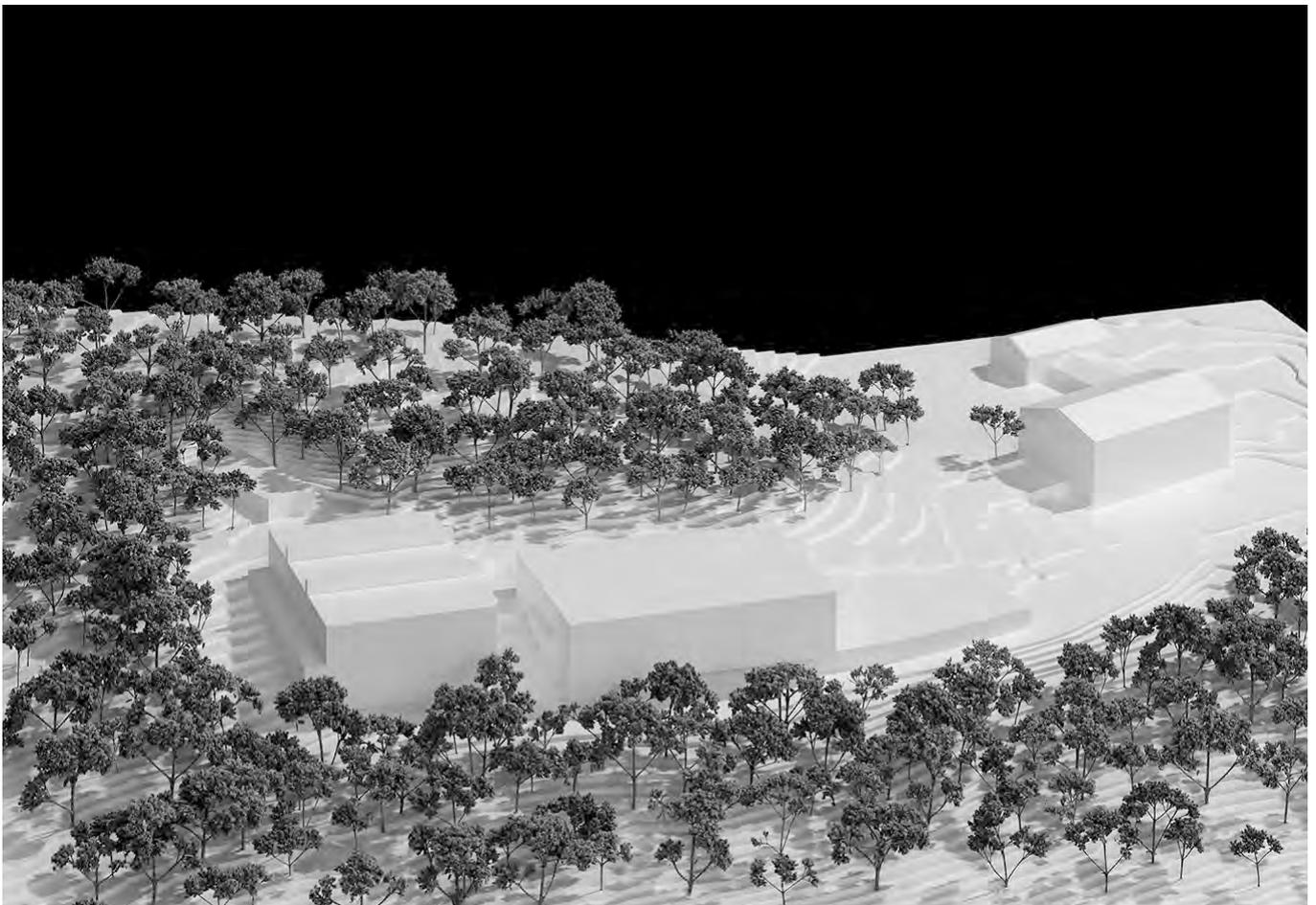
Ebenfalls im Untergeschoss sind hangseitig im Norden die Technikbereiche angeordnet. Die geforderte bauliche Verbindung zur bestehenden Sporthalle ist grundsätzlich gut gelöst, wird aber durch einen unterirdischen Korridor auf ein funktionales Minimum reduziert, wobei die Platzverhältnisse im Bereich des Lastenaufzugs im Untergeschoss ungenügend sind.

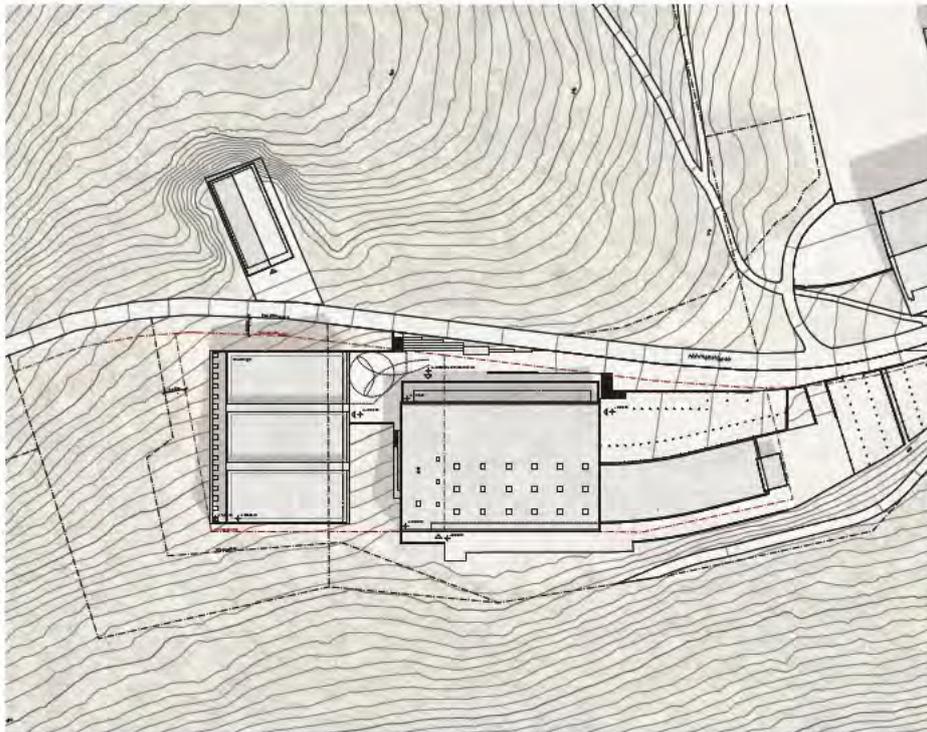
Die Garderoben für die Ausbildungshalle im Erdgeschoss reihen sich auf der rechten Seite des Eingangskorridors aneinander. Durch die Trennung von Schmutz- und Saubergang erfolgt eine logische Wegführung über eine natürlich belichtete Kaskadentreppe ins Obergeschoss. Zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten und zweiten Obergeschoss findet eine Vermischung von Sauber- und Schmutzgang statt. Diese ist betrieblich unerwünscht. Zusätzlich fehlt im Bereich der Garderoben im Erdgeschoss ein Servicezugang zum Saubergang.

Die weiteren im Raumprogramm geforderten Büro-, Massage und Theorieräume schlagen die Verfasser im südwestlichen Gebäudeteil im Erdgeschoss vor. Das vorhandene Volumen kann somit sinnvoll ausgenutzt werden, jedoch erfordert die unklare Wegführung hier eine Kenntnis der räumlichen Situation. Insgesamt überzeugt die Logik der Erschliessung für beide Sportnutzungen, wobei die Kapazitäten in der dargestellten Dimension an der unteren Grenze liegen.

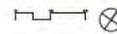
Zur Materialisierung werden anlehnend an die vorhandene Turnhalle vorwiegend Holz und Beton vorgeschlagen. Die verwendete Architektursprache fügt sich ohne zu konkurrenzieren selbstbewusst in den vorhandenen Kontext ein. Durch den gewählten zurückhaltenden Ausdruck trägt sie zur verträglichen und respektvollen Einordnung in die einmalige Naturkulisse an dieser Waldlichtung bei.

Dem Projekt gelingt es mit einer selbstverständlichen Volumensetzung, eine überzeugende Lösung für die Ausbildungshalle aufzuzeigen. Der Entwurf als Solitär schlägt die Umsetzung der geforderten funktionalen Nutzung in einer gelungenen Materialisierung vor. Spannende Sichtbeziehungen im Inneren sowie nach aussen überzeugen durch den sensiblen Umgang des Verfassers an diesem Ort. Die Grundrissdisposition jedoch überzeugt nicht vollumfänglich.





Situationsplan 1:500



AUSBILDUNGSHALLE MAGGLINGEN

Architektur & Städtebau

In der ausgesuchten Gegendchaft des städtischen Zentrums, im westlichen Ende des Sportplatzes Magglingen gelegen, bietet die 1985 erbaute Zweifelhalle ein vorzüglicher Standort für den Neubau einer Ausbildungshalle. Die bestehende Halle ist ein Beispiel für die Entwicklung der Ausbildungshalle im Sport und die Bedeutung der Ausbildungshalle im Zentrum der Magglinger Anlage.

Die vorgeschlagene Erweiterung besteht aus der Abschlusshalle der beiden bestehenden Sportanlagen Magglingen in Richtung Westen. In Abwesenheit dieser Halle ist eine weitere Halle, in der höchsten Ausdehnung des Westens zum Berg und mit einer optimalen Ausrichtung in Richtung der Südwest- und Südostausrichtung im Zentrum der Magglinger Anlage.

Die beiden bestehenden Sportanlagen sind auf ein Minimum an funktionellen Ansprüchen reduziert. Die notwendigen Systeme der beiden Seiten können über einen zentralen, ungetriebenen Struktur hergestellt werden, so dass der Druck der Sport-Triebe durch die ungetriebenen Strukturen nicht gestört wird und der Druck der Halle auch als externe Struktur betrachtet werden kann. Die wesentliche Entlastung der beiden Sportanlagen besteht aus einer zentralen Massivstruktur der Vordächer gegenüber den westlichen Dächern und Arkaden und entspricht einer horizontalen Entlastung über die die zentralen Vordächer auszuüben.

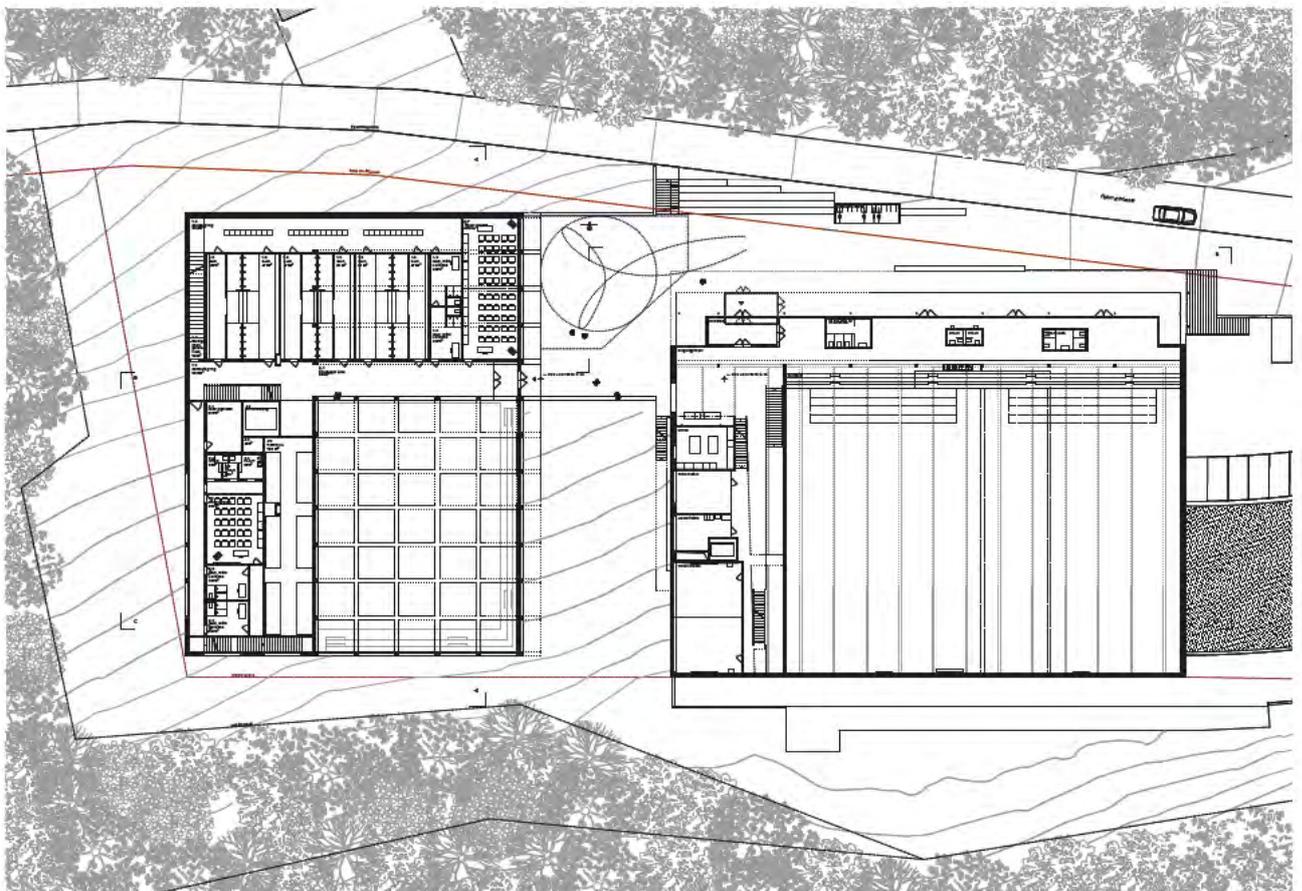
Die zentralen Sportanlagen und Sportler erreichen die neue Halle mit Hilfe der zentralen Entlastung im Erdgeschoss. Diese Entlastung verläuft über zentrale Säulen und Stützpunkte, wobei die Türme im Obergeschoss über eine Reihe von Stützpunkten entlang der Längsachse erreicht werden, während die Säulen und Stützpunkte der Halle über einen Treppenturm und eine Vordachstruktur des Westens gehen. Trotz der zentralen Entlastung der bestehenden Strukturen werden auf dem Gelände der Halle wichtige Strukturen.

Angesichts der Abschlusshalle der bestehenden Halle soll der Prozess einer Ausdehnung über die Materialität der Halle und einer horizontalen Entlastung und Struktur gegenüber der bestehenden Umgebung. In der Übertragung der Halle wird in Anlehnung an die klassische Gebäude der zeitlichen Moderne Material zusammen mit einem zentralen, ungetriebenen, ungetriebenen Struktur zu schaffen, der die zentralen Strukturen in der Übertragung der Halle.



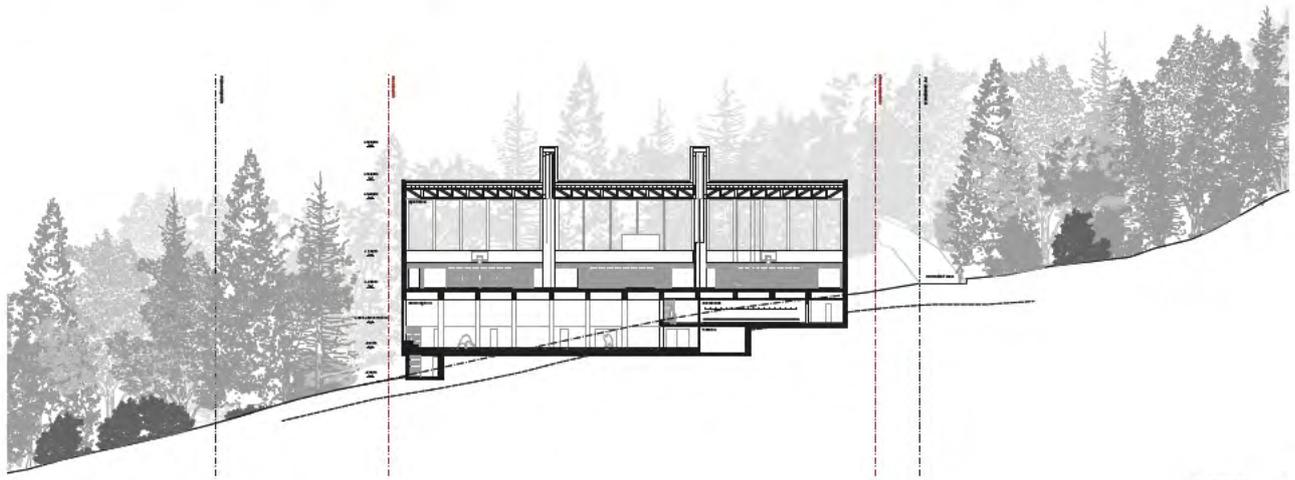
Kolonnenhalle, Fritz-Haber, 1984

Neubau Ausbildungshalle Magglingen (Kilian)

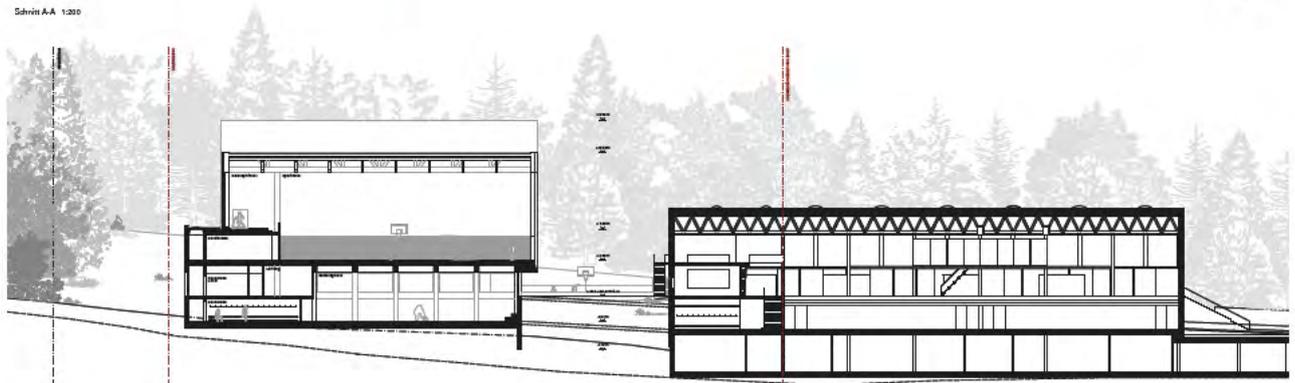


Endgeschoss 1:200



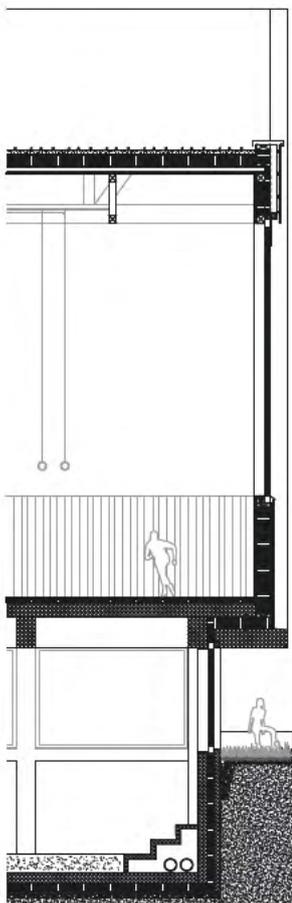


Schnitt AA 1:200



Schnitt C-C 1:200

Architekt: Architekturbüro Knaulmann „fhn“



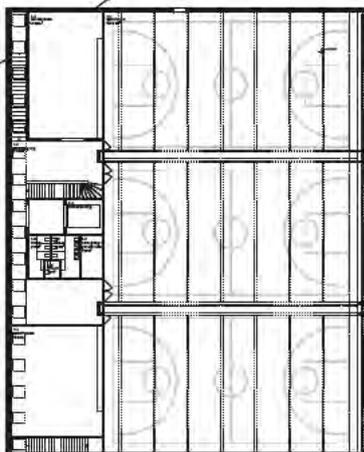
Dachbau
 Erdwolle Dämmung 100 mm
 Dachstuhl
 Holzbohle 30 mm
 Wärmedämmung 200 mm
 Komplett
 Lignit-Abzugsblech
 Holzbohle
 Holzbohle 50 mm
 LVL

Wandbau Sporthalle
 Holzbohle 30 mm
 Korkdämmung 30 mm
 Holzbohle 30 mm
 Weichbaustoffe 30 mm
 Ständer, Dämmung 30 mm
 Holzbohle 30 mm
 Holzbohle 20 mm
 Holzbohle 20 mm
 Holzbohle 20 mm
 Holzbohle 20 mm

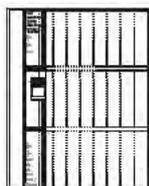
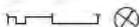
Wandbau Schwinghalle
 Stahlschraub 2 mm
 Oberputz 100 mm
 Wärmedämmung 100 mm
 Stahlschraub 100 mm
 Wulst-Wulst 250 mm

Bodenbau Sporthalle
 Korkbohle 100 mm
 Sportbohle 100 mm
 Aufbau mit Bodenheizung 100 mm

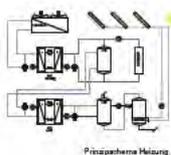
Bodenbau Schwinghalle
 Eignert 50 mm
 Betonbohle 200 mm
 Wulst-Wulst 200 mm



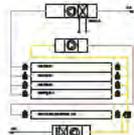
1. Obergeschoss 1:200



2. Obergeschoss 1:200



Prinzipschema Heizung



Prinzipschema Lüftung

HAUSTECHNIK

Die Installation in diesem Hausbauwerk wird durch die hohen Ansprüche an Energieeffizienz, die Komplexität der Technik und die hohen Anforderungen an die Qualität der Ausführung bestimmt. Durch zusammenfassende Planung werden sichergestellt, dass die verschiedenen Gewerke optimal zusammenarbeiten und die Energieeffizienz der Anlage sichergestellt ist.

Als Wärmeenergie wird eine Wärmepumpe eingesetzt. Als Quelle dient die Außenluft. Sie produziert die notwendige Wärmeenergie zur mechanischen Erzeugung der kalten Luft. Die kalte Luft wird über eine zentrale Wärmepumpe in die Räume geleitet. Die Wärmepumpe wird über eine zentrale Wärmepumpe in die Räume geleitet. Die Wärmepumpe wird über eine zentrale Wärmepumpe in die Räume geleitet.

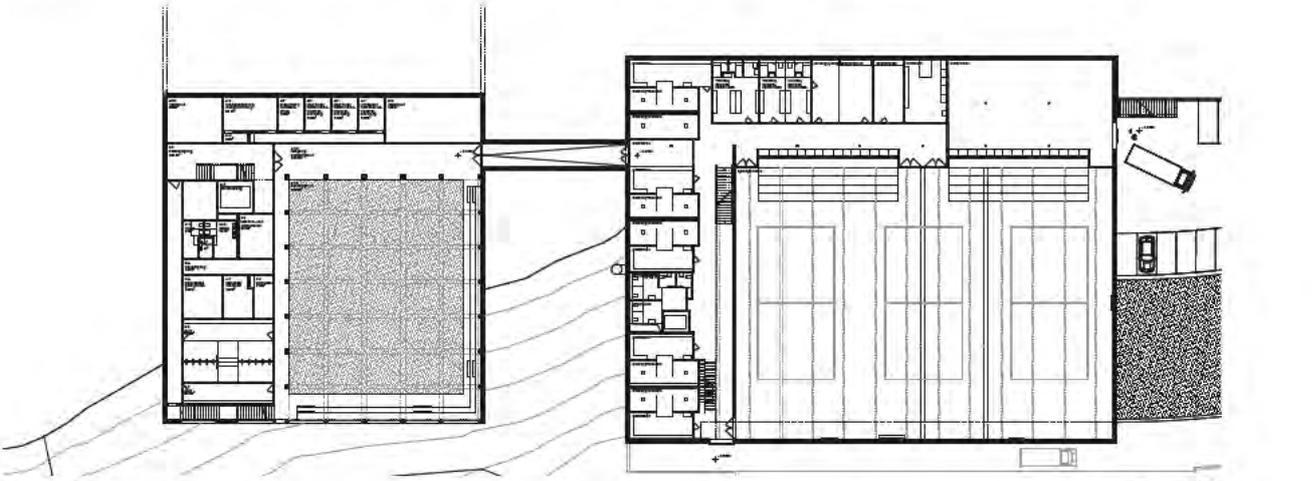
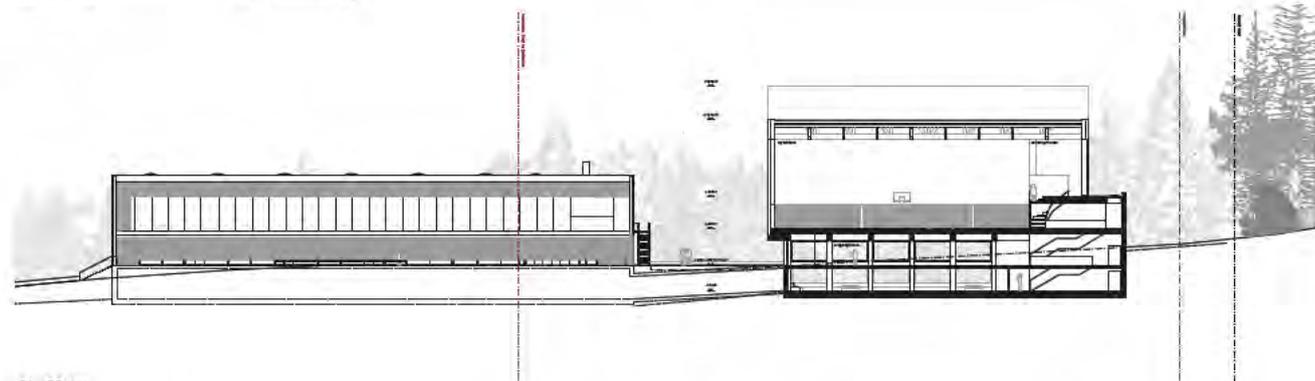
Die Lüftungsbauweise basiert auf der Doppelströmung der Außenluft, einer beidseitigen, mechanischen Wärmeabfuhr und einer beidseitigen Lüftung unter Berücksichtigung der Raumhöhen. Die Luft wird aus dem unteren Bereich abgezogen und durch die Decke in den oberen Bereich geleitet. Die Luft wird durch die Decke in den oberen Bereich geleitet. Die Luft wird durch die Decke in den oberen Bereich geleitet.

Substruktiv ist die Anlage mittels Ständerblech und Lüftungsbauweise beidseitig. Während der Installation der Lüftungsbauweise ist die Lüftungsbauweise zu berücksichtigen. Als Lüftungsbauweise sind die Lüftungsbauweise zu berücksichtigen. Als Lüftungsbauweise sind die Lüftungsbauweise zu berücksichtigen.

Tragkonstruktion

Die Tragkonstruktion wird mittels einer betonen Stahlbetondecke auf Stahlstützen überlagert. Die tragende Struktur besteht aus einer Stahlbetondecke auf Stahlstützen. Die tragende Struktur besteht aus einer Stahlbetondecke auf Stahlstützen. Die tragende Struktur besteht aus einer Stahlbetondecke auf Stahlstützen.

Die tragende Struktur besteht aus einer Stahlbetondecke auf Stahlstützen. Die tragende Struktur besteht aus einer Stahlbetondecke auf Stahlstützen. Die tragende Struktur besteht aus einer Stahlbetondecke auf Stahlstützen. Die tragende Struktur besteht aus einer Stahlbetondecke auf Stahlstützen.



Untergeschoss 1:200



Ansicht Süd 1:200

6 Alpenglühlen

7. RANG

Architektur	group 8, 1227 Carouge
Projektverantwortliche	Adrien Besson, Tarramo Broennimann, Laurent Ammeter
Mitarbeit	Alexandra De La Chapelle, Camille Merveille, Cédric Hegelbach, Miguel Fernandes
Statik	Thomas Jundt ingénieurs civils sa, 1227 Carouge
HLKKSE	BG ingénieurs conseils SA, 1214 Vernier
Bauphysik	Atelier Acoustique du Bâtiment, 1227 Carouge

Beurteilung

Die grosse Sporthalle und die Schwinghalle werden übereinander in einem kompakten Gebäude quer zur Sport-Toto-Halle im hinteren Teil der Waldlichtung angeordnet. Im hangunteren Bereich übernimmt der Neubau die Flucht der bestehenden Halle, nach Norden schiebt er sich zur Strasse hin und entwickelt so eine Präsenz bis zur alten Turnhalle und dem Parkplatz im Osten des Areals. Der eher knappe Abstand zur Sport-Toto-Halle, die von einem Eingriff bis auf den unterirdischen Verbindungstunnel weitgehend unberührt bleibt, erlaubt dennoch eine willkommene Sichtbeziehung von der Strasse dem fallenden Gelände entlang an den südlichen Waldrand der Lichtung; allerdings bleibt die Qualität dieses Zwischenraumes aufgrund des relativ engen Abstandes eher fragwürdig. Gesamthaft wirkt das Gebäudevolumen im räumlichen Kontext der Waldlichtung aufgrund seiner Dimension und der Übernahme der südlichen Gebäudeflucht der Sport-Toto-Halle etwas sperrig und raumverdrängend.

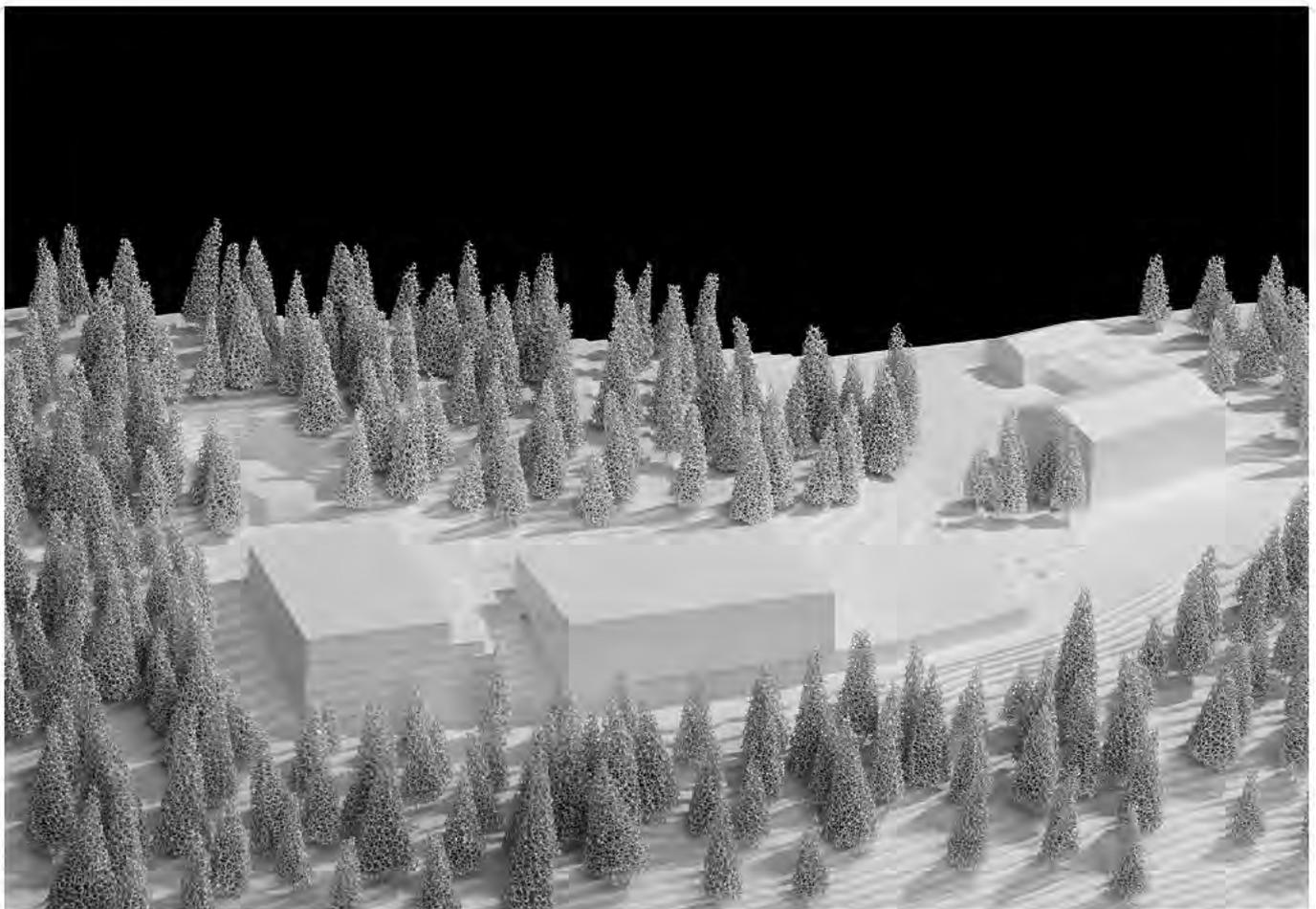
Seinen architektonischen Ausdruck entwickelt der Holzbau aus seiner Materialität sowie aus einem Gliederungsprinzip, welches er aus seinem räumlich-strukturellen Aufbau herleitet. Die Schichten entsprechen jeweils den Etagen, welche die kleineren Räume sowie die Erschliessungsbereiche aufnehmen. In den beiden überhohen Hallen ermöglicht diese Gliederung der Fassaden eine präzise Einbindung der Fensteröffnungen. Überhaupt vermag das Projekt durch seine sorgfältige und subtile architektonische, strukturelle und auch konstruktive Durchbildung zu überzeugen. In seiner Erscheinung erinnert das Gebäude durch die prägnante Schrägstellung der Lärchenschalung an rurale Bauten. Etwas weniger stimmig erscheint die Sockelausbildung des Gebäudes, erfordert

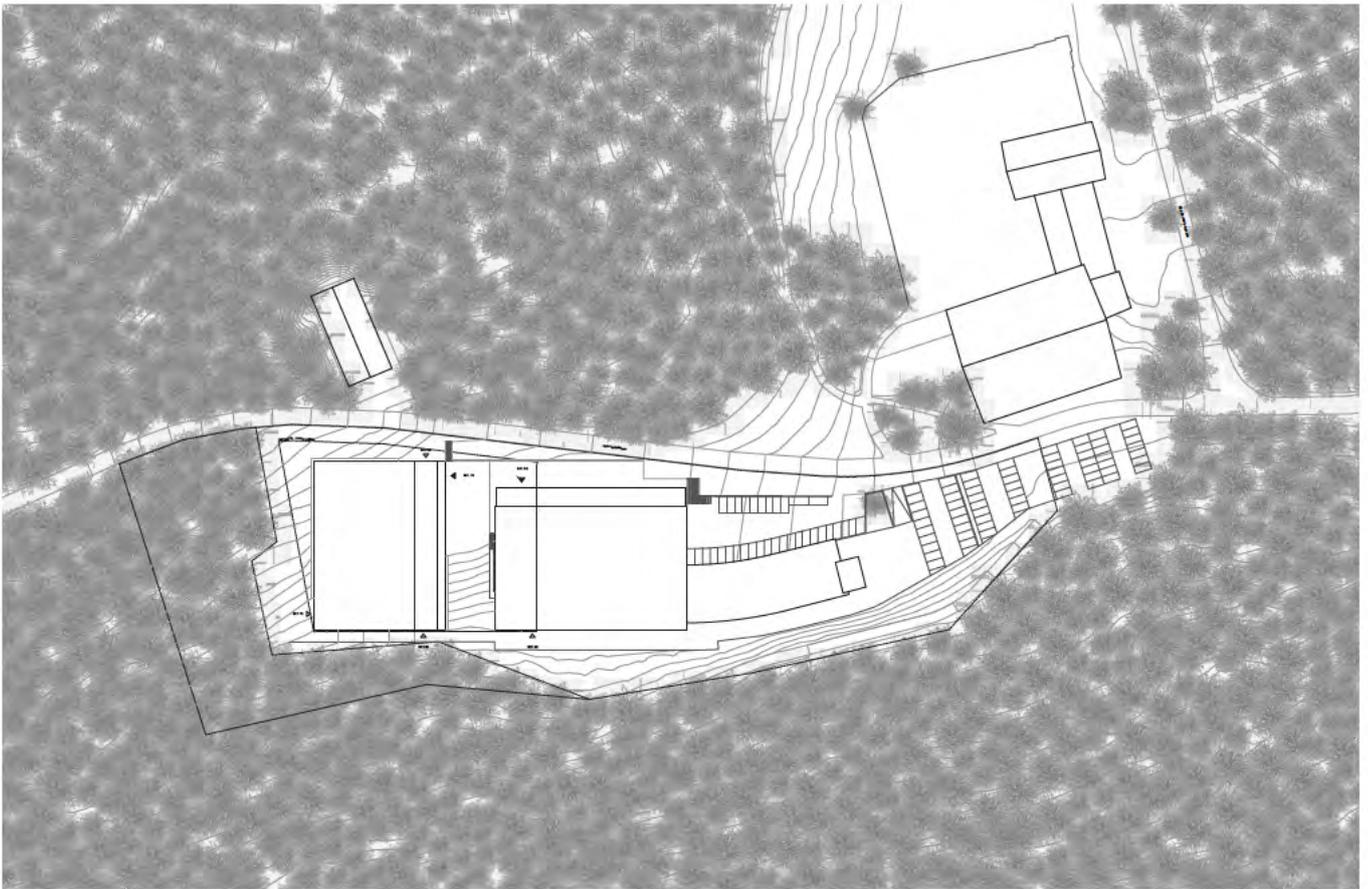
doch die jeweils geschosshohe Fassadengliederung teilweise sehr tiefe Abgrabungen im Übergang zum stark geneigten Gelände.

Das Projekt zeichnet sich grundsätzlich durch ein übersichtliches räumliches Dispositiv auf. Während es im Kontext eher zu gross geraten scheint, wäre man insbesondere in den inneren Erschliessungsbereichen oder in den Garderoben froh um etwas mehr Raum. Geschickt wird im Übrigen das unterirdische Gebäudevolumen parallel zum Gefälle so abgestuft, dass in Rücksicht auf die geologischen Verhältnisse der Aushub bzw. der Felsabtrag minimiert werden.

Aus betrieblicher Sicht ist die direkte Anbindung des Geräteraums an die Hohmattstrasse vorteilhaft. Die Platzierung der Theorieräume im 2. OG am Saubergang ist in der Bewirtschaftung der Räume schwierig. Sollen diese an den Schmutzgang angebunden werden, wird die Sauber- und Schmutzgangtrennung aufgelöst. Die Zweiteilung der Geräteraumfläche und Platzierung der Geräteräume bei den Hallen 1 und 3 ist aus Nutzersicht nicht ideal. Die sehr schmalen Garderoben sowie deren flächenmässige Unterteilung in Garderobe, Trockenzone und Dusche wie auch die Anlieferung des Sägemehls sind ungenügend gelöst. Allgemein sind die Platzverhältnisse eng und teilweise verwinkelt, was die Reinigung erschwert.

Insgesamt stellt das Projekt Alpenglühen architektonisch einen sorgfältig konzipierten Beitrag dar. Kritisch beurteilt werden von der Jury insbesondere die zu grosse räumliche Verdrängung in der Situation, welche die Qualitäten des Umraumes einschränkt, einige betriebliche Unzulänglichkeiten sowie der etwas forciert wirkende Umgang mit der Topographie entlang des Gebäudesockels in den Hanglagen.





plan de situation

Alpenglühern - Réalisation d'une nouvelle salle de formation à Macolin





lumière

L'architecture de la Halle offre un cadre propice à un apprentissage qui s'inscrit dans une logique d'ouverture et de transparence. L'axe principal de la Halle est orienté vers le sud, ce qui permet d'optimiser l'apport de lumière naturelle tout au long de la journée.

Le plan de la Halle est conçu de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

Les espaces de la Halle sont conçus de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

Dans les deux salles, le travail de détail et la réalisation de projets sont encouragés.



COOPH LangTuttlingen



COOPH LangTuttlingen



plan étage 01

plan étage 02

Apenglihen - Réalisation d'une nouvelle halle de formation à Maastricht

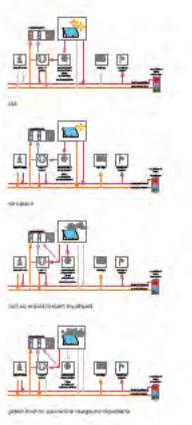
conception énergétique

Le bâtiment de la Halle offre un cadre propice à un apprentissage qui s'inscrit dans une logique d'ouverture et de transparence. L'axe principal de la Halle est orienté vers le sud, ce qui permet d'optimiser l'apport de lumière naturelle tout au long de la journée.

Le plan de la Halle est conçu de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

Les espaces de la Halle sont conçus de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

Dans les deux salles, le travail de détail et la réalisation de projets sont encouragés.



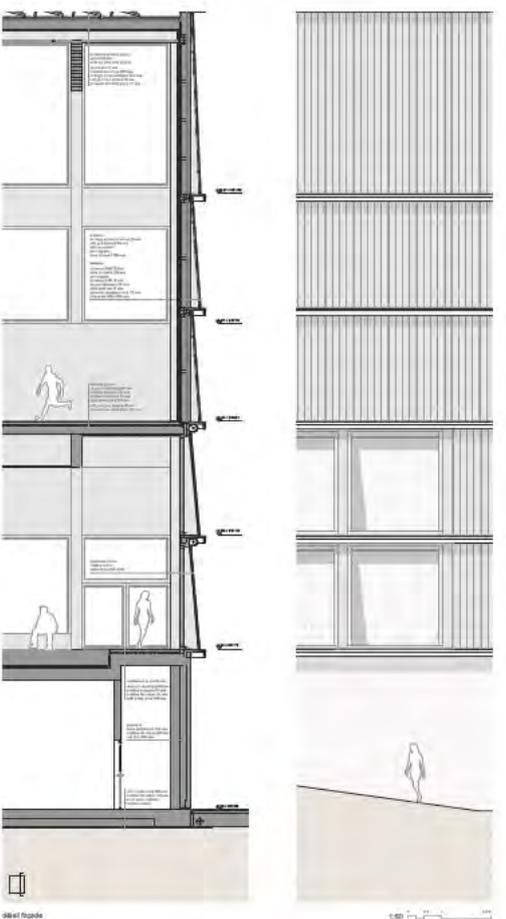
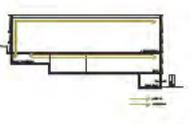
conception de ventilation

Le bâtiment de la Halle offre un cadre propice à un apprentissage qui s'inscrit dans une logique d'ouverture et de transparence. L'axe principal de la Halle est orienté vers le sud, ce qui permet d'optimiser l'apport de lumière naturelle tout au long de la journée.

Le plan de la Halle est conçu de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

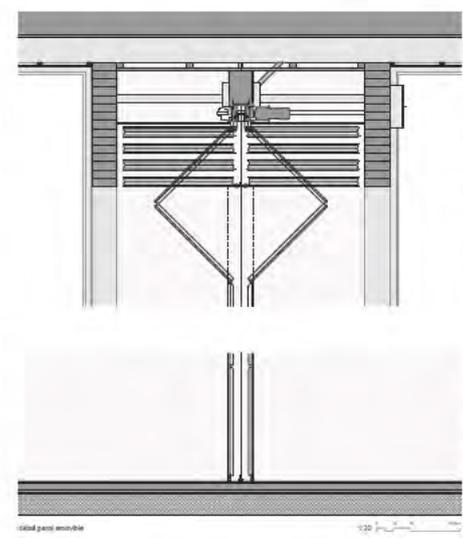
Les espaces de la Halle sont conçus de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

Dans les deux salles, le travail de détail et la réalisation de projets sont encouragés.



détail façade

Apenglihen - Réalisation d'une nouvelle halle de formation à Maastricht



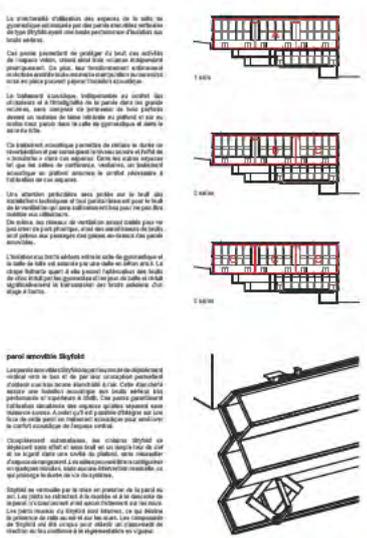
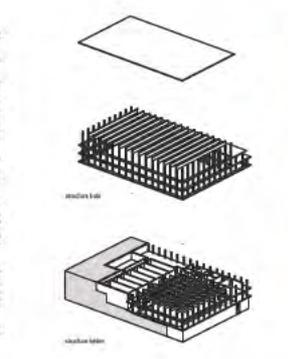
conception structurelle

Le bâtiment de la Halle offre un cadre propice à un apprentissage qui s'inscrit dans une logique d'ouverture et de transparence. L'axe principal de la Halle est orienté vers le sud, ce qui permet d'optimiser l'apport de lumière naturelle tout au long de la journée.

Le plan de la Halle est conçu de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

Les espaces de la Halle sont conçus de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

Dans les deux salles, le travail de détail et la réalisation de projets sont encouragés.



paroi mobile Skyfold

Le bâtiment de la Halle offre un cadre propice à un apprentissage qui s'inscrit dans une logique d'ouverture et de transparence. L'axe principal de la Halle est orienté vers le sud, ce qui permet d'optimiser l'apport de lumière naturelle tout au long de la journée.

Le plan de la Halle est conçu de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

Les espaces de la Halle sont conçus de manière à offrir une vue dégagée sur l'extérieur, ce qui favorise l'interaction entre l'intérieur et l'extérieur.

Dans les deux salles, le travail de détail et la réalisation de projets sont encouragés.



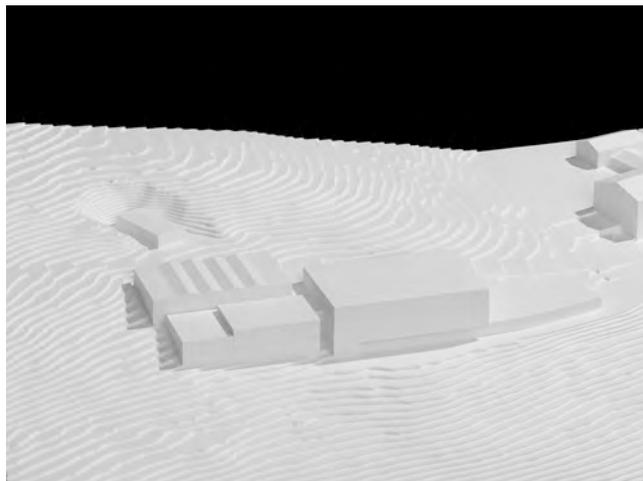
vue intérieure de la halle en jour

vue intérieure de la halle en nuit

9 Übrige Projekte

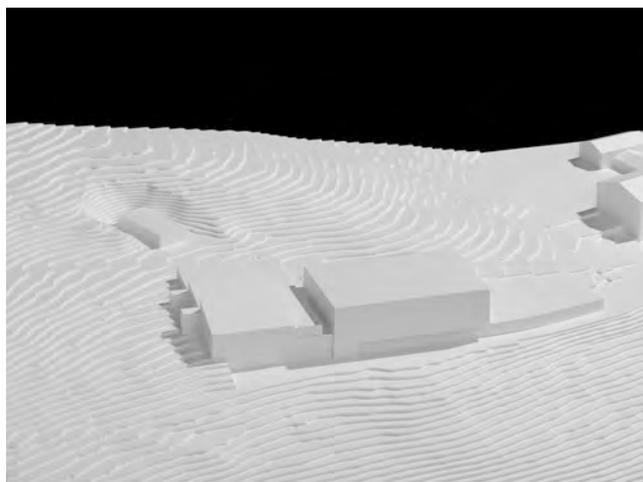
02 1+1+1=1

Architektur	Stählin Generalplaner, 4057 Basel Jean-Philippe Stähelin Nuno Silva
Statik	WMM Ingenieure AG, 4142 Münchenstein
HLKKS	Jobst Willers Engineering AG, 4310 Rheinfelden
Elektro	Proengineering AG, 4051 Basel
Brandschutz	Quantum Brandschutz GmbH, 4056 Basel



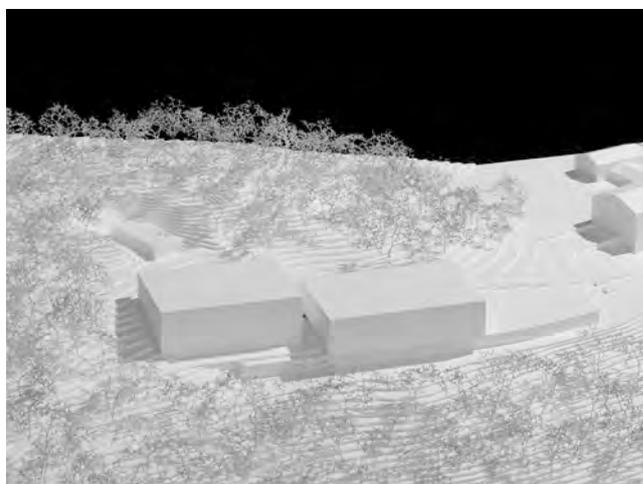
05 ABDERHALDEN

Architektur	Stücheli Architekten AG, 8045 Zürich Fredi Doetsch Marian Brunzel Dominik Eggstein Vivien Merchak
Statik	Josef Kolb AG, 8590 Romanshorn
HLKKS	Triplan Gebäudetechnik AG 5430 Wettingen
Elektro	Schäfer Partner AG, 5600 Lenzburg



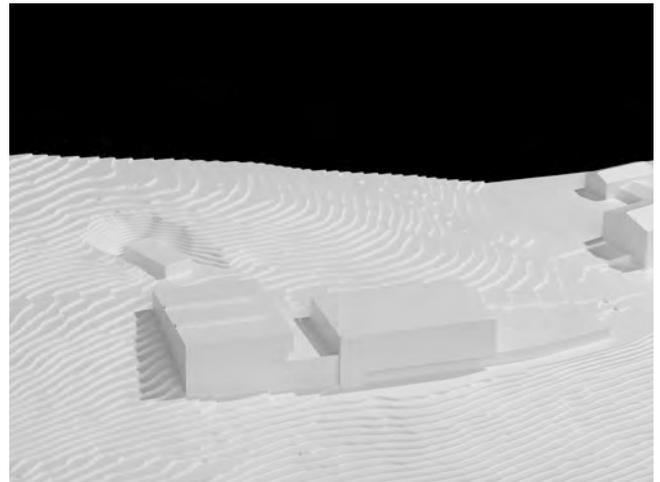
07 Ammonit

Architektur	spaceshop Architekten GmbH, 2503 Biel Beno Aeschlimann Stefan Hess Hanspeter Stauffer Reto Mosimann
Statik	WAM Planer und Ingenieure AG, 3005 Bern
HLKKS	Gruner Roschi AG, 3098 Köniz
Elektro	Bering AG, 3000 Bern 25
Bauphysik	Grolimund + Partner AG, 3006 Bern



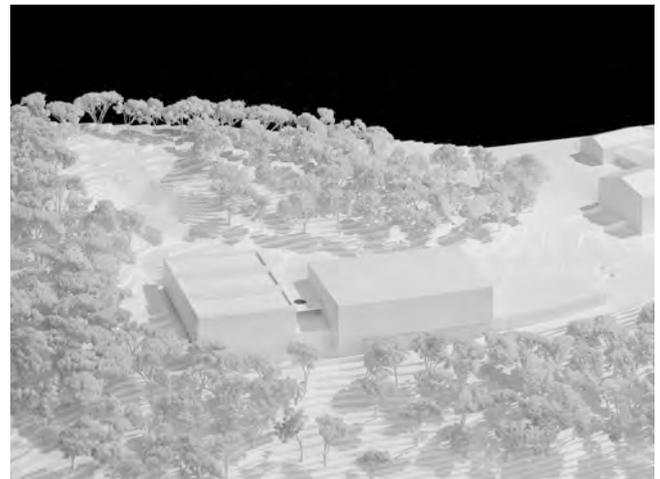
08 apollo und daphne

Architektur	Weber Hofer Partner AG, 8040 Zürich Nanna Reinhardt
Statik	MWV Bauingenieure AG, 5400 Baden
HLKKSE	Todt Gmür + Partner, 8952 Schlieren
Bauphysik	Pirmin Jung Ingenieure AG, 6026 Rain



09 Berghain

Architektur	Richarz und Zoll, D-81245 München Prof. Dipl. Arch. ETH Clemens Richarz Prof. Dipl.-Ing (Univ.) Martin Zoll
Statik	Mayr-Ludescher Partner München, D-80796 München
HLKKS	Ingenieurbüro Franz Koller, D-81379 München



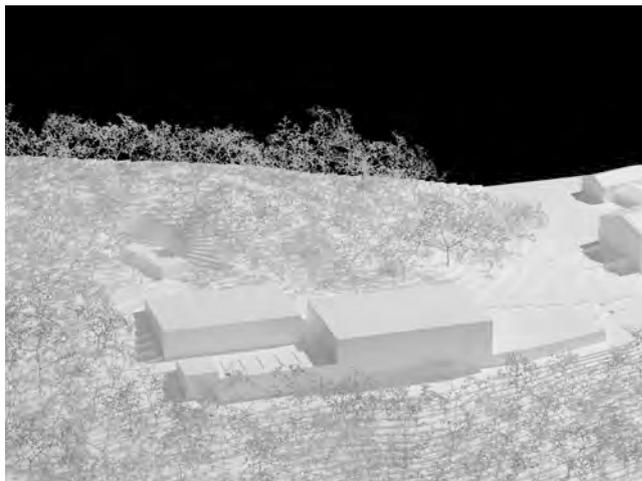
10 BO

Architektur	ARGE GNWA – Gonzalo Neri & Weck Architekten GmbH, 8003 Zürich & Cockpit Projektmanagement AG Cristina Gonzalo Nogués Marco Neri Markus Weck Nils Dörig
Statik	Muttoni & Fernández, Ingénieurs Conseils SA, 1024 Ecublens
HLKKS	Dr. Eicher + Pauli AG, 8003 Zürich
Elektro	enerpeak AG, 5400 Baden



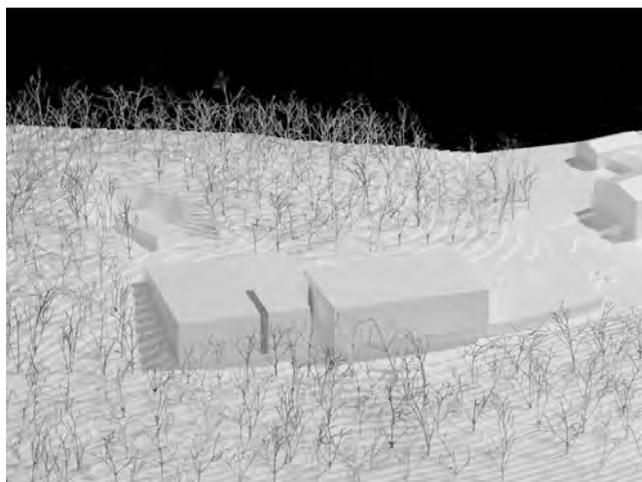
11 Brienzer

Architektur	Kistler Vogt Architekten AG, 2503 Biel Rudolf Vogt
Statik	WAM Planer und Ingenieure AG, 3005 Bern
HLKKS	Matter + Ammann AG, 2502 Biel
Elektro	Schlosser AG, 2504 Biel



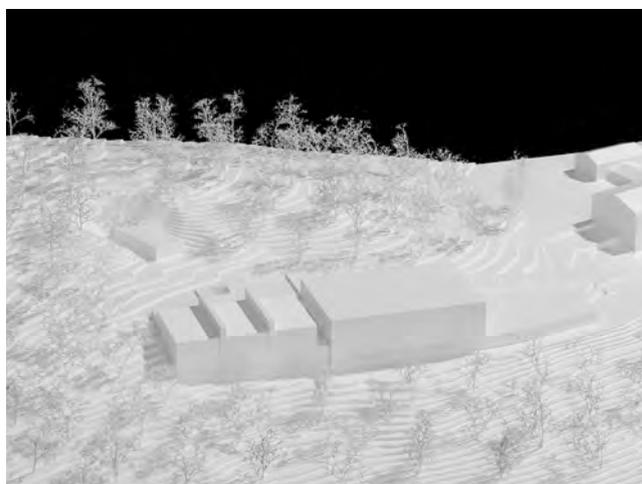
12 Buur

Architektur	Chappuis Architectes SA, 1700 Fribourg Yvan Chappuis Mario Dacampo
Statik	Ingeni SA, 1700 Fribourg
HLKKS	Chammartin & Spicher SA, 1762 Givisiez
Elektro	BMS SA Bureau d'études en électricité, 1754 Avry
Bauphysik	CSD Ingénieurs SA, 1000 Lausanne



13 cake

Architektur	Gautschi Lenzin Schenker Architekten AG, 5000 Aarau Andreas Gautschi Dominik Lenzin Philipp Schenker
Statik	WMM Ingenieure AG, 4142 Münchenstein

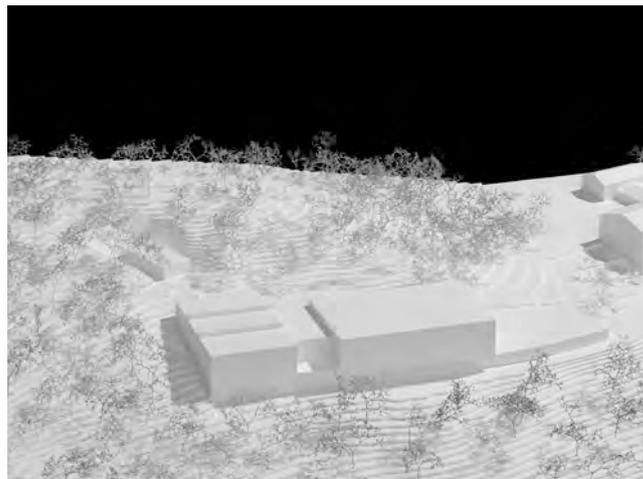


14 CHRIGU

Architektur **MJ2B Architekten AG, 3280 Murten**
Manuel Jüni
Beat Buri

Statik Basler & Hofmann West AG,
3052 Zollikofen

HLKKSE Basler & Hofmann West AG,
3052 Zollikofen

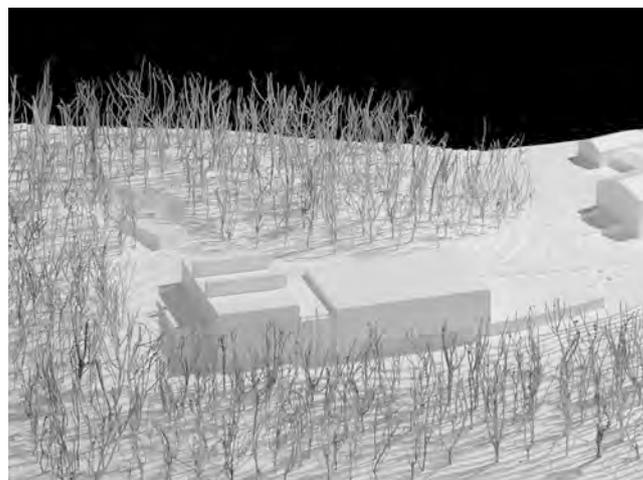


15 COLEOPTER

Architektur **Bräker Architectes, 1005 Lausanne**
Lorenz Bräker
Delphine Clavien

Statik Lattion Bruchez ingénieurs SA,
1934 Le Châble

HLKKS tp AG für technische Planungen, 2501 Biel

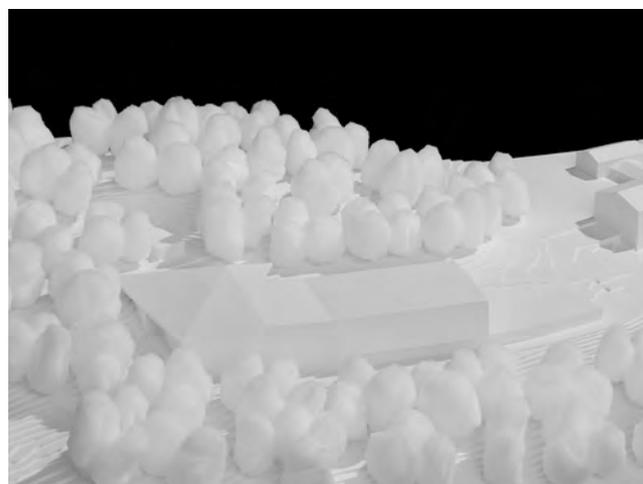


16 COUVERT

Architektur **Florentin Zellweger, 4010 Basel**
Florentin Zellweger

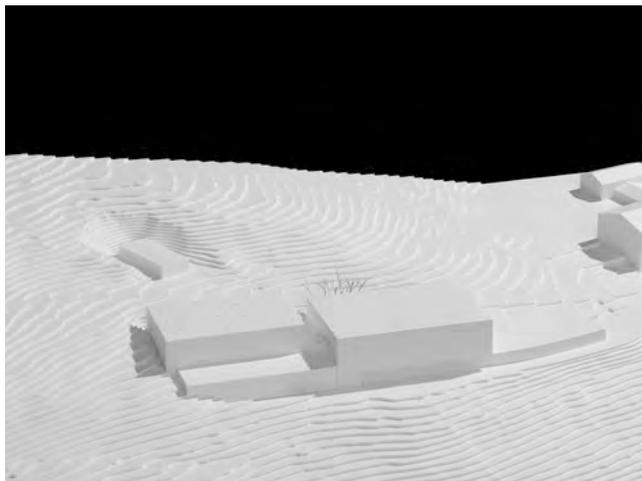
Statik WMM Ingenieure AG, 4142 Münchenstein

HLKKSE Amstein + Walthert Basel AG, 4051 Basel



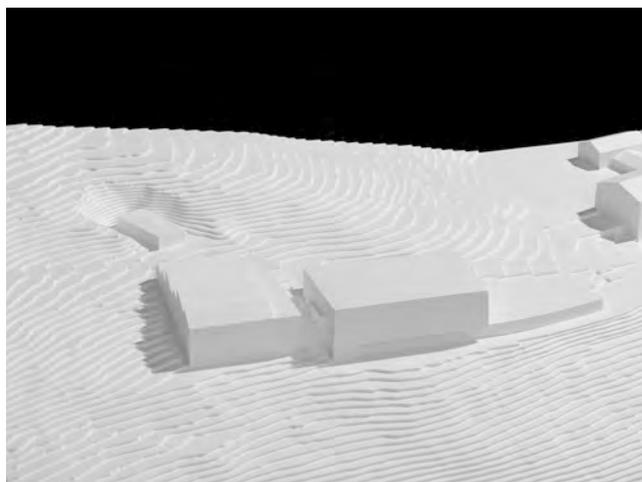
18 DIAPASON

Architektur	Itten + Brechbühl AG, 3013 Bern Fabio Anderloni Jost Kutter
Statik	Kissling + Zbinden AG, 3608 Thun
HLKKS	NBG Ingenieure AG, 3008 Bern
Elektro	Hefti.Hess.Martignoni., 3008 Bern



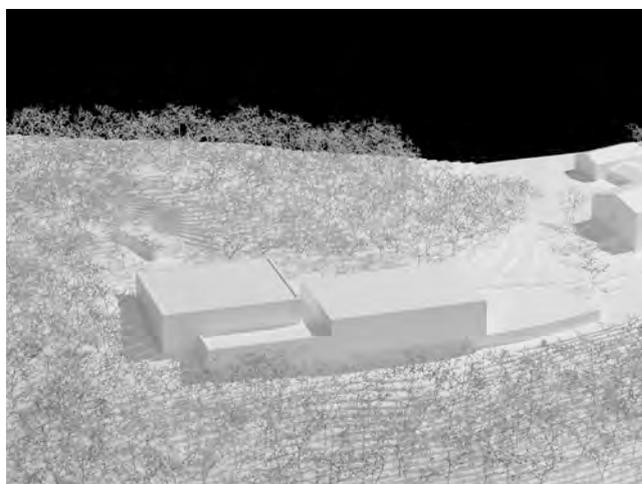
19 DRAGON BALL Z

Architektur	Évéquoz Ferreira, 1950 Sion Isabelle Évéquoz Nuno Ferreira
Statik	Lattion Bruchez Ingénieurs, 1893 Muraz Collombey
HLKKS	Tecoservice Engineering SA, 1920 Martigny



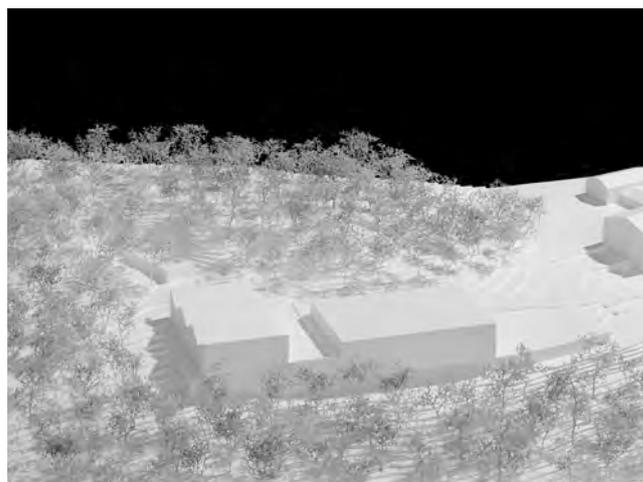
20 EISENHUT

Architektur	Beer + Merz GmbH Architekten SIA, 4056 Basel David Merz Anja Beer
Statik	WMM Ingenieure, 4023 Basel
HLKKSE	Gruner Gruneko AG, 4020 Basel
Brandschutz	Gruner Gruneko AG, 4020 Basel



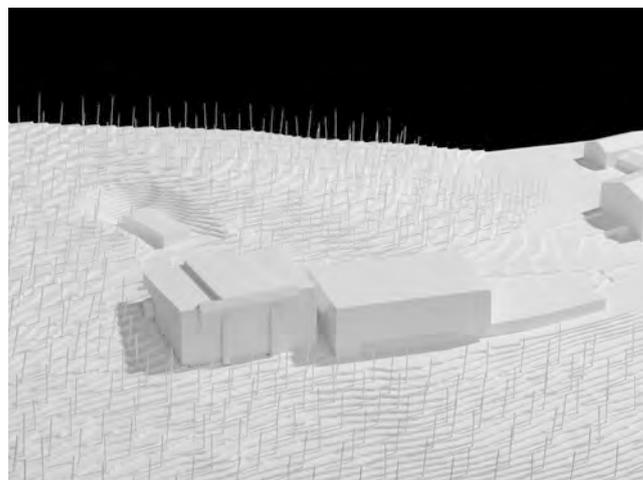
21 ensemble solitaire

Architektur	ARGE Schwab Architecte, 2502 Biel und Rausser & Zulauf dipl. Architekten ETH BSA SIA, 3012 Bern Michael Schwab Magdalena Rausser Jürg Zulauf
Statik	Lauren Chablais ing. civil EPFL SIA / ing. conseil USIC, 1470 Estavayer-le-Lac
HLKKS	INES Energieplanung GmbH, 3001 Bern
Elektro	BK Plan SA, 3238 Gals
Bauphysik	Lauber Ingenieure AG Holzbau & Bauwerkserhalt, 6003 Luzern



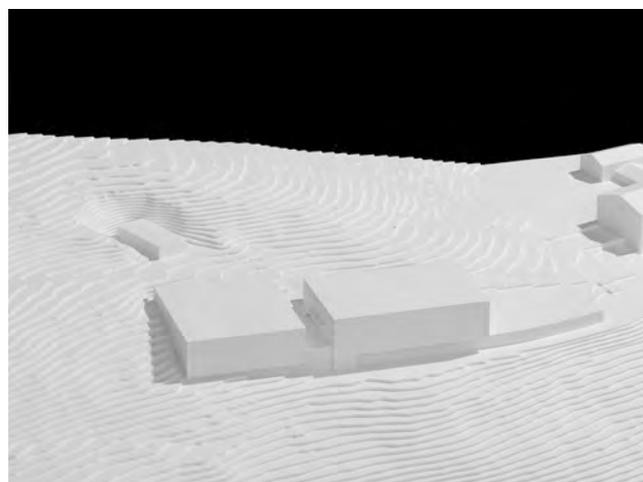
22 EX-TENT

Architektur	Hermes Killer Sagl, 6828 Balerna Hermes Killer
Statik	Dr. Neven Kostic GmbH, 80008 Zürich
HLKKSE	3-Plan Haustechnik 8280 Kreuzlingen



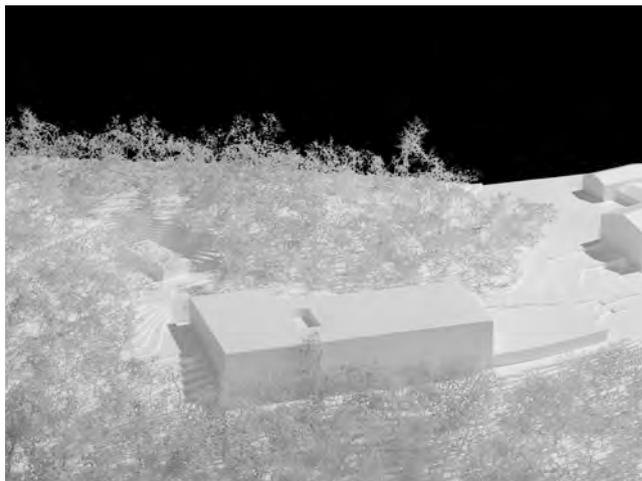
23 FAIR-PLAY

Architektur	Dorji Studer Architekten AG, 6004 Luzern Manuela Studer Tashi Dorji
Statik	Markus Gmeiner Bauingenieur, 6006 Luzern
HLKKS	Markus Stolz + Partner AG HLKS Ingenieur, 6003 Luzern



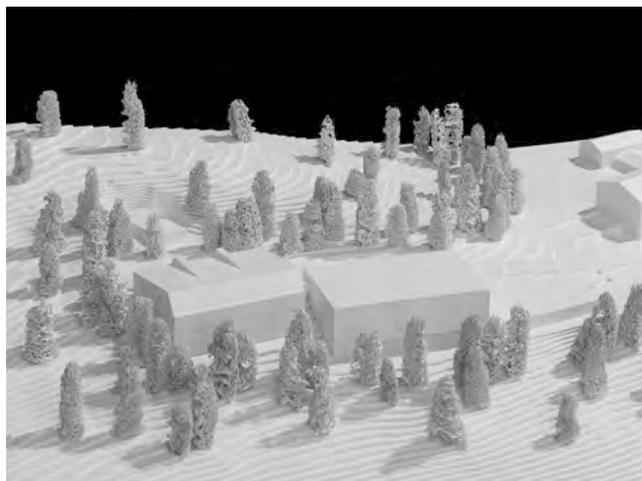
24 Forest Gump

Architektur	farra zouboulakis & associés architectes urbanistes, 1005 Lausanne Bassel Farra Christina Zouboulakis
Statik	B+S ingénieurs conseils SA, 1208 Genève
HLKKS	Mike Humbert ingénieur conseils, 1217 Meyrin
Elektro	srg engineering Ingénieurs-Conseils Scherler SA, 1052 Le Mont-sur-Lausanne
Bauphysik	Effin'Art Sàrl, 1003 Lausanne



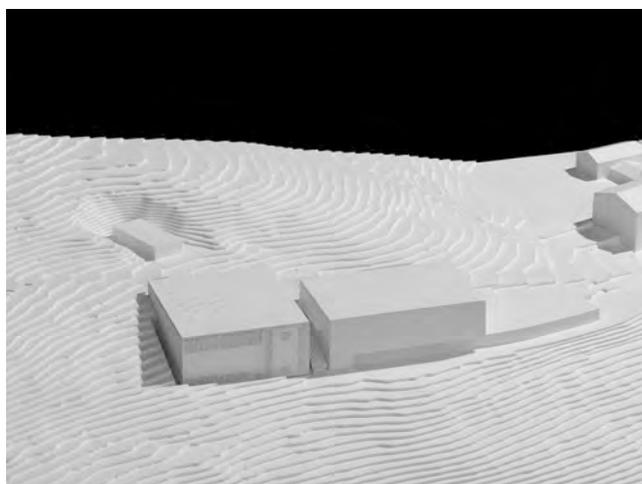
25 Globule rouge

Architektur	Repele Architectes FAS SIA, 2000 Neuchâtel Eric Repele
Statik	RBA SA, 2053 Cernier
HLKKSE	Masai Conseils SA, 2053 Cernier
Bauphysik	HT Concept Sàrl, 2208 Les Hauts-Geneveys



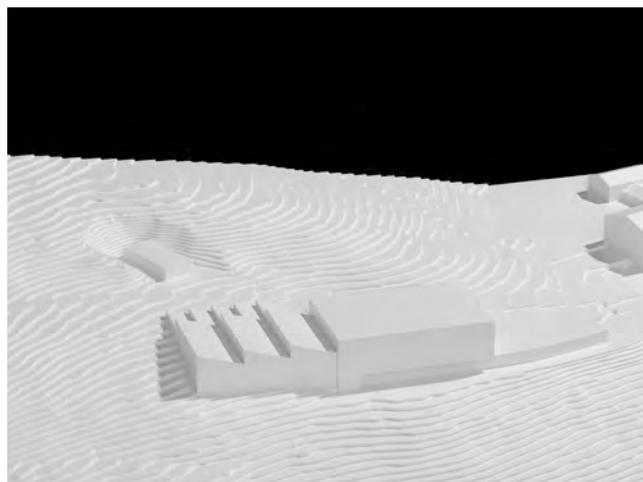
26 G-MELE

Architektur	GAIA PROGETTI studio associato Dario Cazzaro Emanuel Finotto
Statik	Ing. Emanuel Finotto – GAIA PROGETTI studio associato, I-31021 Mogliano Veneto
HLKKSE	Ing. Renato Zanatta, I-31027 Spresiano
Bauphysik	Pirmin Jung Ingenieure AG, 6026 Rain



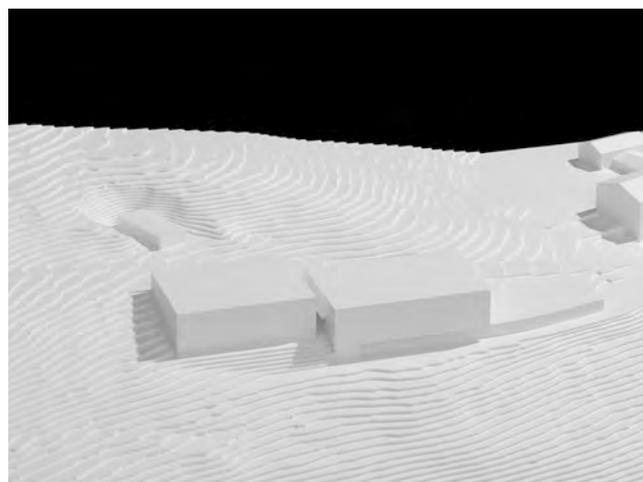
27 Herreshoff

Architektur	Ammann Architetti SA, 8048 Zürich Alessandro Mattle, Silvio Ammann, Filippo Crivelli, Luisa Dazio, Edoardo Ferrari, Glib Galkin, Nina Murbach, Lucia Pennati, Elisa Rimodi, Aleksandra Walczak
Statik	Aschwanden & Partner AG, 8630 Rüti
HLKKSE	Todt Gmür + Partner, 8952 Schlieren
Elektro	Scherler AG, 6932 Lugano – Breganzona
Bauphysik	Ecocontrol SA, 6600 Locarno



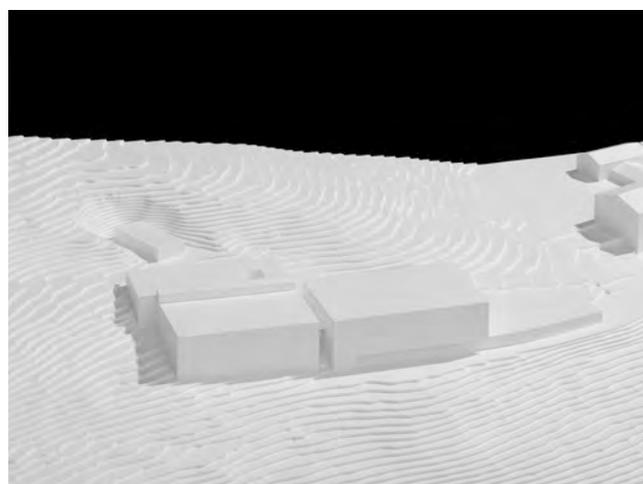
28 HIMITSU BAKO

Architektur	ATP architekten ingenieure Zürich AG, 8049 Zürich Philipp Lotti
Statik	ATP architekten ingenieure Zürich AG, 8049 Zürich
HLKKS	Müller Bucher AG, 8038 Zürich
Elektro	Mosimann & Partner AG Beratende Elektroingenieure, 8048 Zürich



30 ICE + WOOD

Architektur	KOLLAGE architectes sàrl, 2502 Bienne Vladimira La Gennusa Marco La Gennusa
Statik	AF – Toscano SA, 1752 Villars-sur-Glâne
HLKKSE	D. Jaquier – Planair sàrl, 1720 Corminboeuf
Bauphysik	ArchiSecu Marc Haldi, 1227 Carouge



31 Jack

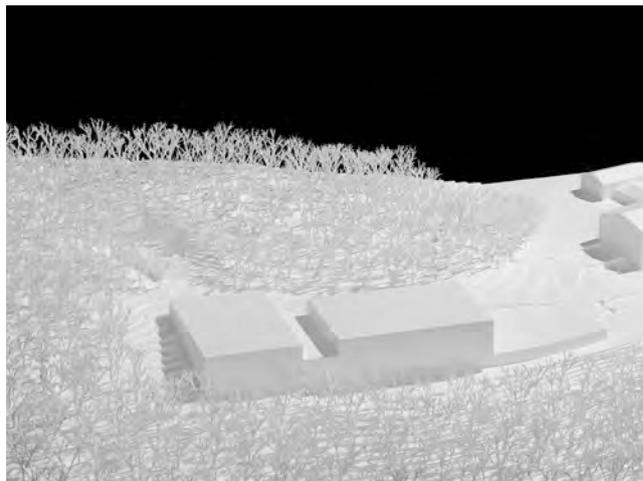
Architektur **planrand architekten gmbh, 3014 Bern**

David Wacker
Luk Schneider
Martin Sturm
Marcel Städler
Björn Scheidegger

Statik Mantegani & Wyseier Ingenieure &
Planer AG, 2502 Biel/Bienne

HLKKS Grünig & Partner AG, 3097 Liebefeld – Bern

Elektro Boess & Partner AG, 3014 Bern



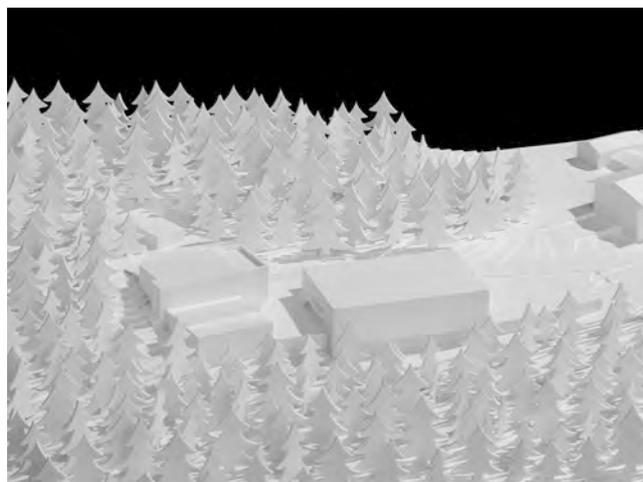
32 KOROÏBOS

Architektur **Laurent Francey Architecte EPFL-SIA-REG A,
1003 Lausanne**

Laurent Francey
Olivier Francey
Florent Lallemand

Statik MISCERE SÀRL, 1700 Fribourg

HLKKSE Amstein & Walthert, 1006 Lausanne



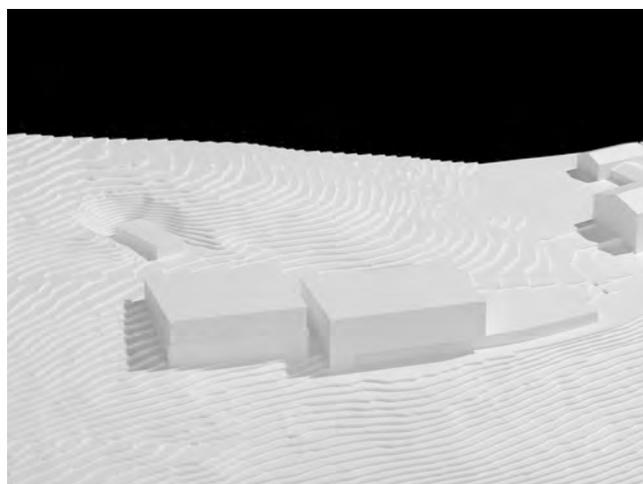
33 KRANZ

Architektur **ARGE Müller Mantel Architekten.
Dario Wohler Architekt, 8005 Zürich**

Malik Mantel
Dario Wohler
Barbara Müller

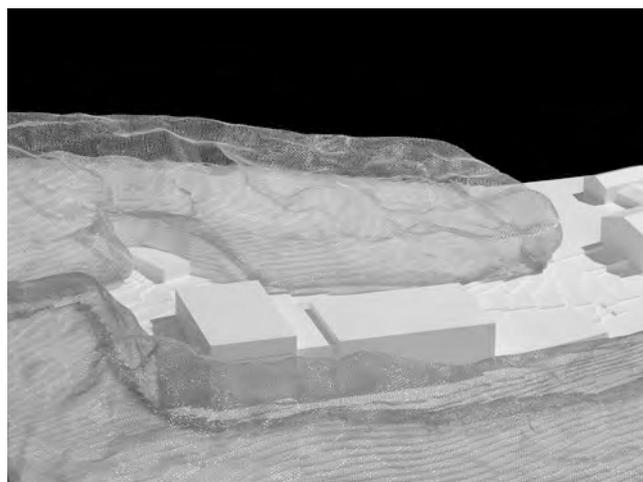
Statik Walt Galmarini AG, 8008 Zürich,
Wolfram Kübler

HLKKSE Eicher + Pauli AG, 8003 Zürich,
Alain Blumer



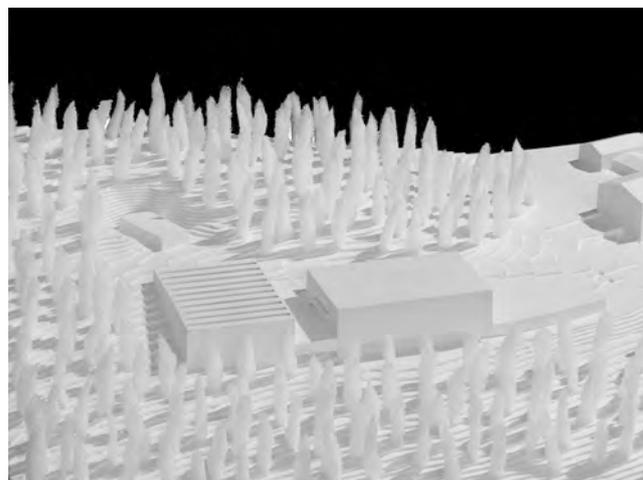
34 LAMPION

Architektur	reinhardpartner Architekten und Planer AG, 3018 Bern Martin Eichenberger Martin Riedi
Statik	Hartenbach & Wenger AG, 3006 Bern
HLKKSE	Amstein + Walthert Bern AG, 3001 Bern



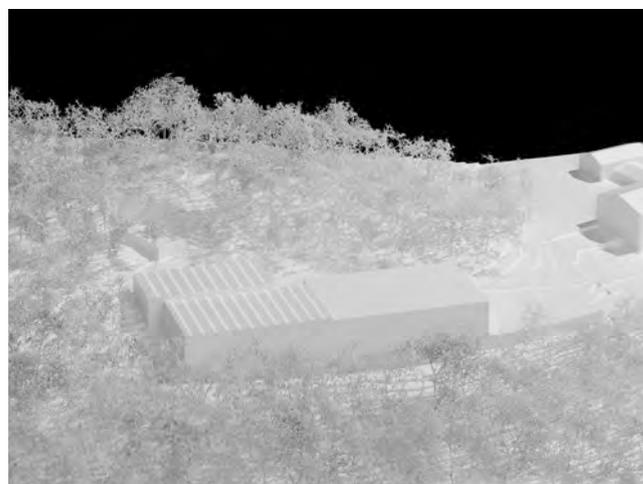
35 légèreté

Architektur	FLORENCIO SOTOS _ ISABEL RAMOS, E-28223 Pozuelo de Alarcón (Madrid) Florencio Sotos Arellano Isabel Ramos Ausin
Statik	Gex & Dorthe, 1630 Bulle
HLKKSE	AZ Ingenieurs Lausanne SA, 1000 Lausanne
Bauphysik	Kuster + Partner AG, 8853 Lachen



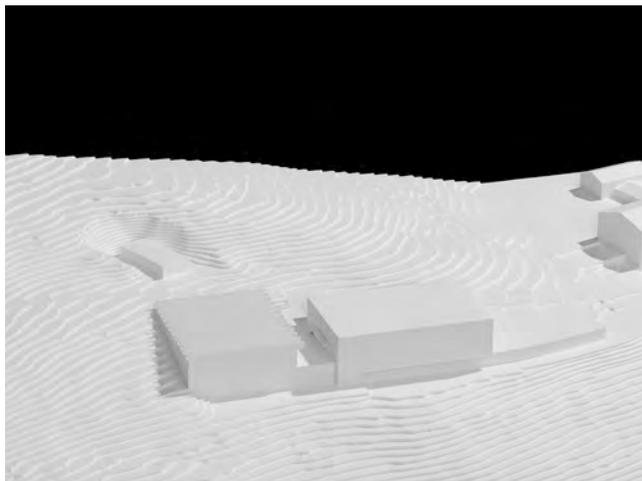
36 les lutins

Architektur	butikofer de oliveira vernay sàrl, 1007 Lausanne Serge Butikofer Olivia de Oliveira Olivier Vernay
Statik	Chabloz & Partenaires SA, 1018 Lausanne
HLKKS	Weinmann-Energies SA, 1040 Echallens
Elektro	Betelec SA, 1029 Villars-Ste-Croix



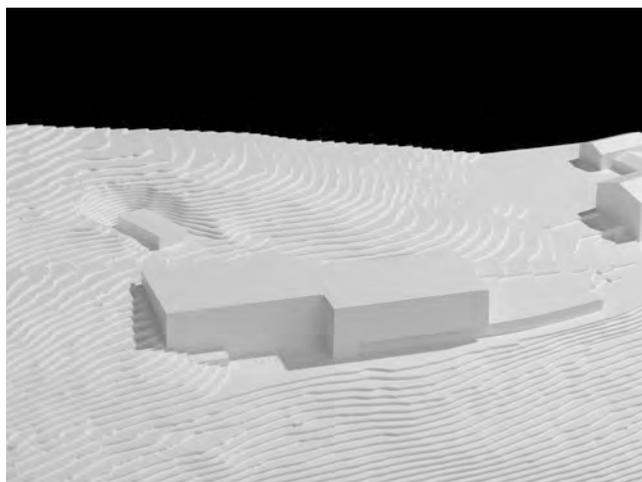
37 liaison

Architektur	Studio Meyer e Piattini, 6814 Lamone Lukas Meyer Ira Piattini
Statik	Ruprecht Ingegneria SA, 6912 Lugano-Pazzallo
HLKKS	IFEC Ingegneria SA, 6962 Viganello
Elektro	Erisel SA, 6500 Bellinzona
Bauphysik/Brandsch.	Erisel SA, 6500 Bellinzona



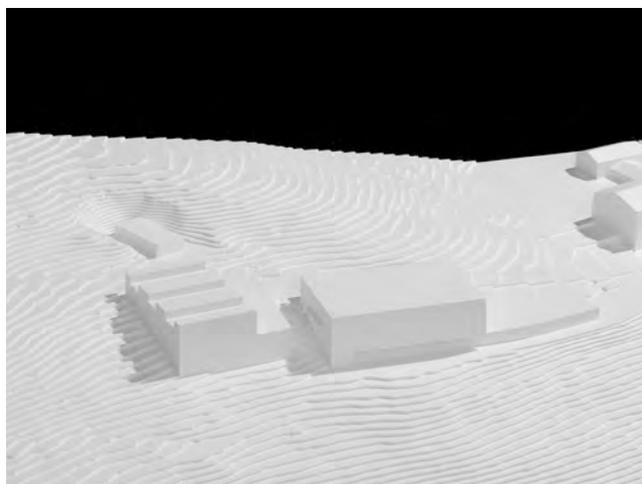
38 Manitu

Architektur	Planbar AG, FL-9495 Triesen Markus Sprenger Rico Malgiaritta
Statik	XYLO, FL-9494 Schaan
HLKKSE	Ringtec, FL-9492 Eschen



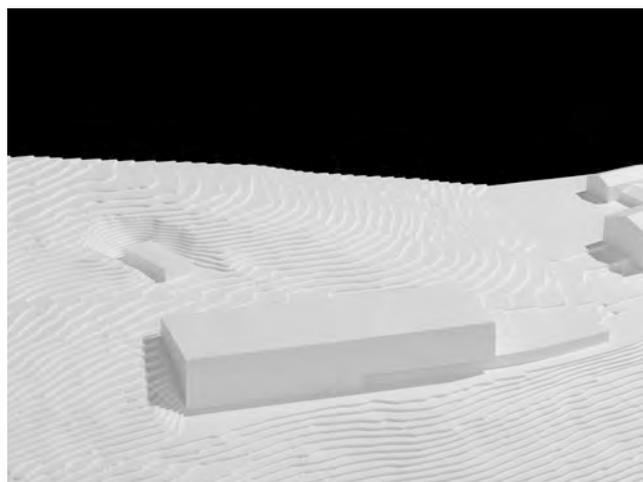
39 Morgenröte

Architektur	Solimann Zurkirchen Architekten, 8006 Zürich keine Angabe
Statik	Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, 8005 Zürich
HLKKS	ahochn AG, 8600 Dübendorf
Elektro	HKG Engineering AG, 8952 Schlieren
Bauphysik	Bakus Bauphysik und Akustik GmbH, 8045 Zürich



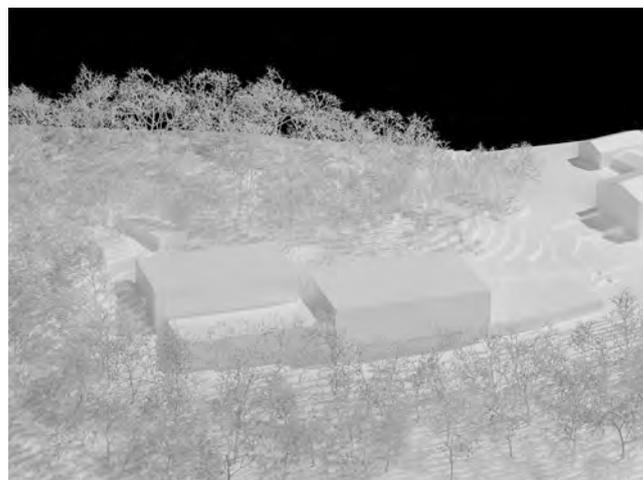
40 NITRO

Architektur	COMAMALA ISMAIL ARCHITECTES, 2502 Biel/Bienne Diego Comamala Toufiq Ismail Meyer
Statik	AF - Toscano SA, 2800 Delémont
HLKKSE	Suisselectra, 4002 Basel



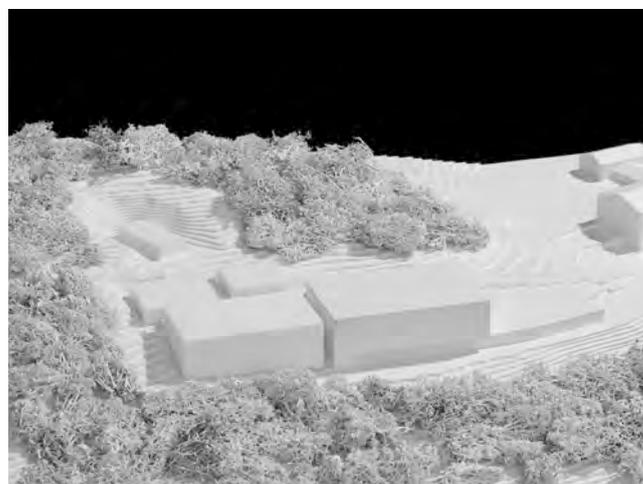
41 NO GAMES. JUST SPORTS.

Architektur	Gröbly Fischer Architekten GmbH, 8008 Zürich Manuel Frey Ueli Fischer
Statik	Basler & Hofmann Innerschweiz AG, 6330 Cham
HLKKSE	Andy Wickart Haustechnik AG, 6313 Finstersee
Bauphysik	Hefti. Hess. Martignoni. Zug AG usic, 6302 Zug



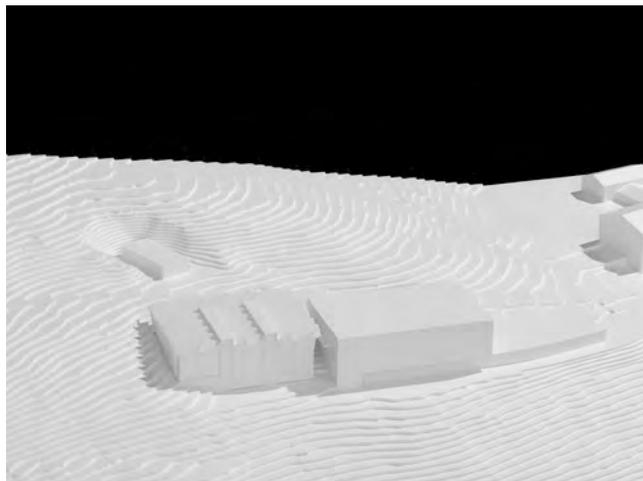
42 ON THE ROCKS

Architektur	cbl architectes sàrl, 1004 Lausanne Clemens Blum, cbl architectes sàrl Maud Buren, Architecture M. Buren Sàrl, 2502 Biel
Statik	Kälin & Associés SA, 1007 Lausanne
HLKKS	Basler & Hofmann West AG, 3280 Murten
Elektro	Pro-Inel S.A., 1700 Fribourg



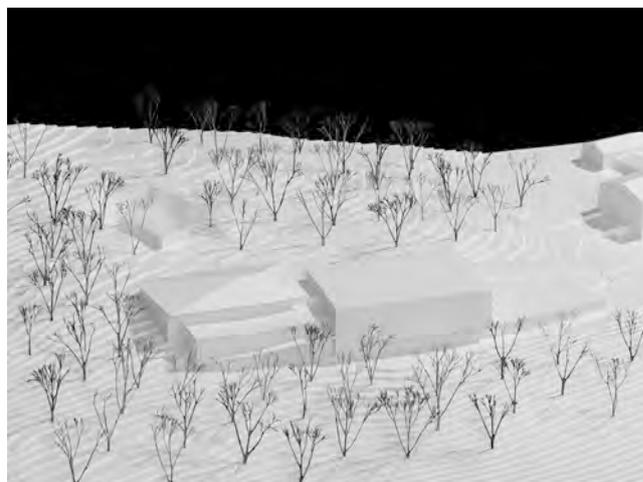
43 OTTO

Architektur	Raphael Bösch Architektur, 5210 Windisch Raphael Bösch Josep Ribes, 8004 Zürich
Statik	MWV Bauingenieure AG, 5400 Baden
HLKKSE	Todt Gmür + Partner AG, 8952 Schlieren
weitere	Griesmeier Baumanagement, 9500 Wil



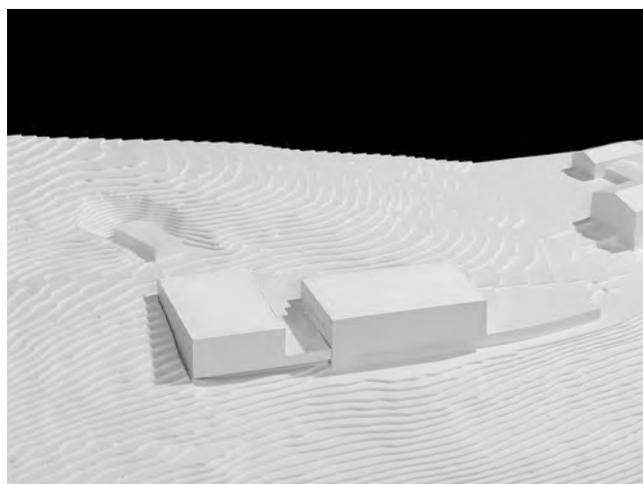
44 PALÄSTRA

Architektur	Zapco Architekten, 4052 Basel Alexander Catelli Jürgen Dieterle
Statik	Jauslin Stebler AG, 4310 Rheinfelden
HLKKS	Waldhauser+Hermann AG, 4142 Münchenstein
Elektro	HKG Engineering AG, 4133 Pratteln
Landschaftsarch.	Jakob Planung, 4052 Basel



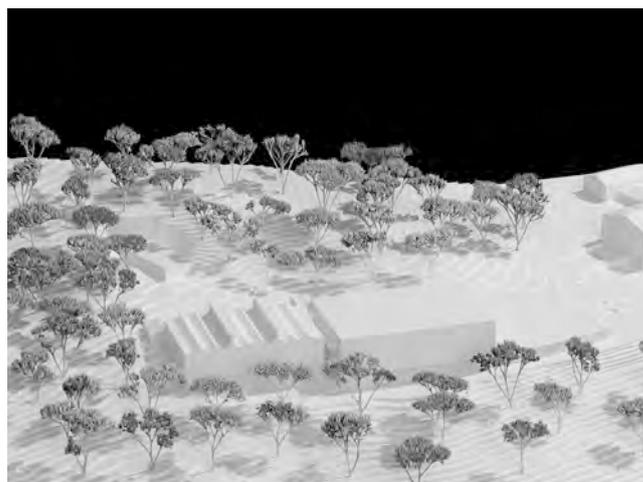
45 PANORAMA

Architektur	AKA Studio Associato Caccavale, Casadei, Pineschi architetti Federica Caccavale Alessandro Casadei Paolo Pineschi
Statik	Brasey Ingénieurs SA, 1701 Fribourg
HLKKSE	BG Ingénieurs Conseils SA, 1001 Lausanne
Brandschutz	BG Ingénieurs Conseils SA, 1001 Lausanne



46 Pendant

Architektur	ARGE Jonas Ulmer + Nathan Ghiringhelli, 2502 Biel/Bienne Jonas Ulmer Nathan Ghiringhelli
Statik	Ferrari Gartmann AG, 7000 Chur
HLKKSE	Energieatelier AG, 3608 Thun



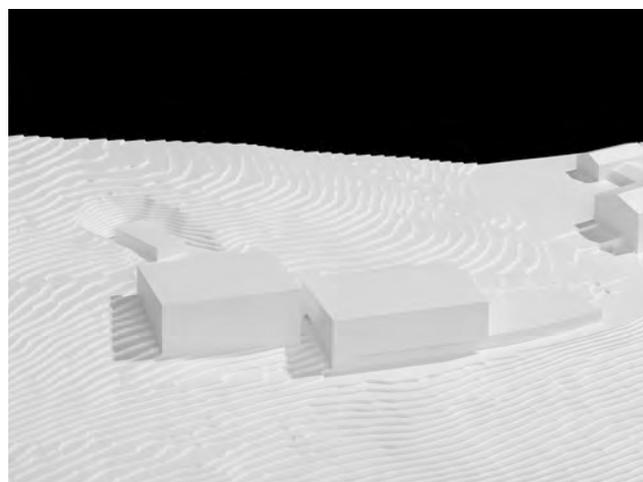
47 SELLA

Architektur	ARGE Strässler Architektur AG, 2502 Biel und Wydler Architekten, 8057 Zürich Thomas Strässler Thomas Meier Peter Wydler
--------------------	---



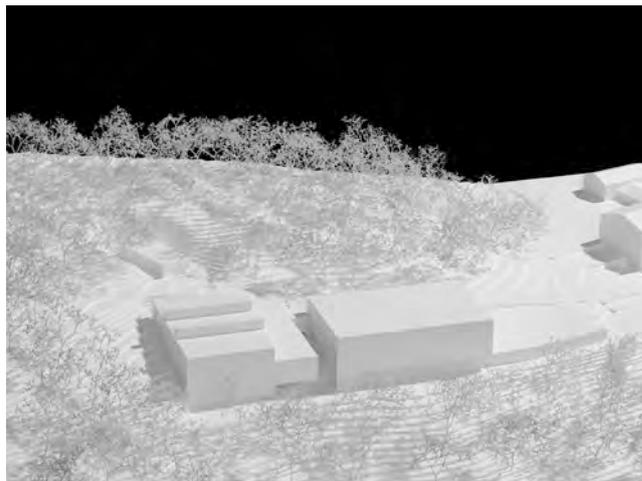
48 SEMPACH & STUCKI

Architektur	Mischa Badertscher Architekten AG, 8045 Zürich Mischa Badertscher Martin Kern
Statik	APT Bauingenieure GmbH, 8057 Zürich Pirmin Jung AG, 6026 Rain
HLKKS	HL Technik AG, 8003 Zürich



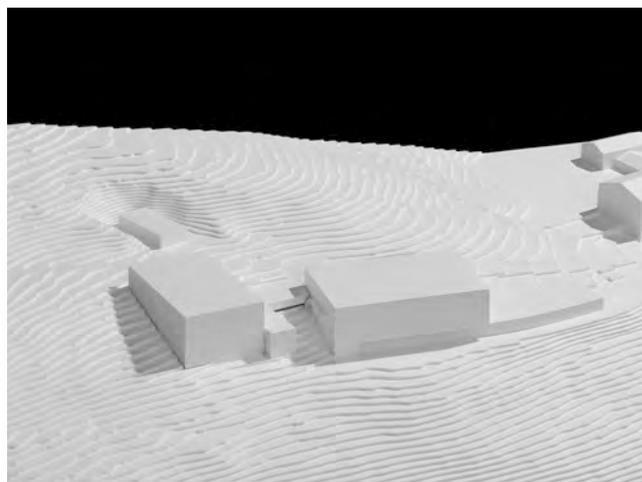
49 SOUPLESSE

Architektur	b.o.x. architekten gmbh, 2502 Biel Raffael Egli Yann Eichenberger
Statik	B+S AG, 3000 Bern
HLKK	tp AG für techn. Planungen, 2501 Biel



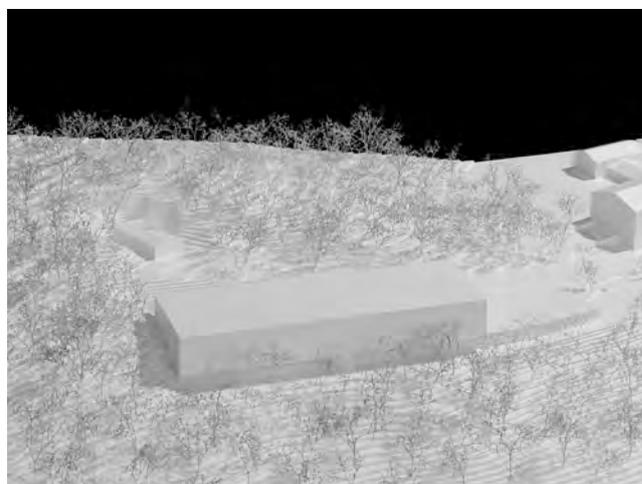
50 Spass

Architektur	LSA / Lutzelschwab Sébastien Architecte, 1227 Carouge Sébastien Lutzelschwab Gabriele Guastella Elias Boule
Statik	Philippe Annen, 1205 Genève
HLKKSE	Eco-gestion Energies, 1203 Genève
Bauphysik	Ecococon, 1091 Grandvaux



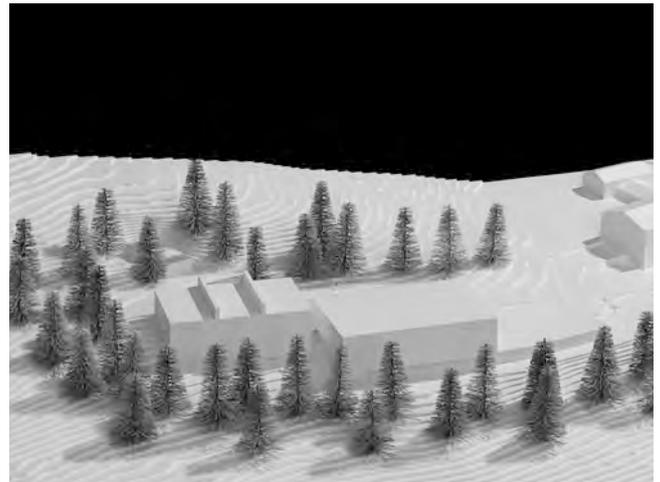
51 SPIRIT

Architektur	NYX architectes GmbH, 8064 Zürich Dorian Bürgy Nathanael Chollet Yann Gramegna Petra Steinegger
Statik	Synaxis AG Zürich, 8050 Zürich
HLKKSE	Gruner Kiwi AG, 8600 Dübendorf
Bauphysik	Prona AG, 2502 Biel



52 sur les hauteurs

Architektur **monika geissler architekthin fh sia gmbh,**
7001 Chur
Monika Geissler



53 Tempura

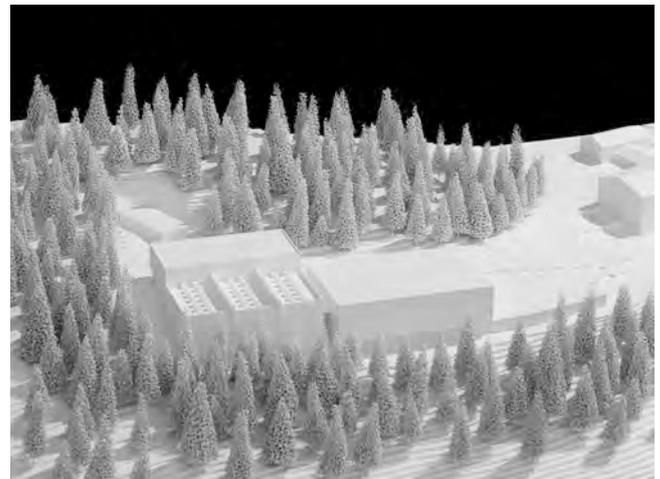
Architektur **Christian Dupraz Architectes Sàrl,**
1227 Les Acacias
Christian Dupraz
Raphaël Prache

Statik Pirmin Jung Ingenieure AG, 3600 Thun

HLKKE srg I engineering – RG Riedweg &
Gendre SA, 1227 Carouge

Sanitär srg I engineering – RG Riedweg &
Gendre SA, 1201 Genève

Elektro srg I engineering – RG Riedweg &
Gendre SA, 1052 Le Mont-sur-Lausanne



54 TOTORO

Architektur **ARGE Ruprecht Architekten GmbH &**
Blue Architects AG, 8037 Zürich
Rafael Ruprecht
Thomas Hildebrand

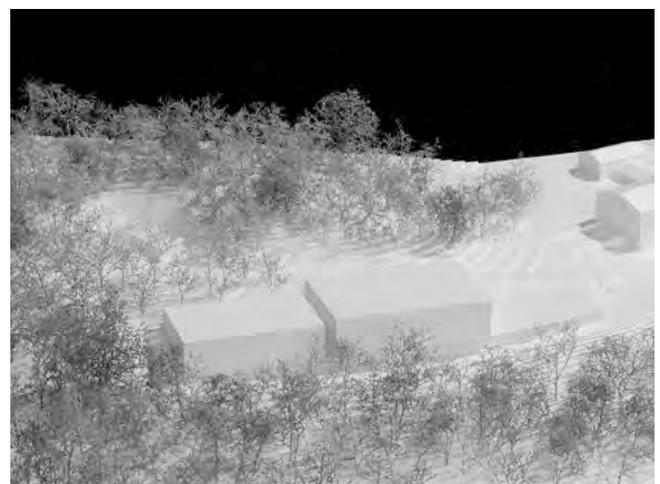
Statik Walt Galmarini AG, 8008 Zürich

HLKKSE Waldhauser + Hermann AG,
4142 Münchenstein

Bauphysik BAKUS AG, 8045 Zürich

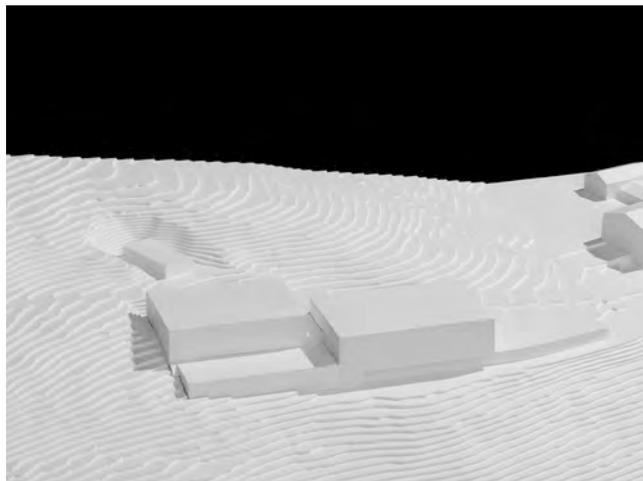
Lichtplaner Mettler + Partner AG, 8049 Zürich

Landschaftsarch. Alexander Heinrich, 8400 Winterthur



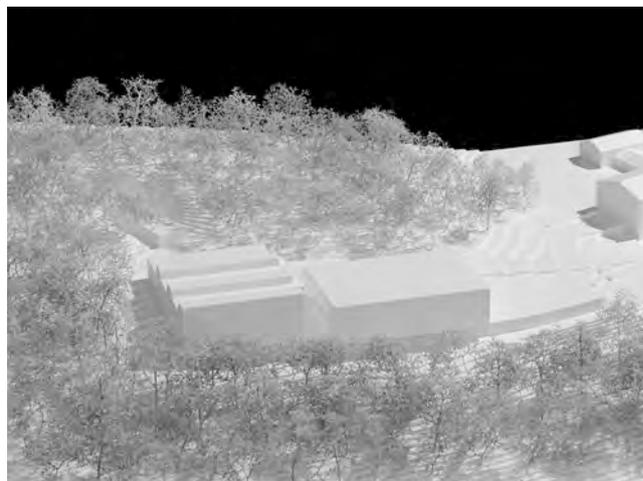
55 TWIN-SET

Architektur	Architetto Nicolò Privileggio, I-20129 Milano Nicolò Privileggio Marialessandra Secchi Manuel Clasadonte Stefano Ivaldi
Statik	Ing. Mario Gallinaro, I-35128 Padova
HLKKSE	Ing. Mauro Baessato (E.C. Engineering S.r.l), I-31020 Villorba (Treviso)



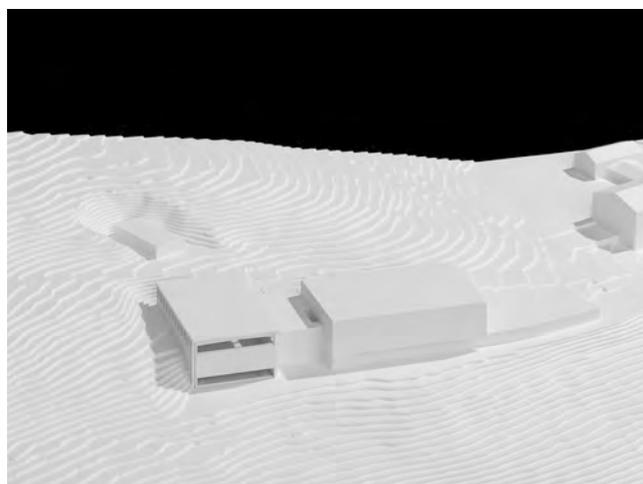
56 von kopf bis fuss

Architektur	architecum sàrl, 1820 Montreux Daniel Furrer Marion Zahnd
Statik	MCR & Associés Ingénieurs Civils Sàrl, 1800 Vevey timbatec gmbh – Holzingenieure, 3012 Bern
HLKKS	TECSA Techniques Energétiques et Consulting SA – ing. CVS, 1964 Conthey
Elektro	Perrottet SA – ing. conseils en E, 1066 Epalinges



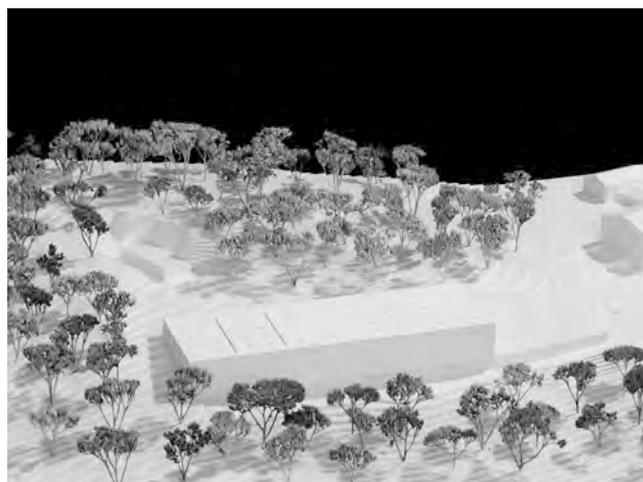
57 Waldhalle

Architektur	Netwerch, 5200 Brugg Daniel Christen Noah Baumgartner
Statik	Mund Ganz + Partner AG, 5200 Brugg Charpente Concept, 1258 Perly
HLKKS	Polyteam AG, 5200 Brugg
Elektro	Maneth Stiefel AG, 8952 Schlieren



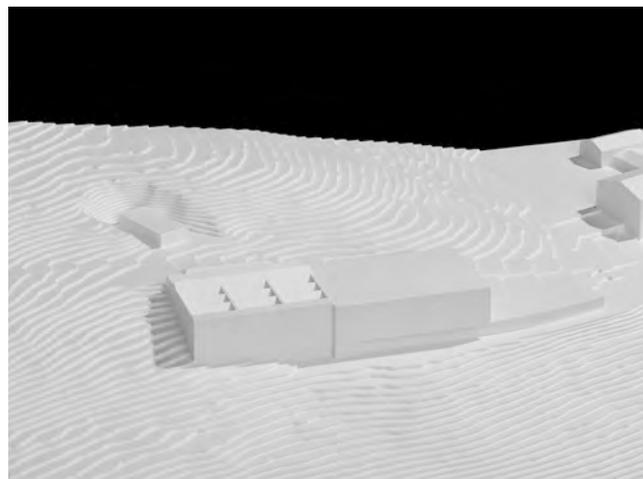
58 weiter so

Architektur	ASP Architekten Schwaar Partner AG, 3006 Bern Tomas Houda Franz Sennhauser
Statik	Ingenta AG, 3000 Bern
HLKKSE	Ingenieurbüro IEM AG, 3018 Bern



60 Wyberhaagge

Architektur	Berrel Berrel Kräutler AG, 8045 Zürich Maurice Berrel Raphael Kräutler Marcel Fässler, Tilmann Weissinger
Statik	Dr. Neven Kostic, 8008 Zürich
HLKKSE	Amstein + Walthert AG, 8050 Zürich



61 ZWILCH

Architektur	Graser Architekten AG Jürg Graser Beda Troxler
Statik	Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, 8005 Zürich
HLKKS	Waldhauser + Hermann AG, 4142 Münchenstein
Elektro	Hefti. Hess. Martignoni. Bern AG, 3008 Bern

